

**SieMatic**  
**KÜCHEN**  
**EMMENDINGEN**  
**HEUTE**  
**SCHAU-SONNTAG**  
**13 - 17 UHR**  
Zum Übergang 1 - 07641-9528300 - www.k1kuechen.de

9. Februar 2014  
 Leserservice 08 00 / 222 42 24 02 - www.der-sonntag.de

# Der Sonntag

in Freiburg

**Winterschutz!**  
**Autopflege!**  
 Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie:  
**Platin-Wäsche nur 10,-**  
 \* Gültig nur für PKW  
 + Express-Lackreinigung  
 + Lackversiegelung  
 + Nano-Frontscheibenversiegelung ab **99,-**  
 Gültig bis 15.02.2014  
Finthaus Clean-Car Freiburg - Lembergallee  
 Ecke Tullstraße/Mooswaldallee

## Jüdische Gemeinden in der Krise

Die jüdischen Gemeinden in Emmendingen und Freiburg sind derzeit rabbinerlos. Interner Zwist hat zu den Trennungen geführt. Doch ohne die religiöse Führung durch einen Rabbiner wollen die Gemeinden nicht bleiben.

SEITE 3

## Stadtluft macht krank

Städter leiden unter Stress, Feinstaub und Lärm, ihr Krankheitsrisiko ist deutlich höher als bei Menschen auf dem Land. Komende Woche veranstaltet die Uniklinik dazu eine Vortragsveranstaltung, dazu ein Interview auf

SEITE 5



## SC spielt 1:1

Trotz eines Treffers von Jonathan Schmid (Foto) kam der SC Freiburg im badischen Derby gegen 1899 Hoffenheim gestern nur zu einem 1:1.

SEITE 15



**Das aktuelle ALDI-Magazin in dieser Ausgabe**



Bald Vergangenheit? Das „SWR“-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg mit Dirigent François-Xavier Roth. FOTO: ZVG

## „Wir sind nicht nur ein paar Bildungsbürger“

SWR-ORCHESTERFREUNDE machen sich neue Hoffnung

In die Bemühungen um einen Erhalt des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg kommt Bewegung: Auf Betreiben einer aus Bundes- und Landespolitikern der Region gegründeten Initiativgruppe wurde eine Erklärung zum Erhalt in Umlauf gebracht, die 40 Landtags- und Bundestagsabgeordnete aus badischen Wahlkreisen zwischen dem Main-Tauber-Gebiet und Konstanz unterzeichnet haben. Gleichzeitig haben, wie Karl-Reinhard Volz vom Vorstand des Freundeskreises des Orchesters mitteilt, mehr als 20.000 Menschen einen Appell zum Erhalt an den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann unterschrieben. Und schließlich habe das Bemühen um die bürgerschaftliche Unterstützung einer Stiftungslösung zur Spendenbereitschaft von 2.600 Bürgern und zu einem jährlichen potenziellen Spendenbeitrag von 372.000 Euro geführt. Für Volz der Beweis, „dass es sich bei den Unterstützern des Orchesters nicht nur um ein paar Bildungsbürger handelt“.

Gerade Unternehmen hätten sich als potenzielle Spender bislang noch zurückgehalten und so rechnet Volz mit einer halben Million Euro, die die Stiftung bringen könne. Rechnet man noch einen Beitrag der betroffenen Kommunen und des Landes, einen Gehaltsverzicht der Orchestermitglieder sowie durch die Eigenständigkeit ermöglichte Mehreinnahmen hinzu, hofft

Volz auf einen Gesamtbetrag von rund zwei Millionen Euro. Für die übrigen acht bis neun Millionen Euro jährlich (der SWR hält mittelfristig jährlich elf Millionen Euro für den Erhalt eines Orchesters dieser Größe für notwendig) sieht er den Sender in der Pflicht. Die Landesregierung müsse SWR-Intendant Peter Boudgoust nun unter Druck setzen. Zu sagen, die Fusion sei die autonome Entscheidung eines Unternehmens sei angesichts der in allen Rundfunkgremien sitzenden Parlamentarier Unsinn. Der Freundeskreis verweist auf die Mehreinnahmen von 1,2 Milliarden Euro, die die Öffentlich-Rechtlichen aufgrund der Umstellung auf den Rundfunkbeitrag hätten. Im März gebe es zur Verwendung ein Treffen der Ministerpräsidenten, auf das der Freundeskreis nun hofft. Allein 41 Cent des Beitrags würden zur Finanzierung aller bestehenden Klangkörper reichen, lautet die Rechnung von Volz.

Für den Sender betont Sprecher Wolfgang Utz, dass die Anstalten über die Mehreinnahmen durch den Rundfunkbeitrag nicht verfügen können, sondern eine Kommission ihren Bedarf festlege. Er bezweifelt die Belastbarkeit der angekündigten Spenden und stellt die Rechnung auf, dass die zugesicherte Spendensumme von 372.000 Euro gerade einmal zwei Wochen die Betriebskosten des badischen Orchesters decken würde. OTTO SCHNEKENBURGER

Die Zahl der Menschen ohne Wohnung wird in Baden-Württemberg immer größer. Das besagt die Stichtagserhebung der Liga der Freien Wohlfahrtspflege im Land. Die Situation erkennen Städte und Kommunen an – in Freiburg stoßen die Zahlen jedoch auf Kritik.

DANIEL WEBER

11.773 Personen nahmen im vergangenen Jahr Unterstützung der sogenannten Wohnungslosenhilfe in Anspruch, im Vergleich zum Vorjahr waren das 9,4 Prozent mehr. Rund ein Viertel der Hilfesuchenden seien Frauen, etwa jede zehnte Person unter 25 Jahre alt. Das sind die wichtigsten Zahlen der 46 Seiten langen Stichtagserhebung, in der die Liga der Freien Wohlfahrtspflege die betreuten Personen in den Einrichtungen und Diensten der eigenen Mitgliedsverbände, wie etwa Caritas, Diakonie oder Rotes Kreuz, zählte.

Die 23. Stichtagserhebung fasst die Ergebnisse als „Frühindikator für eine zunehmende Armutsentwicklung und einen angespannten Wohnungsmarkt“ zusammen. Momentan gebe es rund 65.000 Sozialwohnungen im Land, der errechnete Bedarf liege dagegen bei 500.000. Auch die steigenden Energiepreise seien neben Gründen wie Arbeitslosigkeit und Krankheit verantwortlich für die Wohnungsnot von Menschen.

Stadtkreise wie Stuttgart oder Karlsruhe weisen eine wesentlich höhere Quote von Hilfesuchenden pro Einwohner auf als alle Landkreise. Im Landkreis Emmendingen wurden 148 Hilfesuchende gezählt (2009: 109), in Lörrach 205 (167), im Breisgau-Hochschwarzwald 156 (95). Nicht vergleichbar seien dagegen die Daten aus Freiburg. Der Grund: Die Stadt nahm nicht an der Stichtagserhebung teil, zum zweiten Mal in Folge.

„Wir machen bewusst nicht mehr mit, weil diese Stichtagser-

# Den Mangel verwalten

Laut Erhebung wächst die Zahl **WOHNUNGSLOSER MENSCHEN** an



Von der Obdachlosigkeit bedroht: Menschen ohne Wohnung benötigen Hilfe. FOTO: DPA

hebung für uns überhaupt keine Aussagekraft hat“, erklärt Freiburgs Bürgermeister für Kultur, Integration und Soziales, Ulrich von Kirchbach. In der Stichtagserhebung werde nur der Teil der Hilfsangebote für Wohnungslose abgefragt, der die Freien Trä-

ger betreue, nicht jedoch die Hilfsangebote auf ordnungsrechtlicher Grundlage. „Was wir städtisch anbieten, ist gar nicht abgebildet“, kritisiert von Kirchbach. Freiburg habe ein differenziertes Hilfesystem, zu dem mit der sogenannten „Oase“ (für Obdach, Anlaufstelle, Soziale Dienste und Erstversorgung) in der Haslacher Straße „eines der modernsten Übergangwohnheime in ganz Europa“ zähle. Das von der Stadt betriebene Haus mit 47 Plätzen würde in der Stichtagserhebung nicht auftauchen. „Deshalb ist sowohl eine qualitative als auch quantitative Beurteilung der Versorgungslandschaft in Baden-Württemberg auf dieser Basis überhaupt nicht möglich“, so von Kirchbach. Die Erhe-

bung sei ein „Zahlenfriedhof.“ Dass die angespannte Wohnungssituation das größte Problem ist, weiß der Sozialbürgermeister dagegen nur allzu gut: „Da verwalten wir derzeit in der Tat den Mangel. Fast 1.400 Personen sind in der Notfallkartei und müssten eigentlich direkt vermittelt werden.“ Auf lange Sicht sei der Bau eines neuen Stadtteils elementar. „Damals als Rieselfeld und Vauban gebaut wurden, haben wir die Wohnungsnotfalldatei fast abgebaut. Jetzt steigt sie kontinuierlich wieder an“, so von Kirchbach. Aktuell sei die Innenentwicklung die politische Hauptaufgabe.

## Landesregierung stockt Gelder auf

„Es gibt viele Punkte in der Wohnungslosenhilfe der Stadt Freiburg, wo eine von den Verbänden gestützte Fortentwicklung stattfinden sollte“, sagt Martin Pfetzer, im Caritas-Verband Stadt Freiburg Leiter der Hilfe für Wohnungslose, und weist auf einen Punkt in der Stichtagserhebung der Liga der Freien Wohlfahrtspflege hin: Rund 13 Prozent aller gezählten Personen seien unter 25 Jahre alt. „Die bräuchten dringend zusätzliche Betreuungsangebote“. Zudem drängen vor allem Menschen

mit psychischen Erkrankungen in die Wohnungslosenhilfe hinein. Auch diese bräuchten spezielle Hilfsangebote. Baden-Württembergs Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD) erklärte, sie sehe sich durch den Bericht der Liga darin bestätigt, dass gezielt gegen Armut vorgegangen werden muss. Als ersten Schritt zur Verbesserung der Wohnungslosenhilfe habe sie bereits durchgesetzt, dass die Förderung für die Wohnungsloseneinrichtungen im Vergleich zu der Zeit vor dem Regierungswechsel von 500.000 Euro im Jahr auf 17 Millionen erhöht wurde. „Ich halte es für richtig, dass das Land sich hier engagiert, auch wenn die Zuständigkeit allein bei den Kommunen liegt“, so die Ministerin.

Eine Nachricht, die Ulrich von Kirchbach freuen dürfte, der in Aussicht stellt: „Wir machen bei der Stichtagserhebung der Liga gerne wieder mit, aber es muss eine gemeinsam mit Städtetag und Landkreistag entwickelte Erhebung sein. Nur dann können wir zu wirklich vergleichbaren Zahlen.“ Das könnte bald so weit sein. In der Stichtagserhebung der Liga ist an einer Stelle die Rede von einer Evaluation zur Situation wohnungsloser Menschen, geplant von der Landesregierung.

# OSCHWALD Echte Boden-Schätze.

Neu: Natur-Parkett BODEN AUS NATUR. Made in Germany aus bester Eiche, Herstellung NaturePlus-zertifiziert. In eleganter Einstaboptik für ästhetische Raumwirkung und individuelle Verlegemuster. Besuchen Sie jetzt unsere neue Ausstellung BODEN AUS NATUR – exklusiv bei OSCHWALD in Waldkirch!

Parkett, Teppichboden und Linoleum aus 100% Natur pur – exklusiv bei OSCHWALD • Rudolf-Blessing-Str. 7 • Waldkirch • Tel. 07681 47 44 80 • www.oschwaldkirch.de



agenturmitt

KURZ GEFASST

**FREIBURG** Revision im Neonazi-Prozess eingelegt



Gegen den Freispruch eines aus der Ortenau stammenden Neonazis, der in bereits zwei Instanzen unter Berufung auf Notwehr vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen worden ist (*Der Sonntag* berichtete), haben Staatsanwaltschaft und Nebenkläger Revision eingereicht. Über eine Wiederaufnahme muss dann der Bundesgerichtshof entscheiden. Der 31-jährige Neonazi hatte

am 1. Oktober 2011 auf einem Parkplatz bei Riegel mit seinem Auto einen Antifaschisten, von dem er sich bedroht fühlte, angefahren und schwer verletzt. DS

**GUNDELFINGEN** Werkreal-wird Gemeinschaftsschule

Die Albert-Schweitzer-Werkrealschule in Gundelfingen wird ab dem kommenden Schuljahr eine Gemeinschaftsschule sein, diese Nachricht aus Stuttgart teilten dieses Wochenende Freiburgs SPD-Landtagsabgeordnete Gabi Rolland und der Grünen-Abgeordnete Reinhold Pix mit. Morgen will die Landesregierung die gesamte Liste der neuen Gemeinschaftsschulen im Land bekannt geben. Nach Informationen der *Badischen Zeitung* soll auch die Neunlindenschule in Ihringen auf dieser Liste stehen. DS

BEILAGEN

Teile dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen real-, ALDI Süd, Neukauf, Treff 3000, Thomas Philipps, OBI, Möbelhaus Hettiger, Drogeriemarkt Müller und Omega Electronic.



Im Wahlprogramm der Grünen und einer fraktionsübergreifenden Anfrage geht es mal wieder um Wagenburgen – diese in Littenweiler darf noch bis zum März auf ihrem Platz bleiben. FOTO: RIX

# Alle Jahre wieder

Das Thema **WAGENBURGEN** kehrt einmal mehr zurück in die politische Diskussion

Immer wenn es ruhig geworden zu sein scheint, tauchen wieder eine Wagenburgen in Freiburg und das Thema selbst auf dem politischen Tapet auf. Und einmal mehr zweifeln einige Stadträte an der Kraft eines sogenannten Grundsatzbeschlusses gegen städtische Standplätze.

JENS KITZLER

Sie hießen Schattenparker, Kommando Treibstoff oder Kommando Rhino, nie tauchen Wagenburgen ohne originellen Namen auf. Die aktuelle auf dem Parkplatz vor der Pädagogischen Hochschule nennt sich „Sand im Getriebe“ und darf dort noch bis März stehen – die PH verzichtete im vergangenen Jahr auf eine Räumung und ließ die 14 Wagen dort überwintern. Nach den bisherigen guten Erfahrungen, sagt PH-Rektor Ulrich Druwe gegenüber *Der Sonntag*, gehe er davon aus, dass sich die Wagenbewohner an die Vereinbarung halten und gehen würden. Einen neuen Platz hat „Sand im Getriebe“ nicht – nächste Woche wollen sie ein Pressesgespräch veranstalten. Die ersten Wagenburgen tauchten in Freiburg Ende der

80er Jahre auf und sechs Jahre später dann in größerer Zahl auf dem damals gerade von den Soldaten verlassenen Gelände der Vauban-Kaserne. Seitdem gründeten sich immer wieder neue oder die alten tauchten an verschiedenen Ecken des Stadtgebiets wieder auf. Drei offiziell genehmigte Standorte auf Städtischem Gelände gibt es: Zwei am Nordwest-Ende des Flugplatzes, einen im Wäldchen zwischen der Opfinger Straße und dem Stadtteil Rieselfeld.

Zwei weitere Wagenplätze existieren seit vielen Jahren auf Privatgelände bei Kappel und in St. Georgen. Weitere Versuche, Privatgelände für Wagenburgen bereitzustellen, scheiterten seitdem. FDP-Stadtrat und Grundbesitzer Nikolaus von Gayling hat sich nach eigenen Angaben immer wieder auf die Suche nach Standplätzen gemacht – vergeblich. Meist, sagt er, scheiterte man an amtlicher Genehmigung. Weil die Behörden endweder ein bestehendes Baurecht für die Gelände verlangten oder die gefundenen Wiesen in Natur- oder Wasserschutzgebieten lägen. Vorwürfe, die Behörden seien recht kreativ darin, solche Anfragen abzuschmettern, tauchen in Freiburgs Wagenburgenhistorie immer wieder auf – zur Beweiskraft reichte es nie.

Im Dezember vergangenen Jahres richteten die Stadträte Sebastian Müller (Junges Freiburg), Coinneach McCabe (Grüne Alternative), Nikolaus von Gayling sowie die Unabhängige Listen eine Anfrage an die Stadtverwaltung. Wie die Erfahrungen mit den bestehenden Wagenburgen seien, wollte man wissen, und: Ob es tatsächlich einen rechtskräftigen Beschluss des Gemeinderats gebe, weiteren städtischen Wagenplätzen einen Riegel vorzuschieben – die Stadt jedenfalls beruft sich darauf.

**Beschlusslage strittig**

Bei den bestehenden Wagenplätzen gebe es keine Auffälligkeiten, gibt die Stadt auf Anfrage von *Der Sonntag* bekannt. Und: Ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates gegen weitere Plätze bestehe. Das Rathaus verweist auf eine Kette von Beschlüssen, die im Jahr 1992 beginnt und deren Aussage in Sitzungen in den Jahren 1995 und 1996 bestätigt worden sein soll. Doch wie verallgemeinernd sind diese wirklich? Stadtrat Sebastian Müller findet, Aussagen würden jeweils nur zu bestimmten Anträgen gemacht. Wie er und seine Mitspreiter mit der Antwort auf ihre Anfrage weiter verfahren wollen, sei noch nicht klar, sagt Müller.

Die Freiburger Grünen haben in ihrem Programm für die kommende Kommunalwahl Wagenburgen als alternative Wohnform aufgenommen, wenn auch ohne eine eindeutige Aussage dazu zu machen. Vorstellbar sei, sagt Stadtrat Gerhard Frey, beispielsweise auf mittelfristig nicht genutzten Baugrund, Wagenburgen temporär einen Standplatz zu ermöglichen. Die Frage, ob ein Grundsatzbeschluss bestehe oder nicht, sei zumindest für den Gemeinderat ohnehin nicht so wichtig. „Der kann seine Beschlüsse von früher natürlich jederzeit wieder aufheben oder verändern“, sagt Frey.

Die Wagenburgen selbst halten die Existenz von Wagenplätzen bis heute weniger für eine Frage von Beschlüssen und Verordnungen, sondern schlicht für eine Frage des politischen Willens. Wieso, fragen sie zu Jahresbeginn in einer Pressemitteilung, dürften beispielsweise seit vergangenen Herbst Studenten auf einem Gebiet auf dem Güterbahnhof Nord im Rahmen eines Pilotversuchs in Containern leben – für ein Jahr mit Option auf Verlängerung? Die Ansiedlung jener Wagen ohne Räder begrüßte Baubürgermeister Martin Haag damals als mögliche Lösung gegen studentische Wohnungsnot.

WAR NOCH WAS?

Die Woche vom 3. bis 8. Februar

**Dienstag**

Auf den Straßenbahngleisen gegenüber vom Cinemaxx steht ein riesiger LKW und blockiert den Tramverkehr. Er hatte versucht, aus der Moltkestraße in Richtung Innenstadt zu gelangen und sich dann festgefahren. Mit Hilfe der Polizei und einiger Rangierer wird der 40-Tonner schließlich befreit.

Die Stadt Freiburg vermeldet den Tod von **WOLFGANG BÄUMLE**, der bis zu seiner Pensionierung stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes war. Bäumle wurde 77 Jahre alt.

Brief an Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon, Absender: Innenminister Reinhold Gall. Den hatte Salomon um eine Aufstockung des Polizeikontingents in der Stadt gebeten, und tatsächlich, er bekommt sie auch – allerdings genehmigt Gall nur **FÜNF POLIZISTEN** mehr. Salomon lässt per Pressemitteilung Enttäuschung verkünden.



Was geschah oberhalb von Herdern im Wald? Forstamtschef Burgbacher erklärt es besorgten Bürgern. FOTO: KUNZ

Notruf bei der Polizei: Auf dem Autobahnzubringer Freiburg fährt ein weißer Kleinwagen **ENTGEGEN** der Fahrtrichtung in Richtung Innenstadt und später auf der ebenso falschen Gegenspur in Richtung Autobahn. Die schnelle Reaktion einer Autofahrerin vermeidet ei-

**Mittwoch**

Schwerer Unfall kurz vor dem Hirschsprung im **HÖLLENTAL**: Bei einem missglückten Über-

holmanöver stoßen zwei Autos zusammen, der Unfallverursacher stirbt dabei. Die Unfallstelle ist ein Trümmerfeld, die B31 ist für Stunden gesperrt.

**Freitag**

Dass im Wald über ihnen tagelang **BÄUME** gefällt wurden und ziemliche Lücken im Bestand entstanden sind, hatte die sensible Bevölkerung der Hanglagen von Freiburg-Herdern und Zähringen beunruhigt. Drum hat das Forstamt an diesem Nachmittag zum Ortstermin geladen, zwei Dutzend interessierte Bürger lassen sich von Amtsleiter Hans Burgbacher erklären, warum der Eingriff notwendig war.

In der Alban-Stolz-Straße in Freiburg-Zähringen wird ein 17-jähriger von zwei bislang unbekannten Männern mit einem Messer **BEDROHT** und schließlich geschlagen und getreten. Die Polizei hofft auf Hinweise aus der Bevölkerung. JKI

**Wintergärten & Überdachungen**  
Christian Böhme  
  
Tel. 07665/5686  
Fax. 07665/940812  
http://www.cb-wintergaerten.de  
79112 Freiburg, Martackerstr. 48

Aktiver Klimaschutz  
Bauen für die Zukunft  
[www.holzmassivbau.com](http://www.holzmassivbau.com)  
  
Private Kleinanzeigen ganz bequem schalten!  
  
Kleinanzeigen im INTERNET aufgeben:  
[www.der-sonntag.de](http://www.der-sonntag.de)

**Teppich-Galerie**  
Teppichwäsche auf Naturbasis & Reparaturen  
707633 - 4061622  
[www.mochles.de](http://www.mochles.de)  
Schlatte Straße 11 • 79189 Bad Krozingen  
  
Teppichausstellung hochwertige, handgeknüpfte Orientteppiche  
Beratung - Verkauf  
**MOCHLES**

Typ-Check für Neukunden  
Welche Frisur steht mir wirklich?  
Welche Haarlänge steht mir am besten?  
Soll ich meine Haarfarbe verändern?  
→ Wir beraten Sie professionell.  
  
Landstraße 11 • 79232 March  
Fon 07665-912459 • [www.frisoer-plato.de](http://www.frisoer-plato.de)  
**Plato**

**Kosmetik** Hilja Krüger  
Permanent Make Up  
79098 Freiburg  
Remppartsr. 9 - 1. OG  
Telefon 07 61/28 53 600  
Mobil 0160/844 53 13  
info@alicjakrueger.de  
Permanent Make Up seit 1997  
[www.alicjakrueger.de](http://www.alicjakrueger.de)

**Großer Räumungsverkauf**  
bis zu **50%** Rabatt  
Coupons 6 €/Kg  
**EUROSTOFFE** Laura  
seit 1997  
Neutorplatz 4 • Breisach • Tel. 07667/6158 • [www.eurostoffe-laura.de](http://www.eurostoffe-laura.de)



Drei Rabbinerschicksale in Südbaden: Avraham Radbil (links) wurde in Freiburg das Leben schwer gemacht, Moshe Flomenmann (Mitte) hat in Lörrach seine Gemeinde fest im Griff, Moshe Navon (rechts) bekam in Emmendingen die fristlose Kündigung. FOTOS: MICHAEL BAMBERGER/KLAUS MÜLLER/GERHARD WALSER

# Rabbiner zwischen den Fronten

Liberal, konservativ oder orthodox: Die **JÜDISCHEN GEMEINDEN** in der Region leiden unter ihrer Zerrissenheit

TONI NACHBAR

Das Wort „Krise“ hält Rivka Hollaender, Mitglied der jüdischen Gemeinde in Freiburg und eine Frau, die sich seit Jahren um das Verständnis jüdischer Spiritualität und Lebensart bemüht, für das passendste, um die Atmosphäre in den jüdischen Gemeinden der Region zu beschreiben: Das gelte vor allem für jene in Emmendingen, die jüngst ihren Rabbiner Moshe Navon fristlos entlassen hat. Unruhe herrscht aber auch in der Freiburger Gemeinde, die sich von Rabbiner Avraham Radbil trennen musste – oder wollte. Davon nicht unberührt ist die Lörracher Gemeinde, deren Rabbiner Moshe Flomenmann sich derzeit auch um die rabbinerlosen Gemeinden in Emmendingen und Freiburg kümmern muss.

Ein Mitglied der jüdischen Gemeinde in Freiburg schildert die Entwicklungen während der jüngsten Vergangenheit so: „In Emmendingen hatte die orthodoxe Gemeinde einen liberalen Rabbiner und kam wohl zu dem Schluss, er passe nicht zu ihr. In Freiburg hatte die orthodoxe Gemeinde einen noch orthodoxeren Rabbiner und hat ihm das Leben sehr schwer gemacht. In Lörrach kommt die orthodoxe Gemeinde mit ihrem orthodoxen Rabbiner anscheinend gut aus.“

Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass es alles andere als einfach ist, in einer jüdischen Gemeinde als Rabbiner die religiöse Linie vorzugeben. Der Hauptgrund dafür liegt jenseits zwischenmenschlicher Animositäten, die hier keine geringe Rolle spielen – aber nicht das Thema sind –, sondern in der Struktur der Gemeinden selbst: Denn deren Identität ist selbst unter den aktivsten Mitgliedern umstritten. Die einen verstehen ihre Gemeinden als orthodox. Und nach diesem rechtgläubigen Verständnis ist das Wort Gottes, wie es sich in der Thora offenbart, so wörtlich zu nehmen, dass es vom Religionsgesetz kein Abweichen geben darf. Der Vorsitzende der Emmendinger Gemeinde, Torsten Rottberger, und sein Pendant in Frei-

burg, Irina Katz, hingegen behaupten, die von ihnen geführten Gemeinden seien „Einheitsgemeinden“, deren Aufgabe es sei, die unterschiedlichen Strömungen im Judentum in sich zu vereinen: In solchen Gemeinden könnten nicht nur orthodoxe, sondern auch konservative und liberale Juden Identität und Glauben leben.

Als liberal und als Alternative zur orthodoxen jüdischen Gemeinde versteht sich in Freiburg der Gescher-Verein, dessen Mitglieder sich nach eigenen Angaben für ein „modernes und fortschrittliches Judentum“ einsetzen wollen. Im Gescher-Verein, der sich auch „egalitär“ nennt, gibt es beispielsweise keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Aus der Thora darf dort auch eine Frau lesen, sogar eine Rabbinerin kann den Gottesdienst leiten.

Ob er mit seinen liberalen Ansichten in Emmendingen angeeckt ist, will der entlassene Rabbiner Moshe Navon weder bestätigen noch dementieren. Er zieht es vor, zu schweigen, denn wegen der fristlosen Kündigung ist er vor das Arbeitsgericht gezogen. Nicht nur das laufende Verfahren, sondern auch die gebotene Diskretion, so Rottberger, veranlassten ihn, die Entscheidung nicht öffentlich zu kommentieren.

Zu Wort meldet sich allerdings ein liberaler Rabbiner aus Berlin, Walther Rothschild, der die badischen Verhältnisse deshalb beurteilen will, weil er regelmäßig die Freiburger Gescher-Gemeinde betreut. Er sei „total schockiert wegen der Vorgehensweise des Vorstandes“ sagt Rothschild. Seine Interpretation der Vorgänge wird in Emmendingen, Freiburg und Lörrach wie eine Provokation empfunden werden, denn er führt die Entlassung des Rabbiners Navon nicht nur auf den Gegensatz von liberal und orthodox zurück, sondern auf die innere Struktur der badischen Gemeinden: „Dort sind die Werte der Aufklärung zu wenig präsent. Mehr als 90 Prozent der Gemeindeglieder kommen aus der ehemaligen Sowjetunion, und man ist zu sehr daran gewöhnt, dass innerhalb

der Gemeinde ein „Strong Man“ das Sagen hat, dem man folgt.“ Damit nicht genug: Rabbiner Rothschild behauptet, er wisse nur zu gut, dass ein Teil der Emmendinger Gemeinde ob der Entlassung ihres bisherigen Gemeindeführers Moshe Navon bitter enttäuscht, ja sogar enttäuscht sei. Diese Gemeindeglieder möchte er ermutigen, sich von der bisherigen Gemeinde abzuspalten und zusammen mit der Freiburger Gescher-Gemeinde und einer kleinen liberalen Fraktion der jüdischen Gemeinde in Konstanz einen Verband der liberalen Juden in Südbaden zu gründen und danach in Verhandlungen mit dem Kultusministerium in Stuttgart zu treten.

Ob Rothschilds Überlegungen realistisch sind, mag dahingestellt sein. Brisant sind sie jedenfalls: Denn die jüdischen Gemeinden in Deutschland und in Baden-Württemberg werden nicht zuletzt aus historischen Gründen staatlich gefördert und finanziell unterstützt. Ein liberaler jüdischer Dachverband in Südbaden wäre ein Novum, aber auch laut Rothschild ein Aufbruch der Phalanx orthodoxer Gemeinden, die möglicherweise nur im Funktionärsdeutsch „Einheitsgemeinden“ heißen. Immerhin entsprechen die „Einheitsgemeinden“ dem Wunsch des Zentralrats der Juden, der vermeiden möchte, dass in Städten mit mehreren hundert Seelen starken Gemeinden sich diese auch noch aufsplittern. Elias Kligler, einst im Vorstand der Freiburger Gemeinde, räumt auch unumwunden ein: „Man muss sich im Klaren sein, die in Baden existierenden jüdischen Gemeinden sind orthodoxe Gemeinden.“

Dass die religiöse Strenge dabei nicht so einfach durchzuhalten ist, zeigt das Freiburger Beispiel. Als der aus der Ukraine stammende junge Rabbiner Avraham Radbil hier seinen Dienst antrat, glaubte die Vorstandschaft der Gemeinde, eine Idealbesetzung gefunden zu haben, denn Radbil spricht Russisch, die Sprache, die die meisten Gemeindeglieder am besten beherrschen.

Doch der überaus orthodoxe Rabbiner sorgte für Spannungen und Überraschungen. Und dies betraf oft auch die Frauen der Gemeinde, die er beispielsweise bei bestimmten Gottesdiensten nicht mehr im Gebetsraum der Synagoge, sondern auf einer eigens dafür eingerichteten Empore sitzen lassen wollte.

## Die offizielle Begründung der Trennung von Radbil

Offiziell ist Radbil nur aus familiären Gründen von Freiburg nach Osnabrück gewechselt. Doch aus seinem Abgang aus Freiburg zu schließen, die jüdische Gemeinde möchte nicht mehr orthodox sein, wäre falsch: „Eine jüdische Gemeinde ist kein jüdischer Kultur- oder Sportverein. Eine jüdische Gemeinde macht nur Sinn, wenn das Religiöse im Mittelpunkt steht. Des-

halb braucht sie einen Gemeindeführer“, sagt Elias Kligler.

Sollte in der Öffentlichkeit der Eindruck entstanden sein, in Freiburg und Emmendingen wolle man aus unterschiedlichen Gründen künftig keinen eigenen Gemeindeführer mehr, sei dies ein Missverständnis gewesen, betonten die jeweiligen Vorsitzenden, Irina Katz und Torsten Rottberger, diese Woche unisono. In der Gemeinde Emmendingen mit rund 350 Mitgliedern, von denen einige im Ortenaukreis – in Freiburg, Kehl und Achern – leben, stellte sich am Freitag in dem jungen Rabbiner Yoffi Yudkowski bereits ein möglicher Nachfolger für Moshe Navon vor. Sein erster Eindruck angesichts eines sehr gut besuchten Gottesdienstes soll sehr günstig gewesen sein. Und die Zahl derer, die sich mit Navons Entlassung nicht ab-

finden wollen, könnte weniger groß sein, als beispielsweise Walther Rothschild vermutet.

In Freiburg sucht der Vorstand der Gemeinde um Irina Katz ebenfalls nach einem Nachfolger für Radbil. Wie dessen Aufgabenfeld aussehen wird, sei noch intern zu diskutieren, sagt Katz.

Bis dahin wird sich der Lörracher Rabbiner Moshe Flomenmann mehr um die Belange der Freiburger Gemeinde kümmern. Sollten beide Gemeinden aber wieder eigenen Rabbinern folgen, bleibt ein Problem: Denn nicht nur Rivka Hollaender empfindet es so, dass die Informationspolitik in den jüdischen Gemeinden zu wünschen übrig lässt. Ob liberal, konservativ oder orthodox – mehr Transparenz und Offenheit dürfte nötig sein, um zu verstehen, weshalb sich sogar die Rabbiner in ihren Gemeinden so schwer tun.



## SCHÖNER SCHLANKER & JÜNGER AUSSEHEN

Erleben Sie, wie Sie mit dem richtigen Zusammenspiel aus Radiofrequenztherapie, Lymphdrainage & Stoffwechselregulierung erfolgreich abnehmen, Ihre Figur deutlich verbessern und vor allem das neue Gewicht auch halten. Unsere qualifizierten Beraterinnen gehen individuell auf Ihre Ziele, Wünsche und Möglichkeiten ein.

Unter **Tel. 0761-1376564** vereinbaren Sie ganz einfach Ihre erste Probebehandlung. Machen Sie den Test!

**BEWEI® LOUNGE**

Schwarzwaldstr. 78c • Freiburg  
www.bewei.com

Jede/r Besucher/in erhält gratis eine Probebehandlung\* im Wert von **€ 75,-**

\*Gültig bis 3.3.14. Für alle, die uns noch nicht kennen.

GESICHT DER WOCHE

KULTURWISSENSCHAFTLER KLAUS THEWELEIT

## Männer, Fußball, Popkultur

Die Kunde, dass er in diesem Jahr den Reinhold-Schneider-Preis erhalten wird, hat Klaus Theweleit mit großer Freude erfüllt: „Mit Reinhold Schneider verbindet mich am stärksten unsere Gegnerschaft zu Kriegen“, sagte der 72-jährige gestern. Die Jury der Stadt Freiburg, die den Preis vergibt, würdigt Klaus Theweleit als einen „Querdenker“, der Kulturwissenschaften mit originellen und grundlegenden Beiträgen zur Psychoanalyse, Literatur und Politik, aber auch zur Popkultur und digitalen Medien verbindet. Der 1942 im ostpreussischen Ebenrode geborene Theweleit lebt seit 1966 in Freiburg und ist hier seitdem einer der profiliertesten Vertreter der linken Kultur- und Wissenschaftszene. Einer seiner langjährigen Weggefährten sagte diese Woche dem Sonntag: „Klaus Theweleit lässt sich am besten mit dem Begriff intellektueller Aufklärer beschreiben.“ Für Furore hatte Klaus Theweleit bereits mit seiner ersten Publikation „Männerphantasien“ (1977/78) gesorgt, die aus seiner Dissertation zur Freikorpsliteratur hervorgegangen war. Darin beschrieb er den politischen Faschismus als Produktion des gedrillten Männerkörpers in

Begriffen der Psychoanalyse. Es folgten gut 20 weitere Bücher. Das dreibändige „Buch der Könige“ untersucht den europäischen Künstler in seinem Verhältnis zu Frauen, technischen Medien und politischer Macht. Im bisher dreibändigen „Pocahontas-Komplex“ geht es um Eroberungsformen des europäischen Kolonialismus. Seine Thematik ist von fast unglaublicher Vielfalt: In seinen Publikationen beschäftigt er sich mit dem 11. September 2001 und der modernen europäisch-amerikanischen Art, Kriege zu führen, er untersucht „Film, Denken und Gewalt“ bei Godard, Hitchcock oder Pasolini. Dazwischen beschäftigen sich Schriften mit Heiner Müller, Jimi Hendrix, Bob Dylan oder dem Fußball als „Realitätsmodell“. „Momentan sitze ich am abschließenden Pocahontas-Band“, sagt Theweleit, der trotz seiner Erfolge und zahlreicher Lehraufträge nur von einem „gemeinsamen Lebenswerk“ sprechen will. „Als meine Frau 1972 unser erstes Kind geboren hatte, teilten wir uns die Arbeit: sie halbtags als klinische Psychologin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik, ich als Halbtagschriftsteller und Hausmann, bis die Kinder aus der Schule waren.“ TN



Klaus Theweleit erhält den Reinhold-Schneider-Preis.

FOTO: KUNZ

Bei Verdacht oder Verbrechen, während großer Prozesse oder langwieriger Ermittlungen: Immer war es in den vergangenen 18 Jahren Oberstaatsanwalt Wolfgang Maier, der den Stand der Dinge und die Hintergründe erklärte. Jetzt geht der Pressesprecher der Freiburger Staatsanwaltschaft in den Ruhestand.

SIGRUN REHM

„Die Justiz verfolgt ja keinen Selbstzweck“, sagt Wolfgang Maier, so bedächtig wie pointiert, mit einem Zungenschlag, der auch nach Jahrzehnten in Freiburg seine schwäbische Herkunft verrät, und Witz im Blick: „Sie ist Teil des Rechtsstaats, genau wie die Presse.“ Der Bürger solle verstehen, was die Justiz treibt, auch damit er sich, falls nötig, vertrauensvoll an sie wenden kann. „Nichts ist schlimmer, als wenn der Eindruck entsteht, dass etwas unter den Teppich gekehrt wird, dann wabern die Gerüchte“, sagt Maier. In dieser Haltung hat der heute 65-jährige fast zwei Jahrzehnte lang mit größtmöglicher Transparenz die Fragen der Journalisten beantwortet. Sein Zuständigkeitsbereich erstreckte sich von Mahlberg bis Müllheim und von Tittensee-Neustadt bis Breisach.

Wo andere Staatsanwälte unwirsch und floskelhaft Nachfragen abblocken und Nichtjuristen ihr Unwissen spüren lassen, war Maier stets gesprächsbereit. Dreierlei habe man als Sprecher zu berücksichtigen, erklärt er: Die Auskunft darf den Zweck der Ermittlungen nicht gefährden, die Medien haben laut Landespressesgesetz ein Recht auf Information, die Persönlichkeitsrechte der Beteiligten müssen geschützt werden. „Das ist eine Gratwanderung“, sagt er, „man muss abwägen und kann nicht immer allem gleichermaßen gerecht werden.“ Journalisten, denen er vertraut, sagte er oft etwas

# Der Aufklärer

18 Jahre lang hat der Freiburger Oberstaatsanwalt **WOLFGANG MAIER** die Justiz erläutert



So kennt man ihn: Oberstaatsanwalt Wolfgang Maier (65) informiert die Öffentlichkeit über den Stand der Ermittlungen. FOTO: SCHNEIDER

„für den Hinterkopf“, mit der Bitte, es nicht zu publizieren. Ob er enttäuscht wurde? „Nie“, sagt Maier. „Ein bissige Fingerspitzengefühl schadet nicht“, gibt er zu.

Mit der Rechtskunde in Kontakt kommt Wolfgang Maier erstmals als 20-Jähriger während seiner Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Göppingen. Doch bald stört ihn, dessen Vater Albert Maier damals Polizeidirektor in Freiburg ist, der „Sohn von“ zu sein. Also studiert er Jura in Freiburg und Tübingen und arbeitet dann in Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg mal als Richter, mal als Staatsanwalt. Dass dieser Wechsel in Baden-Württemberg möglich ist, gefällt ihm. „Ich halte diese Regelung für gut, weil sie nicht dazu beiträgt, den Horizont einzuschränken“, erklärt er mit einem typi-

schten Maier-Satz. Doch sei er am Ende Staatsanwalt geblieben, weil man hier einen Fall vom Anfangsverdacht über die Ermittlungen bis zur Anklage und nach dem Urteil bis zur Vollstreckung begleitet.

### Friedl, Fleischer, Doping

Dem Angeklagten eine möglichst hohe Strafe aufzubürden, sei nicht das Ziel, sagt Maier und merkt an, wie falsch es oft sei, wenn eine Zeitung mal wieder „Schlappe für den Staatsanwalt“ titelt. Es handle sich um eine unabhängige Behörde, die zur Verfolgung und Aufklärung von Straftaten verpflichtet ist. Die Verantwortung, an der Ahndung von Verbrechen mitzuwirken, wiege gleichwohl schwer. „Besser, man spricht zehn zu Un-

recht frei, als einen zu Unrecht ins Gefängnis zu bringen“, sagt er. Wenn ein Täter ungeschoren davonkommt, könne das allerdings für die Geschädigten traumatisch sein. „Auch damit muss man dann leben“, sagt Maier.

Die nie aufgeklärte Horbener Brandserie in den 1990er Jahren, die Prozesse gegen den Skandalchirurgen Hans Peter Friedl, der glimpflich davon kam, und gegen den katholischen Priester, der seine Geliebte räuberisch erpresst haben sollte, der Fall Gundolf Fleischer, die Suche nach der verschwundenen Maria-Brigitte Henselmann, die umfangreichen Doping-Ermittlungen: Es waren große und spannende Fälle, die Maier zu bearbeiten hatte. Und natürlich viele kleine, alltägliche. Auch mit „Dauerkunden“, die alles und jeden anzeigen, hatte er zu tun. „Das ist eben eine Folge des Rechtsstaats, dass jeder, der sich unrecht behandelt fühlt, das prüfen lassen kann“, sagt Maier. Die Pressearbeit war nur ein Teil seiner Tätigkeit. Daneben leitete er die Abteilung Wirtschaftsdelikte, betreute die Referendare und führte den Sitzungskalender. Viel verändert habe sich in den 18 Jahren, „vor allem die Technik“. Gab es früher eine „Karte rot“ für jeden Beschuldigten, so speichert inzwischen der Computer die Daten. Durch das Netz haben sich die Kriminalitätsschwerpunkte verschoben. „Die Internetkriminalität macht die Strafverfolgung schwierig, die Hintermänner sind kaum zu fassen“, sagt er.

„Etwas blüherant“ sei ihm zu mutig, sagt Wolfgang Maier mit Blick auf den Ruhestand. Er freue sich, mit dem Mountainbike in einer Stunde auf den Roßkopf zu radeln, viel Martin Suter und John Irving zu lesen und zu reisen: Der Amazonas und die Antarktis stehen an. Sein Nachfolger wird, zunächst vertretungsweise, sein bisheriger Stellvertreter Michael Mächler. Der soll dann auch jene Handynummer bekommen, unter der Wolfgang Maier im Fall des Falles selbst zur Unzeit erreichbar war.



### Infoabend

6-jähriges WG/SGG  
Do, 13. Februar, 19 Uhr  
Hausführung: 18.30 Uhr

### Zum Abitur in 3 oder 6 Jahren

- Wirtschaftsgymnasium ab Klasse 8 und 11
- Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium ab Klasse 8 und 11

### In 2 Jahren zur Fachhochschulreife

- Kaufmännisches Berufskolleg I + II
- Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen (Englisch/Spanisch)

Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg  
Tel.: 0761 70329-114  
www.angell-akademie-freiburg.de



## „Enttäuscht und verärgert“

Der ADAC Südbaden zeigt sich zerknirscht und ruft die Clubspitze zur Aufarbeitung bisheriger Fehler auf

Es ist ein mediales Unwetter, das derzeit über Deutschlands größten Automobilclub hereinbricht. Der ADAC steht nach den jüngsten Manipulationsvorwürfen mit dem Rücken zur Wand. Im Regionalclub Südbaden gibt man sich erschüttert und bemüht sich um Schadensbegrenzung – dennoch gehen die Verantwortlichen von zahlreichen Austritten aus.

Manipulierte Preisverleihungen, Pannestatistiken oder Reifenfests. Der ADAC kommt derzeit nicht aus den Negativschlagzeilen heraus. Auch beim Regionalverein Südbaden gehen zahlreiche Anrufe frustrierter Mitglieder ein, die Erklärungen verlangen. Und tatsächlich gibt man sich hier solidarisch mit dem Beitragszahler. „Enttäuscht und verärgert, wie viele Mitglieder auch“, sei man über die Vorgänge in München, wo der ADAC seinen Hauptsitz hat, erklärt der Vorsitzende des Regionalclubs, Clemens Bieniger. Was dort passiert sei, schmerze ihn und seine Kollegen sehr. Anfang des Jahres



Noch weiß man nicht, wie viele Mitglieder beim ADAC Südbaden gekündigt haben. Das Foto zeigt die neue Freiburger Geschäftsstelle. FOTO: BAMBERGER

im bundesweiten Vergleich. Nicht zuletzt durch sein gut ausgebautes Geschäftsstellennetz gehörte der hiesige Regionalverband bislang zu den erfolgreichsten in Deutschland. 444.000 Mitglieder zählte er bei seiner letzten Erhebung.

Diese Zahl dürfte in den kommenden Monaten sinken. „Natürlich rechnen auch wir mit einem Rückgang unserer Mitgliederzahl. Alles andere wäre gelogen“, räumt Bieniger ein. Für die Benennung genauer Zahlen sei es aber noch zu früh, da viele Kündigungen direkt an die Hauptzentrale in München gingen und erst im Laufe der kommenden Monate ausgewertet würden. Gleichzeitig zeichne sich jedoch ab, dass der ADAC Südbaden weniger stark betroffen sei als der Gesamtclub, so der Vorsitzende. „Offensichtlich trennen viele Menschen das, was in München passiert ist, von dem, was wir hier vor Ort tun.“ Nun gilt es für den Club, „schonungslose Transparenz in allen Bereichen“ zu zeigen, sagt Bieniger. Alles müsse auf den Tisch. Nur so könne das große Vertrauen, das die Mitglieder bislang in den ADAC hatten, mit viel Arbeit untermauert und wieder aufgebaut werden. Ein erster Schritt sei bereits getan, sagt Bieniger und verweist auf eine am Freitag erschienene Erklärung, in der von einem tiefgreifenden Reformprogramm des ADAC die Rede ist. „Zehn-Punkte-Plan zur Erneuerung des ADAC“ nennt der Automobilclub sein Modernisierungskonzept, das schon in den kommenden Tagen umgesetzt werden soll. Demnach wird künftig unter anderem auf einen Bonus für Pannenhelfer bei Batterieverkäufen verzichtet, ohne dass die Mitarbeiter dabei finanziell schlechter gestellt würden. Auch soll es in Zukunft keine Tests ohne eine doppelte Qualitätskontrolle geben.

Inwieweit diese Schritte die vielen versicherten Mitglieder beruhigen und dem Club zu alter Stärke verhelfen, bleibt abzuwarten. An einer umfassenden Aufarbeitung und Ausbesserung aller Missstände führe kein Weg vorbei, heißt es beim ADAC Südbaden. BENJAMIN RESETZ

# „Zwei- bis dreimal höheres Risiko“

Eine Vortragsveranstaltung der Uniklinik sagt: **STADTLUFT MACHT KRANK** – Ein Interview mit Veranstalter Michael Wirsching

Stress, Luftverschmutzung, Krach: Das Risiko für Stadtbewohner, psychisch oder körperlich zu erkranken ist deutlich höher als für Menschen auf dem Land. Eine Vortragsveranstaltung will dieses Problem kommende Woche beleuchten. Medizinprofessor Michael Wirsching über die Risiken der Urbanisierung.

*Herr Wirsching, Städter riskieren häufiger Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs oder psychische Leiden als Landbewohner. Für Mexico City können wir uns das sofort vorstellen – gilt das auch für beschiedene Ballungszentren wie Freiburg, Basel oder Lorrach?*

Das trifft auch dort zu. Der Effekt ist natürlich deutlicher, je größer eine Stadt ist. Bei einer Stadt von 20 000 Einwohnern treffe ich nur milde ausgeprägte Tendenzen an, so richtig eklatant wird es dann in den Megacities. Aber auch in einer Stadt wie Freiburg zeigen Lärm oder das Zusammenleben auf geringem Raum ihre Wirkung – durch erhöhte Zahlen insbesondere bei den psychischen Erkrankungen.

*Wie steil ist das Risikogefälle Stadt-Land?*

Zu den psychischen Erkrankungen gibt es gute Studien, die von einem zwei- bis dreimal höheren Risiko für Städter ausgehen. Auf physischer Seite am besten untersucht ist die Kombination aus Lärm und Luftbelastung als Auslöser für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

*Was richtet die Luftverschmutzung unter Städtern an?*

Früher ging man nur von Lungenerkrankungen aus, mittlerweile weiß man, dass auch die Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit dem Feinstaub zusammenhängen. Die Feinstaubbelastung in den Städten scheint eine entscheidende Größe zu sein.

*Zu den psychischen Faktoren: Unter welcher Art von Stress leidet man in der Stadt?*

Es gibt drei Bereiche: Zum einen die Situation der Arbeit, ihre Verdichtung und Beschleunigung. Der Druck, immer effizienter zu arbeiten ohne angemessene Anerkennung, begleitet von Angst um den Arbeitsplatz. Dann die Wohnsituation, ihre Enge, der Umgebungslärm. Das Dritte sind die Veränderungen der Familien. Im asiatischen Raum bemerkt man besonders das Auseinanderreißen dieser traditionellen Unterstützungssysteme. Bei uns geht es mehr darum, die Balance zwischen den Arbeitsansprüchen, dem Wunsch nach selbstverwirklichtem Leben und der Sorge um die Familie zu finden.

*Und auch da gibt es einen Stadt-Land-Unterschied?*

Die These ist, dass die soziale Unterstützung auf dem Land immer noch besser funktioniert als in der anonymen Stadt. Dazu kommt, dass die Wohnsituation auf dem Land weniger beengt ist. In anderen Ländern ist dieser Unterschied eklatanter, beispielsweise in Asien, wo dem Leben der Landbevölkerung in ihren traditionellen Großfamilien die extremen Stresssituationen alleinstehender Großstädter gegenüberstehen.

*Aber auch das Leben im Dorf kann doch psychische Probleme erzeugen. Wovon der Masse abweicht, eckt in der liberalen Großstadt nicht an – auf dem Land dagegen sieht sich jeder, der anders ist, dem Druck der Umgebung ausgesetzt.*

Richtig. Ein Paradebeispiel sind gleichgeschlechtliche Partnerschaften, die finden in Städten wie Freiburg natürlich eine wesentlich tolerantere Umgebung vor als auf dem Land. An der Gesamtbilanz ändert das aber nichts.



Vielen ist es auf dem Land zu langweilig, aber Hektik, Lärm und Enge in der Stadt verursachen mehr Krankheiten. Begüterte leiden darunter weniger als ärmere Bürger, sagt Mediziner Michael Wirsching (Foto links). FOTOS: ZVG, FOTOLIA

*Welche psychischen Krankheiten sind vermehrt bei Städtern anzutreffen?*

Die Depressionen und ihre Ausprägungen, wie beispielsweise die Erschöpfungskrankheiten – also auch das bekannte Burn-Out. Dann die Angststörungen, darunter nicht nur die klassischen Phobien, sondern auch ganz allgemeine Lebensängste. Die dritte Gruppe ist die der körperlichen Beschwerden ohne zugehörigen körperlichen Befund, wie beispielsweise Schmerzen, Schwindel oder Tinnitus.

*Dafür ist die Stadt dem Land bei der Gesundheitsversorgung weit voraus, mit Kliniken, Fachärzten und mit Notdiensten...*

Sicher, das gehört zu den ganz großen Vorteilen. Wir wollen die Stadt hier auch gar nicht verteufeln, sie bietet auch enorme Chancen. Mit ihren hygienischen Bedingungen und der Gesundheitsversorgung hat die

Stadt stark zur weltweit gestiegenen Lebenserwartung beigetragen. Aber das Leben dort birgt eben auch Risiken. Und die sind leider auch noch ungleich verteilt: Die Wohlhabenden haben eher Zugang zu den Vorteilen des Stadtlebens, die Ärmern leiden eher unter den Nachteilen.

## FAKTEN

**MACHT STADTLUFT KRANK?** Vortragsveranstaltung, Dienstag, 11. Februar, um 18.15 Uhr im Audimax der Universität, Platz der Alten Synagoge, Freiburg. Teilnehmer: Helmut Mayer, Meteorologisches Institut, Ursula Wittwer-Backofen, Institut für Anthropologie, Michael Wirsching, Klinik für Psychosomatische Medizin, Roland Jerusalem, Leiter des Stadtplanungsamtes und Axel Kröger, Weltgesundheitsorganisation WHO. JKI

*Weil die Reichen eher Zutritt zu den guten Gesundheitseinrichtungen haben, während die Ärmern eher an der dicht befahrenen Straße wohnen?*

Zum Beispiel, ja.

*Die Urbanisierung wird fort-schreiten – wie muss man in den Städten auf die Gesundheits-gefahren reagieren?*

Es gibt Beispiele aus Städten, auf die wir auch in unserer Veranstaltung Bezug nehmen wollen, dort arbeiten Wissenschaftler, Ärzte und medizinische Institutionen mit der Stadtverwaltung zusammen. Als Diskussteilnehmer haben wir deswegen auch Freiburgs neuen Stadtplaner Roland Jerusalem eingeladen.

*Freiburg nennt sich Green City – wie gesund ist diese Stadt bislang?*

Freiburg wird von der WHO als

Musterbeispiel für gesundheitsbewusste Stadtplanung genannt, bei Stadtteilen wie Vauban oder dem Rieselfeld wurde versucht, entsprechende Aspekte in die Planung miteinzubeziehen. Derzeit allerdings kann man diskutieren, ob die Stadt noch an ihren Prinzipien festhält, wenn unter dem Wohnungsdruck „Bauen auf Teufel komm raus“ die Devise wird.

*Wie sollte Freiburgs Stadtplanung weiter verfahren?*

Vielleicht, in dem wir Freiburg so erhalten, wie es ursprünglich gedacht war. Freiburg hat ja seine heutige Gestalt zu einer Zeit gewonnen, als aus Städten, wo die gesundheitlichen Zustände sehr schlecht waren, viele Menschen zugezogen sind – der damalige Oberbürgermeister Winterer hatte die Strategie verfolgt, eine Stadt zu schaffen, die bessere Bedingungen bietet.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE JENS KITZLER

## Platz für Fußballfans

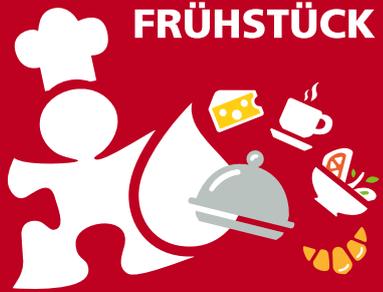


**EIN BRACHLIEGENDES AREAL** an der Schnewlinstraße könnte in Freiburg der Ort werden, an dem im Sommer öffentlich die Spiele der Fußball-WM gezeigt werden können. Die Stadt hat das Gelände als Alternative zum Eschholzpark ins Auge gefasst, der nicht mehr zur Verfügung steht. Gefunden werden muss dann allerdings noch ein Veranstalter. Nach Informationen der „Badischen Zeitung“ hat sich die Ten-

ger Veranstaltungsagentur Karo Events als solcher ins Gespräch gebracht. Die Firma richtet seit 2008 auch das Public Viewing auf dem Emmendinger Schlossplatz aus. Geplant ist offenbar auch, für die Zeit der Weltmeisterschaft der Gastronomie längere Öffnungszeiten zu gestatten. Aufgrund der Zeitverschiebung beginnen die Finals in Brasilien erst gegen 22 Uhr. FOTO: INGO SCHNEIDER



## SAMSTAGSFRÜHSTÜCK



[www.blutspende-uniklinik.de](http://www.blutspende-uniklinik.de)

### Schlemmen und Spenden!

Herzliche Einladung zum Samstagsfrühstück am 15. Februar von 8 bis 13 Uhr in der Blutspendezentrale der Uniklinik.

Mit freundlicher Unterstützung von: 




Mit Gefühl



**MIT EINEM KÜNSTLICHEN ARM** Dinge festhalten ist recht schwer. Der Däne Dennis Aabo Sørensen hat es da etwas besser, denn er kann mit seiner Prothese die Gegenstände auch fühlen. Möglich macht das eine Entwicklung, an der auch Forscher der Universität Freiburg beteiligt waren. Die Kommunikation zwischen Technik und Gehirn übernehmen zwei in die Nerven eingesetzte Elektroden, sie wurden am Institut des Freiburger Mikrosystemtechnik-Professors Thomas Stieglitz entwickelt. „Als Ingenieur ist es immer ein besonderer Moment, wenn technische Entwicklungen erstmals erfolgreich einem Patienten eingesetzt werden“, sagt der Forscher. Vorerst verbleibt die Technologie aber noch im Status der Forschung. FOTO: LIFEHAND

KURZ GEFASST

**UNI Schanz erklärt formell Rücktritt**

Heiner Schanz, Prorektor der Universität Freiburg, hat diese Woche formell den Rücktritt von seinem Amt eingereicht. Vergangene Woche war er bei der Rektorwahl als Herausforderer des bisherigen und künftigen Rektors Hans-Jochen Schiewer gescheitert, worauf er angekündigt hatte, sich aus der Führungsspitze zurückzuziehen. Schanz will wieder als Professor am Institut für Forst- und Umweltpolitik arbeiten. DS

# „Es ist wie eine Blackbox“

Der Freiburger Sozialpädagoge Bernhard Meyer über seine Arbeit mit **GEWALTÄTERN**

Jährlich rund 1420 Polizeieinsätze wegen häuslicher Gewalt gibt es in Freiburg und dem Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Der Sozialpädagoge Bernhard Meyer arbeitet seit neun Jahren bei Pro Familia in Freiburg mit Tätern. Er erklärt, was sie antreibt und wie sie sich mit Hilfe eines Trainings wandeln können.

*Wie wird ein Mensch zum Gewalttäter?*

Dieser Prozess ist meist sehr komplex, mehrere Faktoren führen letztlich zur Gewalttat. Doch etwas haben die meisten Männer, die häusliche Gewalt anwenden, gemeinsam: Sie haben in der Vergangenheit selbst Gewalt erfahren – indem sie geschlagen wurden oder mit ansehen mussten, wie beispielsweise Mutter oder Geschwister vom Vater geprügelt oder gedemütigt wurden. Meist handelt sich um biografisch erlerntes Verhalten: Wer so aufgewachsen ist, für den liegt es unwillkürlich nahe, dass er ebenfalls mit Gewalt Konflikte zu lösen versucht.

*Weil er sich anders nicht zu helfen weiß?*

Ja. Wer Gewalt anwendet, erlebt sich als hilflos und klein und sieht keinen Weg, wie er sich als Mann anders behaupten kann. Der Übergang ist dann der Versuch, die eigene Machtposition zu überwinden, einen Ausgleich zu schaffen. In der Konfliktsituation erscheint Gewalt als probates Mittel – was sich aber als fatal herausstellt. Denn das Problem löst sich dadurch nicht, sondern verschlimmert sich, indem es zur Trennung kommt oder der Kontakt zu den Kindern nicht mehr möglich ist.

*Was sind typische Auslöser für häusliche Gewalt?*

Die Tat hat selten nur einen Auslöser, und meistens kündigt sie sich über einen gewissen Zeitraum an. Da ist zum Beispiel die Überlastung im Job, der Beziehungsstress zu Hause, und wenn die Partnerin dann eines Abends sagt: „Jetzt ist Schluss, ich gehe“, dann kann es sein, dass er zuschlägt. Als ein tieferer Grund liegt dahinter ein mangelhafter oder beschädigter Selbstwert. Es fehlt das Gespür für die eigenen Empfindungen. Wenn man fragt, was sie bei der Tat empfunden haben, können sie es oft nicht artikulieren. Es ist wie bei einer Blackbox: Je näher man an die eigentliche Tat kommt, desto weniger Bewusstsein ist da.

*Ist das ein Moment des Erschreckens und der Selbsterkenntnis, wenn dem Täter klar wird, dass nicht Macht, sondern Ohnmacht seine Antrieb war?*

Ja, genau. Doch das Erschrecken über die Gewalt geschieht nicht erst in der Täterarbeit, sondern meist unmittelbar nach der Tat. Oft setzt dann Reue ein, viele Männer betrauern, was sie getan haben. Dies könnte eine Chance für Veränderung sein. Doch wenn wieder Alltag einkehrt, das Leben weitergeht, alles normal erscheint, beginnt erst die Phase des Rechtfertigens, dann die des Verdrängens, dann das Vergessen. Und das führt oft erneut zu Gewaltanwendung. Darum ist es



*Eifersucht, Wut, Verzweiflung: Die Gründe, warum Männer ihre Partnerinnen schlagen, sind vielfältig. Dahinter steht meist Hilflosigkeit.* FOTOS: DPA/ZVG

so wichtig, dass wir dieses Erschrecken, die Not nach der Tat nutzen und die Täterarbeit beginnt, solange der Leidensdruck groß ist. Wer lange auf einen Termin warten muss, springt oft ab.

*Wie stehen die Täter zu ihrer Tat? Verurteilen sie sich selbst, rechtfertigen sie sich?*



*„Wir solidarisieren uns mit den Männern, nicht aber mit ihrer Tat“, sagt Bernhard Meyer.*

Der körperliche Übergreif ist eine Handlung, die der Mann in der Regel selbst nicht gut findet. Aber andererseits sind seine Erklärungen dazu oft Rechtfertigungen: „Sie hat mich provoziert, da bin ich ausgetickt...“, heißt es dann.

*Wie arbeiten Sie mit den Tätern?*

Wer hier sitzt, der muss sich eingestehen, dass er ein Täter ist. Das ist eine hohe Schwelle, und ich achte die Männer, dass sie das wagen. Erstes Ziel unserer Arbeit ist es, dass der Mann die Verantwortung für seine Tat übernimmt. Das muss er sich selbst eingestehen. Er entdeckt, dass es einen Moment gibt, in dem er die Wahlfreiheit hat, zuzuschlagen oder es bleiben zu lassen. Meine Erfahrung zeigt: Wem das bewusst ist, der entscheidet sich meist gegen Gewalt.

*Dann muss er aber andere Konfliktstrategien beherrschen, die er stattdessen einsetzen kann.*

Diese üben wir gemeinsam. Wir machen unter anderem Biografiearbeit, wir lernen, wie man sich in Konflikten seiner Empfindungen und Gefühle bewusst bleibt, wie man es schafft, früh zu erkennen, dass sich eine Eskalation anbahnt und dass man droht in ein erlerntes Muster zu

fallen. Diese Muster haben viel mit Rollenbildern zu tun, viele Täter halten es für unmännlich, Angst und Hilflosigkeit zuzulassen. Wesentlich für gewaltfreies Handeln ist als erster Schritt Disziplin, das heißt, Schutz und Sicherheit für das potenzielle Opfer zu garantieren.

*Kommen die meisten Täter freiwillig oder werden sie geschickt?*

Etwa 80 Prozent kommen auf Druck von Staatsanwaltschaft, Polizei oder auf Rat ihres Anwalts. Die restlichen werden oft von ihrer Partnerin gedrängt, die mit Trennung droht. Im Unterschied zu Frauen brauchen Männer meist Druck von außen, um sich zu verändern. Auch wissen viele Betroffene gar nicht, dass es für Gewalttäter Hilfe gibt und nicht nur Strafe.

*Viele Täter zahlen lieber eine Geldstrafe, als Täterarbeit zu machen, berichtet die Leiterin des Freiburger Interventionsprojekts gegen häusliche Gewalt (Frig), Martina Raab-Heck.*

Kann sein, ich hoffe nicht. In den vergangenen neun Jahren haben sicher über 100 Männer mit mir ein verbindliches Vorgespräch geführt, zum Programm angemeldet haben sich davon etwa 90, bis zum Abschluss gebracht haben es vielleicht 50. Sie sehen: Je mehr es ans Eingemachte

geht, desto höher ist die Fluktuation. Wer bei uns mitmacht, muss sich dafür entscheiden, sonst geht es nicht. Dieser Entschluss kann der Wendepunkt sein. Jeder Teilnehmer muss einen Vertrag unterschreiben. Darin verpflichtet er sich unter anderem, die Gruppe in Kenntnis zu setzen, falls er erneut gewalttätig wird, und die Konsequenzen daraus zu akzeptieren, die wir gemeinsam erarbeiten.

*Entsteht in diesen Gruppen Solidarität unter den Männern oder schämen sie sich voreinander?*

Meist entsteht schnell ein gutes Miteinander, die persönlichen Geschichten und deren Problematik verbinden die Männer, es entsteht Verständnis, die Schamgrenzen lösen sich auf. In der Gruppe zeigt sich, dass es wenig Bedeutung hat, ob jemand im Anzug hier sitzt oder ob einer stark gepierct ist. Die Teilnehmer kommen aus allen Milieus, das reicht vom Professor über den Lehrer bis zum Hilfsarbeiter. Wobei es für jemanden aus der oberen Mittelschicht oft schwerer ist, sich einzugestehen, dass er Täter ist, als für jemanden, der nicht viel zu verlieren hat.

*Von Therapeuten hört man zuweilen, dass sie Gewalttäter als Patienten ablehnen. Ist für Sie die Täterarbeit schwierig?*

Nein. Mein Kollege Holger Baur und ich, wir solidarisieren uns mit den Männern, nicht aber mit ihrer Tat. Unsere Aufgabe ist es, sie zu verstehen und ihnen zugleich die Grenzen aufzuzeigen. Wir arbeiten bewusst von Mann zu Mann, obwohl es auch Täterinnen gibt, wir wollen den Betroffenen zeigen, dass ein anderes Männerbild möglich ist. Gewalt zu vermeiden, heißt nicht, dass es keine Aggressivität geben darf, keine Selbstbehauptung, keine Männlichkeit.

*Wissen Sie, wie hoch die Erfolgsquote Ihres Trainings ist?*

Vor drei Jahren habe ich 54 Täter angeschrieben, 48 haben geantwortet, von denen gaben 46 an, dass sie seither keine Gewalt mehr angewandt hätten. Leider können wir nicht prüfen, ob das so stimmt. In fachlichen Kreisen ist aber ganz klar: Täterarbeit ist für den Opferschutz unverzichtbar. DAS GESPRÄCH FÜHRTE SGRUN REHM

## Karriere im Blick.

**Duales Studium**  
Bachelor in International Business Management (B.A.)

**Schwerpunkte:**  
Hotelmanagement  
Immobilienwirtschaft  
Marketing  
Sportmanagement

**Infotermine**  
IBA Freiburg  
19. Februar, 18-20 Uhr  
ANGELL Akademie  
15. Februar, 12-15 Uhr

**Internationaler Berufsakademie**  
Studienort Freiburg

**Bachelor + Master**  
Eventmanagement  
Hotelmanagement  
Marketingmanagement  
Tourismusmanagement

**European Bachelor**  
Hospitality Management

**ANGELL Akademie Freiburg**

**Infos und Online-Anmeldung:**  
IBA Freiburg  
www.iba-freiburg.de  
0761 70329-169  
ANGELL Akademie  
www.angell-akademie-freiburg.de  
0761 70329-119

**FAKTEN**

**HILFE** für Opfer und Täter vermittelt das Freiburger Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt (Frig), Telefon 07 61/8 97 35 20, info@frig-freiburg.de. Ohne Anmeldung können Opfer montags (nicht in den Schulferien) von 18:30 bis 20 Uhr in die Begegnungsstätte Stühlinger, Ferdinand-Weiß-Straße 70a, kommen. Für Täter gibt es die Anti-Gewalt-Programme von Pro Familia, Basler Straße 61, Freiburg, Telefon 07 61/29 62 56, und Psychosoziale Beratung in Familienkrisen (PSB), Günterstalstraße 41, Freiburg, Telefon 07 61/7 87 61. **DAS NÄCHSTE** Gruppentraining „Vor-Schlag“ bei Pro Familia soll im März starten. Es umfasst zwölf Abende, Kostenbeitrag 240 Euro. SIR

Besser leben.

# REWE CENTER

79098 Freiburg  
Kaiser-Joseph-Str. 165  
im UG des Karstadt



Diese Woche  
gibt es nur  
Angebote zum  
Verlieben.

Schweizer  
Qualität.  
Zum heimischen  
Preis.

Spanien:  
**Eisbergsalat**  
Kl. I  
St.

**0,69**  
AKTIONSPREIS

**REWE Beste Wahl**

Spanien:  
**Orangen**  
Kl. I,  
(1 kg = 0.74)  
1,5-kg-Netz

**1,11**  
AKTIONSPREIS

original  
Schweizer Produkt

**Schümli**  
Crema  
ganze Bohnen  
1000-g-Btl.

Ihr Preisvorteil:  
**26%!**

**9,99**  
AKTIONSPREIS

**Qualivo**  
Kalbsgulasch  
1 kg

**17,90**  
AKTIONSPREIS

**Farmerschinken**  
100 g

**1,49**  
AKTIONSPREIS

original  
Schweizer Produkt

**Ovomaltine**  
1 kg = 6.66  
500-g-Btl.

Ihr Preisvorteil:  
**26%!**

**3,33**  
AKTIONSPREIS

**Lachsforellen-Filet**  
rotfleischig, mild im Geschmack  
100 g

**1,69**  
AKTIONSPREIS

**Die Hausbäcker**  
FRISCHANSWERK

**Vanille-Berliner**  
mehrmals täglich frisch produziert  
St.

~~1,50 €~~  
**1,20 €**

original  
Schweizer Produkt

**Tiger Fondue Classic**  
40% Fett i.Tr.,  
(1 kg = 8.74)  
800-g-Pckg.

Ihr Preisvorteil:  
**26%!**

**6,99**  
AKTIONSPREIS

Dürrfleisch vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht.

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln. Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221-177 397 77.

Montag bis Samstag von **9.30** bis **20** Uhr für Sie geöffnet.

www.rewe.de

## Wenn die Margherita zum Container wird

Deutsche PIZZADIENSTE hadern mit der Schweiz

Als „Kuriosum“ sieht es Claudius Marx, Hauptgeschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee. Das Lachen, das diese Ankündigung hervorruft, kann einem beim Blick auf die betroffenen Unternehmen im Hals stecken bleiben. „Ein Pizzalieferdienst hat einen Radius von etwa zehn Kilometern, in deren Umkreis er seine Pizzen liefern kann, ohne dass sie kalt werden“, macht Marx deutlich. Von diesem 360-Grad-Geschäftsfeld gehen 180 Grad verloren, wenn der Unternehmer nicht mehr in die Schweiz liefern darf.“ Bisher galt für Pizzen eine Ausnahmeregelung, diese seien vom Zollner „mit gesundem Menschenverstand“, so Claudius Marx, behandelt worden. Was auch sinnvoll war, steht der Verwaltungsaufwand doch kaum im Verhältnis zum Ertrag: „Wenn eine Pizza zehn Euro kostet, fallen Zollgebühren im Cent-Bereich an.“

### Pizzen sind Handelsware

In der Sache haben die Eidgenossen recht. „Dem reinen Gesetzesbuchstaben nach sind Pizzen natürlich eine Handelsware“, attestiert der IHK-Hauptgeschäftsführer. Blicke da nicht ein großes Aber: „Damit ist eine Pizza, die man über eine Rheinbrücke in die Schweiz trägt, das Gleiche wie ein Container, der vom Hamburger Hafen aus in die USA verschifft wird.“

Bei der Eidgenössischen Zollverwaltung versteht man die Aufregung nicht. Diese Regelung sei nicht neu, bisher aber wurden solche Lieferungen als „gelegentliche Einfuhr von Kleinstmengen ohne Zollabfertigung“ zugelassen. Dies habe dazu geführt, dass sich Unternehmen in Grenznähe spezifisch auf Schweizer Kundschaft ausgerichtet hätten. Zudem gelte um-

gekehrt das Gleiche: Handelsware aus der Schweiz muss beim deutschen Zoll angemeldet sein.

Die Pizzalieferanten selbst sind nicht begeistert, bedeutet es für sie doch Umsatzeinbußen, die sogar zum Abbau von Stellen führen können. Noch glimpflich davongekommen ist da Aziz Sorje vom Milano-Pizzaexpress, der in Weil am Rhein und Lörrach Niederlassungen hat. „Wir haben in der Schweiz nicht viele, aber ein paar Stammkunden“, erzählt er. Seit einer Woche seien diese tabu, und das, obwohl Sorje nie eine Mitteilung des Schweizer Finanzdepartements erhalten habe. Der Unternehmer kann dies nicht verstehen. „Ich lasse die Schweizer doch auch hierher kommen, billig einkaufen und ihre Mehrwertsteuer zurückbekommen, aber umgekehrt dürfen meine Kollegen und ich nicht mehr in die Schweiz.“ Doch wie in George Orwell's Roman „Animal Farm“, wo die Tiere die Regel aufstellen, dass alle gleich, aber manche gleicher als andere sind, scheint es auch in der Schweiz zu sein. So lieferte Aziz Sorje dieser Tage Pizzen an die Schweizer Polizei, und als er bei der Bestellung meinte, dies sei nicht möglich, wurde ihm versichert, das gehe schon.

Kenan Saglar, Geschäftsführer der Lörracher Filiale von Joey's Pizza, gibt zu bedenken, dass man beide Seiten sehen müsse. „Wenn wir unser Geschäft in Riehen hätten, würde ich sagen: Klasse, das diese Regelung umgesetzt wird.“ Zugleich denkt er an eine ähnliche Situation Ende der 90er Jahre, als Fertiggerichte unter einem Wert von 100 Mark nicht deklariert werden mussten, die Schweizer Behörden aber auf einmal auch diese kontrollierten. „Diese Regelung wurde schnell rückgängig gemacht.“

ADRIAN STEINECK



Deutsche Pizzen bitte draußen bleiben: Geht es nach dem Eidgenössischen Finanzdepartement, ist für die runden Teigfladen am Zoll ab sofort Endstation.

FOTO: DPA

Lang war es still ums Thema Rheintalbahn: Im März 2012 wurden Forderungen der Region wie die „Bürgertrasse“ und der verbesserte Lärmschutz bei der Umfahrung Freiburg beschlossen. Bund und Land bewilligten 250 Millionen Euro für die Mehrkosten der Alternativpläne, die Bahn bekam den Planungsauftrag. Das war dann auch schon alles.

BERND PETERS  
KLAUS RIEKINGER

Zumindest, wenn die Kritik zutreffend ist, die zuletzt aus dem Regierungspräsidium in Freiburg zu dem Thema zu hören war: Die Bahn kommt „nicht in die Puschen“, die „Rädchen müssen sich schneller drehen“ und so weiter. Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und Abteilungspräsident Werner Hoffmann gingen im Januar auf Konfrontationskurs mit der Bahn. Die reagierte ungewohnt schroff und wies alle Kritik an ihrer Arbeitsgeschwindigkeit beim Umpflanzen der Trassenabschnitte zwischen Freiburg und Buggingen zurück. Am Montag trafen sich beide Seiten in Freiburg zum lang vorab beschlossenen Austausch. Die Stimmung hinter den verschlossenen Türen im Basler Hof dürfte frostig gewesen sein: Nicht einmal eine gemeinsame Pressekonferenz bekamen die Verfahrensbeteiligten hinterher zu stehen.

Dabei wäre der Nachrichtenwert des Treffens eigentlich in zwei Minuten abgehandelt gewesen: Man will sich nun öfter mal austauschen über den Planungsaustausch. An Ostern und vor den Sommerferien. Die Bahn will bis Ostern, so Schäfer wörtlich, „Auszüge von Vorplanungen“ für die Umfahrung Freiburgs vorlegen, damit das Regierungspräsidium endlich mit den Institutionen vor Ort in die Analyse der Pläne gehen kann, die laut ursprünglichem Bahn-Fahrplan „voraussichtlich noch 2014“ dem Eisenbahnbundesamt vorgelegt werden sollen.

Die Kritik aus Freiburg, dass die Pläne für die Umfahrung, der Abschnitt 8.1 der Rheintalstrecke, eigentlich schon seit Jahren fertig vorliegen und nur geringfügig geändert werden müssen,

### „Das ist alles schwer verstehbar.“

Werner Hoffmann,  
Regierungspräsidium



Angespannte Mienen beim Pressegespräch: Rheintalbahnxperte Werner Hoffmann und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

FOTOS: SALZER-DECKER/D3

ließen der Bahnbevollmächtigte Eckart Fricke und Großprojektplaner Matthias Hudaff nicht gelten: Immerhin gehe es um ein Planungsvolumen in Höhe von 250 Millionen Euro, so die beiden Eisenbahner. Zwei Drittel der Planungsunterlagen aus den

Jahren 2004 bis 2007 müssten umgemodelt werden, die Lösung mit den Lärmgalerien bei Freiburg sei eine Baumaßnahme, wie man sie sonst nur in Österreich und der Schweiz, nicht aber in Deutschland kenne. „Das haben wir nicht in der Schublade liegen“, so Hudaff. Die Pläne seien mittlerweile zudem eh alt und bearbeitungswürdig.

Schäfer und Hoffmann machten deutlich, dass sie den Bahnplanern diese Argumente kaum abnehmen. Das sei alles „schwer zu verstehen“, sagte Werner Hoffmann. Seine Chefin setzte nach: Die unterschiedliche Sicht



Bahnplaner Hudaff spricht von ungewöhnlichen Herausforderungen im Abschnitt Freiburg.

sei nicht ausgeräumt, das gelte es nun eben auszuhalten. Man brauche von der Bahn wertbare Pläne, nicht nur gemeinsame Treffen, wenn man die Behörden und Verbände in der Region über den Planungsfortschritt informieren wolle, so Schäfer. Eckart Fricke ließ wiederum einiges an Frust durchblicken, als er das Vorgehen des Regierungspräsidiums aufgriff: „Es ist bei der Bahn nicht Praxis, dass man Fragen in Form von öffentlicher Kritik in den Medien formuliert“, so der Bahnbevollmächtigte mit Blick auf die öffentliche Kritik von Behördenseite. Immerhin: Beide Seiten betonten am Ende, ein „gutes, konstruktives Gespräch“ geführt zu haben. Fricke unterstrich zudem, dass er großes Vertrauen in die Planungsabteilung Hudaffs in Karlsruhe und Freiburg habe.

Bahn. Und neue Leute müssten sich erst einarbeiten. Vor allem den Weggang von Bahnprojektleiter Christophe Jacobi bedauerte man bei der BI. Jacobi wurde Ende Dezember zur Großbaustelle Stuttgart 21 abgezogen.

Die unerwartete Verdoppelung der Zuschüsse aus Brüssel für die Rheintalbahn interpretiert Diehl als Anreiz für einen zügigeren Baufortschritt. „Doch das Geld fließt erst, wenn es Baurecht gibt“, mahnt Diehl und nennt das Verfallsdatum: In sieben Jahren wird ein neuer EU-Haushalt beschlossen – dann wäre das Geld erstmal weg.

Diehl erwartet im Herbst die Entscheidung zum Abschnitt Riegel – Offenburg: Sollen das dritte und vierte Gleis entlang der Autobahn oder neben den bestehenden Gleisen gebaut werden? Die Offenlage der Pläne für die Güterzugumfahrung von Freiburg erwartet Diehl noch dieses Jahr, bei der Bürgertrasse 2015. Die Pläne können dann vier Wochen lang auf den Rathäusern eingesehen und Einwendungen abgegeben werden. Darauf folgt die sogenannte Erörterung mit dem Einarbeiten der letzten Änderungen. Dann müssen die staatlichen Stellen das Geld bereitstellen und die Ausschreibungen machen. Spätestens im Abschnitt Freiburg und südlich von Freiburg erwartet Diehl 2018 oder 2019. 2025 könnte die Bahn die Neustrecke in Betrieb nehmen.

### „Es ist bei der Bahn nicht Praxis, dass man Fragen in Form von öffentlicher Kritik in den Medien formuliert.“

Eckart Fricke,  
Bahnbevollmächtigter

## Zufrieden trotz weniger Besuchern

FONDATION BEYELER mit spektakulärem Programm für 2014

Die Fondation Beyeler bleibt trotz eines Besucherrückgangs um 34.000 auf 334.508 auch 2013 das meistbesuchte Ausstellungshaus der Schweiz. Fondation-Chef Sam Keller und sein Finanzchef James Koch nehmen den Rückgang bewusst in Kauf: „Das war so geplant und budgetiert“, denn zugleich hat sich das Haus stärker für zeitgenössische Kunst geöffnet, die weniger Fernreisepublikum anzieht. Zwei Drittel der Besucher kommen aus dem Ausland, 23 respektive 21 Prozent aus Deutschland und Frankreich.

6,2 Millionen Franken hat das Haus für Ausstellungen ausgegeben (davon 1,9 Millionen für Max Ernst), 9 Millionen Euro für

Personal. Auf der Einnahmenseite stehen 4,4 Millionen Franken durch Eintritte, 3,3 Millionen durch öffentliche Leistungen und Subventionen. Sponsoring und Spenden stiegen weiter auf nun 5,1 Millionen Franken. Unter dem Strich bleibt aber ein Defizit, das die Fondation nicht beziffert. Es dürfte aber bei bis zu 5 Millionen liegen – ausgeglichen mit Mitteln der Beyeler-Stiftung und der Hansjörg Wyss Foundation. Finanzchef James Koch wies noch auf die weiterhin ungelöste Frage hin, wie den stetig steigenden Versicherungssummen für Leihgaben begegnet werden kann.

Spektakuläres wird für 2014 verkündet. Parallel zur aktuellen

Schau gastiert ab Ende Februar die Daros Latinamerica Collection mit Gegenwartskunst aus Südamerika. Am 18. Mai beginnt die bisher größte Ausstellung mit Werken von Gerhard Richter, die es in der Schweiz je gab. Der Herbst gehört mit Gustave Courbet einer der Schlüsselfiguren der europäischen Moderne, im November werden Gemälde des britischen Malers Peter Doig gezeigt. Dazu gibt es drei Neupräsentationen der Sammlung (unter anderem mit einem Schwerpunkt auf Anselm Kiefer) und Projekte im öffentlichen Raum. Darunter ist ein Projekt mit 14 lebenden Skulpturen von Künstlern wie Yoko Ono, Marina Abramovic oder Damien Hirst. RAZ

# GARTENRÄUME

**15. - 17. FEBRUAR 2014**  
**MESSE FREIBURG**

Freitag von 14.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Showgärten unter dem Motto „Erlebnisgärten: Inspiration und Innovationen entdecken“ - ausgefallene Gestaltungsideen, besonderes Pflanzenangebot - exklusive Gartenmöbel - Neuheiten & Tipps Frühlingserlebnis - Deko, Zubehör und noch vieles Mehr!

Kaufen Sie jetzt Ihre Eintrittskarte online!  
[www.gartentraeume.com](http://www.gartentraeume.com)  
[facebook.com/gartentraeume](https://facebook.com/gartentraeume)

GARTENRÄUME  
Gartenbauverband

# Adieu Europa?

**VOLKSABSTIMMUNG** Die Schweiz könnte heute ihr Land gegenüber Zuwanderern dicht machen

Es ist mal wieder so weit: Heute stimmt die Schweiz erneut über ihre Ausländer ab – mit potenziell größeren Konsequenzen denn je.

RENÉ ZIPPERLEN  
ANNETTE MAHRO

Manchmal können Archive deprimieren. Mit ermüdender Regelmäßigkeit haben Zeitungen in den vergangenen Jahren über immer neue rot-weiß-schwarze Plakatkampagnen gegen Ausländer, Asylbewerber, Einwanderer, Minarette und mehr berichtet, die die rechtskonservative Schweizer Volkspartei SVP initiiert hat. Zuletzt stand an dieser Stelle erst vor einem halben Jahr: „Macht die Schweiz dicht?“ Doch so ernst wie dieses Mal war es noch selten. Jüngste Umfragen zeigen ein Kopf-an-Kopf-Rennen für die heutige Abstimmung: Soll die Schweiz die „Masseneinwanderung“ stoppen? Und damit wohl das Freizügigkeitsabkommen mit der EU aufkündigen, an das sie sich mit großem Erfolg angehängt hat? In der Schweiz galt schon in den 80ern das Boot als voll. Nun



Schon wieder eine Anti-Ausländer-Kampagne – was maßvoll ist, sagen die Initiatoren nicht. FOTO: DPA

will die SVP mit ihrer Initiative die Einwanderung bremsen, der Familienzuzug soll gestoppt werden, auch für Grenzgänger soll es Kontingente geben und überhaupt Schweizern wieder Vorrang eingeräumt werden. „Steuern“ soll die Schweiz die Zuwanderung, sagt die SVP. Auf ein „verträgliches Maß“. Doch wie oft man auch nachbohrt, die Partei hat sich striktes Schweigen auferlegt zur Frage, wie viel denn verträglich sei.

Dass diese Töne auf fruchtbaren Boden fallen, hat viel mit den Veränderungen der Schweizer Gesellschaft zu tun, die in hohem Tempo zur Einwanderungsgesellschaft geworden ist. Für ein Land, das schon Unterschiede zwischen Halbkantonen wie Basel und Baselland zu existenziellen Identitätsfragen macht, eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Vier Millionen Bürger zählte die Schweiz 1970, heute sind es mehr als acht.

Nicht einmal sechs Prozent Ausländer zählte die Schweiz im Jahr 1950. 2012 waren es 23,3 Prozent, noch einmal zehn Prozent mehr als im Jahr davor. Einen großen Schub brachte 2002 das Freizügigkeitsabkommen mit der EU: Die jährliche Zahl der Einwanderer verdoppelte sich. Besonders auffällig zeigt sich die Stadt Basel: Lag der Ausländeranteil 1980 noch bei 17 Prozent, sind es Ende 2013 mehr als 34,6 Prozent. In der Universitätsstadt

Freiburg sind es gerade einmal 14 Prozent. Und die rund 30 000 Grenzgänger sind noch gar nicht eingerechnet. Freilich: Roche und Novartis, die größten Arbeitgeber der Region, können ihren Bedarf an Arbeitskräften hier gerade mal zu rund 33 Prozent mit Schweizern decken.

Die stärkste Gruppe der Einwanderer stellen weiterhin die Deutschen: Auf dem Höhepunkt der Welle, im Jahr 2008, kamen 46 000 in die Schweiz, in den 90ern waren es gerade mal bis zu 10 000. Allerdings nimmt die Zahl wieder ab, und wiegt man die Fortgezogenen dagegen, ist 2012 die Zahl der Deutschen nur um 7 000 gestiegen.

## Hinschauen lohnt sich

Mit Argumenten werfen die Befürworter der Initiative freizügig um sich: Der hohe Zuzug sorgt für eine „Zubetonierung“ der Schweiz, überfüllte Züge, für einen kaum zu stillenden höheren Strombedarf und für Staus. Manchmal lohnt freilich das Hinschauen: 42 000 zusätzliche Autos jährlich müssten durch Einwanderung auf die Straßen, schimpft die SVP. Laut Zulas-

sungsstatistik stieg die Zahl in zehn Jahren aber insgesamt nur um 80 000, 2013 wurden sogar 30 000 weniger angemeldet als noch 2012.

Vor allem die Wirtschaft bekämpft den angedrohten Einwanderungsstopp vehement. Schließlich herrscht in der Schweiz nahezu Vollbeschäftigung, selbst die Gewerkschaften können die Sorge vor Lohndumping nicht bestätigen. Die SVP will aber auch den Familienzug stoppen: „Der hat zum Teil gar keine Grenzen mehr“, klagt Caroline Mall, die für die SVP Reinach nach Bern möchte. Ausländer wanderten gezielt in die Sozialversicherungssysteme der Schweiz ein.

Nun haben auch Länder wie Kanada, ohne nationalistischen Furor zu betreiben, strenge Einwanderungsgesetze erlassen. Allerdings hat sich die Schweiz mit Erfolg Europa angeschlossen. Erreicht die Initiative eine Mehrheit, stehen die Abkommen alle auf dem Prüfstand, ein Bruch wäre programmiert. Ein hohes Risiko. Sollte die SVP mit ihrer Initiative scheitern, hat sie vorsorglich für 2015 schon den nächsten Versuch angekündigt.

## INFO-ABEND

### Zur Neugestaltung der Sundgauallee

Im Rahmen des Zentren-Aktivierungskonzepts Betzenhausen-Bischofslinde will die Stadt kommende Woche am 12. Februar um 20 Uhr in einer Info- und Diskussionsveranstaltung die gesammelten Ideen für die Neugestaltung Sundgauallee und Betzenhauser Torplatz vorstellen. Präsentiert wird das Konzept zweier Büros für Verkehrs- und Freiraumplanung, in das laut Stadtverwaltung auch die Anregungen des Bürgervereins, der IG Sundgauallee – Am Bischofskreuz, der AG Bau und Verkehr sowie des städtischen Behindertenbeirats eingeflossen seien. DS

## EURO-AIRPORT

### Mehr Flughafen fürs Smartphone

Der Euro-Airport bietet eine neue mobile App an. Sie bietet Smartphone-Besitzern grundlegende Informationen und zeigt beim Start wahlweise die aktuellen Ankünfte oder Abflüge an. Mit der Suchfunktion können die gesamten Flüge der laufenden Saison gefunden werden. Die App kann gratis für Apple- und für Android-Geräte heruntergeladen werden. Eine Windows Phone-Version wird in Kürze erscheinen. DS

Egal welches Fabrikat.  
Egal welcher Zustand.



Ihr Gebrauchter ist für Sie Gold wert!

Denn beim Kauf eines mit dem „Glückstaler“ gekennzeichneten Fahrzeuges zahlt Ihnen Gehlert für die Rücknahme Ihres alten Fahrzeuges\* für die Baujahre:

**1993–1996 mind. 1.000 €**  
**1997–2000 mind. 1.500 €**  
**2001–2003 mind. 2.000 €**

\* Das Fahrzeug muß mindestens ein halbes Jahr in Ihrem Besitz sein und auf Sie zugelassen sein.

Der weiteste Weg lohnt sich!

0761 / 51046-0 | [www.gehlert.de](http://www.gehlert.de)  
Tullastraße 82 | 79108 Freiburg



Audi  
Vorsprung durch Technik



Volkswagen



Gehlert  
Mobilität für Freiburg und die Region

Mobilität hat ein Zentrum



Ihr Wunschauto steht für Sie bereit –

die gesamte Modell-Palette hochwertiger Dienst- und Vorführwagen der Marken Volkswagen und Audi.

Günstige Finanzierungen bis 48 Monate über die Volkswagen Bank und Audi Bank.

Gehlt  
GLÜCKSTALER

## FREIBURG

### Vortrag über Sterbehilfe

Das Thema Sterbehilfe treibt derzeit viele Menschen um: Mehr als zwei Drittel der Deutschen haben sich kürzlich in einer repräsentativen Forsa-Umfrage für die Legalisierung der aktiven Sterbehilfe ausgesprochen. Am Samstag, 15. Februar, lädt die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) ab 15 Uhr zu einem Vortrag über „Existenzielle Fragen zur letzten Lebensphase“ in das Intercity-Hotel an der Bismarkallee 3 (im Bahnhof). Während die „Tötung auf Verlangen“ in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg sowie der Schweiz erlaubt ist, ringt der deutsche Gesetzgeber mit einer Neuregelung. Bislang ist hier nur die „passive Sterbehilfe“, etwa durch das Abbrechen oder Unterlassen lebensverlängernder Maßnahmen sowie die „indirekte Sterbehilfe“, etwa in Form der Inkaufnahme einer Lebensverkürzung durch schmerzlindernde Medikamente, erlaubt. Die „Beihilfe zur Selbsttötung“ ist zwar straflos, den Ärzten aber laut Berufsordnung verboten. Die DGHS setzt sich seit 30 Jahren für ein „Selbstbestimmungsrecht für Schwer- und Sterbende“ und ärztlich begleitetem Suizid ein. Der Verein mit 26 000 Mitgliedern ist weltweit eine der großen Sterbehilfe-Organisationen. DS

# „Und jährlich grüßt das Murmeltier“

**IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT DER SPARKASSE** spricht weiter von einer einem Angebotsengpass gegenüberstehenden sehr starken Nachfrage

Eine unbrochen sehr hohe Nachfrage bei einem weiter bestehenden Angebotsengpass kennzeichnen den Immobilienmarkt in Freiburg und Umgebung. „Und jährlich grüßt das Murmeltier“ kommentierte Erich Greil, Vize-Chef der Sparkasse Freiburg/Nördlicher Breisgau, die Bekanntgabe dieses den Trend der Vorjahre bestätigende Ergebnisses bei der Pressekonferenz der Immobilien-Gesellschaft des Unternehmens.

Thomas Schmidt, Geschäftsführer der Immobilien-Gesellschaft, einer hundertprozentigen Tochter der Sparkasse, hatte „im vierten Jahr in Folge mit einer boomenden Nachfrage“ ein Rekordergebnis zu verkünden: 65 Millionen Euro Umsatz machte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013, verkaufte dabei 240 Objekte (2012 waren es 52 Millionen Euro Umsatz bei 230 Objekten, 2011 59 Millionen Euro bei 320 Objekten). „Wir krat-

zen derzeit die letzten Angebote vom Markt“ kommentierte Schmidt das weiter geringe Vorhandensein von Immobilien auf dem Freiburger Markt, auf dem rund 400 Makler tätig seien. So sei die größte Herausforderung nicht der Verkauf von Immobilien, sondern die Akquisition von Aufträgen gewesen. Eine Rolle beim Erreichen des Rekordergebnisses hätten dieses Mal mehrere großvolumige Einzelsätze gespielt.

In Zeiten dauerhafter niedriger Zinsen sei die Investition in Immobilien als sichere Anlage weiterhin sehr gefragt. Die Gefahr einer Immobilienblase sehen die Vertreter der Sparkasse dabei nicht gegeben: Im Gegensatz zum Problem in den Vereinigten Staaten stehe das Geschäft auf einer soliden Basis, weil in Deutschland bei der Finanzierung von Immobilienkäufen mehr auf das Vorhandensein von Eigenkapital geachtet werde.

Stark zunehmen, so Schmidt, würden die Neubaupreise. Sie seien im letzten Jahr nochmals um etwa elf Prozent gestiegen, der durchschnittliche Preis pro Quadratmeter betrage jetzt 4200 Euro. Gegenüber dem Jahr 2010 seien sie gar um 36 Prozent beziehungsweise um 1100 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gestiegen. Obwohl in Freiburg mit den Baugebieten Rieselfeld und Vauban in der jüngeren Vergangen-

heit überdurchschnittlich viel gebaut wurde, würde es nach wie vor an Baugebieten fehlen, die wachsende Bevölkerung erhöhe zudem den Druck auf den Markt. „Dies kann auch zu negativen Folgen für die Entwicklung des Standortes führen“, urteilt Schmidt. Optimistisch blicke sein Unternehmen aber ins neue Jahr mit Blick auf die Baugebiete Güterbahnhof Nord und Gutleutmatte. In ihnen komme Bewegung in den Markt. OSC



**Hieber's** Frische Center

09.02.2014

# **Jeder 333. Einkauf geschenkt!**

In der Woche von Montag, 10.02. bis Samstag, 15.02.2014  
bekommt jeder 333. Kunde seinen Einkauf geschenkt.

Egal wie hoch der Einkaufswert ist.  
Die Kasse zählt mit und „meldet sich“.  
Viel Glück !

[www.hieber.de](http://www.hieber.de)

**...geh' lieber gleich zu Hieber**

\*ausgenommen sind Einkäufe an den Kassen: Information, Backstand, Bistro, Lindt-Bar, Cafeteria, Schlemmeerbar und Sushi-Bar.

12 x in der Region – Mehr Infos unter [www.hieber.de](http://www.hieber.de) oder unserer Hotline 07621/9687800

Bad Krozingen • Tulpenbaumallee 22  
Öffnungszeiten: Mo–Sa von 8–20 Uhr



Bad Krozingen • Basler Straße 19  
Neue Öffnungszeiten: Mo–Fr 7.30–19.00 Uhr • Sa 7.30–16 Uhr

KURZ GEFASST

**BRAUER** Das Wetter macht Strich durch die Rechnung

Das Bierjahr 2013 ist aus Sicht des Baden-Württembergischen Brauerbundes „buchstäblich ins Wasser gefallen“. Der Gesamtbierabsatz im Land sei mit minus 1,2 Prozent zwar nur leicht rückläufig und damit etwas besser als der Bundesdurchschnitt (minus 2,0 Prozent). Trotzdem habe das Wetter den hiesigen Brauereien einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die zweite Jahreshälfte habe das kalte und verregnete erste Halbjahr 2013 nicht ausgleichen können. „Wenn der beste Außendienstmitarbeiter, die Sonne, streikt, kann man nichts machen“, sagt Verbandsgeschäftsführer Hans-Walter Janitz.

**VORTRAG** Wie geht's nach dem Studium weiter?

Über den Übergang vom Studium in den Beruf informieren am Donnerstag, 20. Februar, Experten des Studentenwerks, der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK), des Jobcenter Freiburg und des Hochschulteam der Agentur für Arbeit Freiburg. Geklärt werden Fragen über den Status nach dem Studium, über die rechtliche Bedeutung der Arbeitsuchend- und Arbeitslosmeldung, über die Stellensuche und die Bewerbung, über die Weiterversicherung bei Krankenkassen, über die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) und über die Finanzierung eines weiterführenden Studiums. Die Veranstaltung beginnt um 18.15 Uhr im Kollegiengebäude II (Hörsaal 2004) der Universität Freiburg.

Aufregung im Basler Zeitungsgeschäft: Die *Basler Zeitung* wagt eine Kompaktversion. Das Timing ist perfekt: Ihre Konkurrentin und Liebling der Guten und Linken, das Mäzenatsprojekt *Tageswoche*, muss diese Woche massive Betrugsvorwürfe abwehren. Die Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen aufgenommen.

RENÉ ZIPPERLEN

Klammheimlich steckt das von einer Medienstiftung der Roche-Erbin Maja Oeri mit Millionen subventionierte Gegen-Projekt zur *Basler Zeitung* seit Herbst in der Krise: Namhafte Journalisten, darunter auch *BaZ*-Überläufer, haben – offenbar im Streit – gekündigt. Chefredakteur Urs Buess hat seit Oktober nichts mehr verfasst. Angeblich soll er krankgeschrieben sein. Nun hat der regionale TV-Sender *Telebasel* die Krise akut öffentlich verschärft: Die *Tageswoche* soll gut die Hälfte ihrer Auflage mit Gratisauslagen künstlich aufgeblasen haben. 3250 Exemplare liegen am Flughafen Basel aus, sogar 8250 am Flughafen Zürich. Insgesamt liege die „abonnierte Auflage“ bei 22.639, erklärt die *Tageswoche* auf Nachfrage. Darin sind aber alle Werbeaktionen begriffen. So auch die Flughafenstapel. Im Einzelverkauf gehen nochmal knapp 2000 Exemplare über die Trennen, gratis verteilt werden noch einmal 1255 Stück. Dass diese Vorwürfe ein solches Erdbeben

auslösen, hat auch mit der Fallhöhe zu tun: Die *Tageswoche* hatte sich nach den Protesten gegen den Einstieg des national-konservativen SVP-Vordenkers Christoph Blocher als auch moralisch überlegene Gegen-*BaZ* positioniert. Und nun soll sie massiv schummeln?

Pikant ist das Vorgehen, das die *Tageswoche* in Kern bestätigt, weil sich Anzeigenpreise an der Auflagenhöhe bemessen. Und Basler Anzeigenkunden haben kaum Geschäftsreisende aus Hongkong und Amsterdam im Blick. Die *Tageswoche* sieht sich durch die offizielle Auflagenstatistik der Wemf gedeckt. Die aber ermittelt die Auflagen nicht selbst, sondern hängt von den Meldungen der Verlage auf Treu und Glauben ab. Nun hat wegen der Betrugsvorwürfe die Basler Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgenommen. Schon wird in Basel diskutiert, ob Maja Oeri ihre Zuschüsse angesichts dieses dramatischen Imageverlusts aufrechterhält. Für 2014, versichert die *Tageswoche*, sei die Finanzierung gesichert.

Der *Basler Zeitung* kommt gerade diese Woche enorm zupass. Der einstige Monopolist, der erhebliche Auflagenverluste beklagt und nun weniger als 60 000 Exemplare verkauft, hat ein neues, aufsehenerregendes Projekt gestartet. Parallel zur Hauptausgabe erscheint seit Donnerstag dreimal pro Woche eine Kompaktausgabe im handlichen Tabloid-Format. Mit einem Best-of aus bereits erschie-



Neue Kompaktausgabe der *Basler Zeitung*: „Eine Alternative, die es bisher bei keiner abonnierten Tageszeitung gibt.“ FOTO: ZIPPERLEN

Kolumne zum Stagediven. Weiter hinten bringt „Basler Woche“ drei Seiten Kalender, eine Filmbesprechung, drei kleinere Konzertvorschauen, und je 30 Zeilen Theater- und Ausstellungsberichte.

Die *BaZ Kompakt* kommt dafür mit einer höheren Auflage unters Volk als das Mutterblatt. Allerdings werden dienstags 70 000 Exemplare gratis im Baselland verteilt, donnerstags ebenso viele in Basel, samstags 20 000 „in wechselnden Gemeinden“. Dafür wurde das traditionsreiche lokale Anzeigenblatt *Baslerblatt* (zuletzt knapp 150 000 Exemplare, immer dienstags) eingestellt, die Großauflage der *Freitags-Baz*, die außerhalb Basels gratis verteilt wurde, ebenfalls. Nun hofft Geschäftsführer Rolf Bollmann auf insgesamt 200 000 Leser.

*BaZ Kompakt* soll nicht unter *BaZ*-Lesern wildern, sondern neue Leser erreichen, denen die *Tageszeitung* zu teuer oder zu umfangreich ist. „Hier bieten wir eine echte Alternative, die es bisher bei keiner abonnierten Tageszeitung gibt.“ Am Kiosk kostet das Blatt zwei Franken, die *BaZ* drei Franken. Auch als mobile App soll *BaZ Kompakt* verfügbar sein. Mit Themen, die zwei Tage zuvor schon behandelt wurden, wäre das ein Widerspruch zum Aktualitätsgeist des Internets. *Kompakt*-Abonnenten können aber auf einen Newfeed der *BaZ*-Redaktion zugreifen, so Bollmann. Für 2014 rechnet er mit einer „hohen vierstelligen Abonnentenzahl“.

Two new openings on Valentine's Day... Am 14.02.2014... Ihr Ansprechpartner für den Mittelstand: Deutsche Unternehmensvorsorge AG. Paulo Pimenta 07664-403 5249

Zimmermann Urlaub und Reisen. Der neue Buskatalog 2014 ist da! Gratis. Anruf genügt! Oder kommen Sie einfach vorbei! 5% Frühbucher Rabatt. Herzlich willkommen bei unseren beliebten Reisen... Osterfahrten... Marokkorundreise... ZIMMERMANN GmbH & Co. KG, 79713 Bad Säckingen.

Sparda-Spar-Angebot 1,15%\* p.a. 15 Monate fest Ab 2.500 EUR. Sparda regional: clever und fair! Wer früher spart, ist schneller reich. Sparda Geldanlage-Hotline 0711/2006-3802. Lt. Kundenmonitor: Die Bank mit den zufriedenen Kunden www.sparda-bw.de

**BÖRSE REGIONAL**

	Kurs heute (EUR)	Vorwoche (EUR)	Änderung (in Prozent)	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief
Energiedienst <sup>1</sup> Laufenburg	24,44	23,48	4,09%	31,85	22,60
Kofax <sup>2</sup> Freiburg	5,55	5,14	7,98%	5,77	4,86
Micronas Freiburg	5,83	6,22	-6,27%	6,91	5,34
SAG Freiburg	0,41	0,50	-18,00%	3,60	0,29
Solar-Fabrik Freiburg	1,75	1,80	-2,78%	2,60	1,59
Sto AG Stühlingen	139,35	140,00	-0,46%	147,65	110,40
Novartis <sup>2</sup> Basel	72,20	71,80	0,56%	74,50	62,00
Peugeot S. A. Mulhouse	11,45	11,30	1,33%	13,06	5,12
Roche GS <sup>2</sup> Basel	254,00	249,30	1,89%	258,60	197,70
Syngenta <sup>2</sup> Basel	314,50	321,10	-2,06%	416,00	302,10

Alle Werte Xetra. Ausnahmen: <sup>1</sup>Berlin, <sup>2</sup>Zürich (in CHF), <sup>3</sup>Frankfurt – Stand KW 6

**STO AG Berufung gegen Urteil eingelegt**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung im Juni erneut vorschlagen, die Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die STO SE & Co. KGaA zu beschließen, um die notwendige Rechtssicherheit zu schaffen. Gegen das Urteil des Landgerichts Mannheim hat die Sto Berufung eingelegt. **DS**

**KURZ GEFASST**

**SYNGENTA Großes Sparprogramm angekündigt**



Der Basler Agrochemiekonzern Syngenta hat 2013 zwar seine Umsätze um drei, wachstumsbedingt sogar um fünf Prozent auf 10,9 Milliarden Euro steigern können, muss aber einen Gewinnrückgang von 11 Prozent hinnehmen. 1,2 Milliarden Euro betrug 2013 der Reingewinn. Syngenta macht für den Rückgang hohe Aufwendungen beim Saatgut geltend. Bis 2018 will der Konzern nun jährlich 750 Millionen Euro sparen, allerdings hat Konzernchef Mike Mack (Foto: dpa) angekündigt, dabei weitgehend auf Stellenstrichungen verzichten zu wollen. Jährlich will Syngenta um neun Prozent wachsen. **DS**

# Industrie wird grün

**GREEN INDUSTRY PARK** Freiburgs größtes Gewerbegebiet soll klimafreundlich werden

Bisher steht nur der Name wirklich fest: Unter der Flagge „Green Industry Park“ soll Freiburgs altes Industriegebiet Nord energetisch optimiert werden und so CO2 sparen. Ein „Leuchtturm“, sagten die Initiatoren. Dessen Leuchten allerdings ein zäher Prozess vorangehen wird.

JENS KITZLER

„Damit könnten wir das dritte Stadtquartier unter dem Aspekt des Klimaschutzes auf den Weg bringen“, sagte Freiburgs Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik am Dienstag auf einer Pressekonferenz. Um das selbst gesteckte Ziel der Stadt zu erreichen, bis zum Jahr 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent zu reduzieren, müssen auch ganz große Brocken wie beispielsweise alte Industriegebiete angegangen werden. Bernd Dallmann, Geschäftsführer der Freiburger Wirtschaftsförderung, erahnte darin auch eine Alternative zum Stadtteil Vauban als Vorzeigekolonie für Nachhaltigkeits-Touristen. „Man kann denen ja auch nicht immer das Gleiche zeigen.“

**Ein unbekanntes Gebiet**

Allerdings benötigte man damals nur etwa fünf Jahre, bis auf Vauban bereits etwas Vorzeigebare entstanden war. Das Industriegebiet Nord umzumodellieren dürfte viel, viel länger dauern. Gerhard Stryi-Hipp vom Fraunhofer-Institut für Solare



Freiburgs Industriegebiet Nord (Teilsansicht), 300 Firmen residieren hier, teils schon seit Jahrzehnten – daraus einen energetischen Musterstadtteil zu machen, ist eine ziemliche Aufgabe. **FOTO: JKI**

Energiesysteme rechnet am Dienstag gleich mit einigen Jahrzehnten. Das Industriegebiet Nord ist Freiburgs ältestes und größtes Gewerbeareal. Exakte Daten, was dort los ist, besitzt nicht einmal die städtische Wirtschaftsförderung. Man schätzt rund 10 000 Arbeitnehmer, die dort in etwa 300 Firmen arbeiten. Firmen wie Micronas mit seinem Blockheizkraftwerk haben bereits innovative Schritte gemacht, etliche der anderen Fabriken aber existieren bereits seit Jahrzehnten, und ihre Anlagen werden gebaut, als man energetische Optimierung noch für etwas hielt, was die Ingenieure auf Raumschiff Enterprise betrieben. Allein die Analyse, was es dort zwischen Flughafen und

Freiburg-Zähringen alles gibt, dürfte Monate dauern. Und damit wäre erst der allererste von vielen Schritten getan. Dazu müssen vor allem die Firmen selbst mitmachen. 70 ihrer Vertreter kamen zu einer Infoveranstaltung am Dienstag, 30 von ihnen nahmen zumindest danach einen Fragebogen mit. Was später einmal machbar sein könnte, dazu existieren derzeit nur vage Ideen. „Zusammenbringen“ lautet auch hier das Zauberwort. Kann die Abwärme, die ein Unternehmen erzeugt, zur Beheizung oder gar zur Energiegewinnung der Nachbarfirma taugen? Es geht um Vernetzung. „Ich bin überzeugt, dass das die Zukunft ist“, meint Badenova-Vorstand Thorsten Ra-

densleben. Anwendbar zum Beispiel auch in einer Energiebörse, in der sich Unternehmen je nach Bedarf umweltfreundlich mit Strom und Wärme eindecken können, ohne dass jeder aufwendig Einzellösungen für sich bauen muss. „Schwierig“ sei das natürlich, sagt Gerhard Stryi-Hipp, weil Firmen mit ihren Ressourcen kurzfristig planen. „Man muss ja flexibel bleiben.“ Aber dafür bestünde der Reiz für die Gewerbetreibenden natürlich darin, Kosten zu sparen. Wann die Idee des Green Industry Park wirklich Konturen annehmen wird, steht also noch in den Sternen. Sicher ist die Anschubförderung: Die Stadt und der Bund teilen sich die ersten Kosten von rund 75 000 Euro.

## Die Großmärkte drücken die Preise

**ENERGIEDIENST** verkauft mehr, verdient aber weniger

Es gibt Zeiten, da reichen selbst Rekorde nicht. Der Laufenburger Energieservicer Energiedienst, eine Tochter der Karlsruher EnBW, hat zwar 2013 so viel Strom verkauft wie noch nie, aber deutlich weniger verdient als im Vorjahr. Der operative Gewinn, also vor Steuern, Rückstellungen und Abschreibungen, ist um 20 Prozent eingebrochen und beträgt noch 79 Millionen Euro.

Privatkunden, die steigende Stromrechnungen gewohnt sind, mögen sich da die Augen reiben, sie haben aber mit der Entwicklung nichts zu tun. Trotz eines Zuwachses von zehn Pro-

zent beim Stromabsatz leidet Energiedienst darunter, dass die Großhandelspreise deutlich gefallen sind. Immerhin verspricht ED-Chef Martin Steiger, 2014 ohne Preiserhöhungen für Privatkunden auszukommen.

Weil ED-Mutter EnBW aber klare Renditevorstellungen hat und Energiedienst auf den Umbau der Strommärkte reagieren muss, will sich der Versorger künftig stärker als Dienstleister in Energiefragen für Kommunen und Unternehmen hervorheben. Außerdem will Energiedienst weiter auf neue Netzkonzessionen sowie die Gründung von und die Beteiligung an

Stadtwerken setzen. Jüngste Erfolge kann das Unternehmen auch vorweisen: Mit Bad Säckingen und Wehr sind gemeinsame Stadtwerke gegründet worden, auch in Rheinfeld und in einem Lörracher Verbund will Energiedienst im Bereich der Gaskonzessionen punkten. Bei den erneuerbaren Energien will Energiedienst nun auch außerhalb der Wasserkraft stärker tätig werden. Geplant ist etwa eine Biogasanlage in Grenzach-Wyhlen, in der Chemieabfälle zum Einsatz kommen sollen. ED beschäftigte Ende 2013 rund 790 Mitarbeiter, darunter sind auch 44 Auszubildende. **RAZ**

## Die zwei Sorgen der Wirtschaft

**IHK erwartet in diesem Jahr ein stärkeres Wachstum, warnt aber vor RISIKEN**

Mit großem Optimismus geht die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein (IHK) ins Jahr 2014. Die aktuelle Konjunkturumfrage der Kammer zeigt, dass die Wirtschaft am Oberrhein in bester Stimmung ist, 92 Prozent aller befragten Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Ein gutes Drittel der Betriebe erwartet sogar, dass es in den kommenden Monaten noch besser wird, während sich der Arbeitsmarkt in Südbaden nahe an der Vollbeschäftigung befindet.

Die Wirtschaft im Südwert könnte noch zuversichtlicher in die Zukunft blicken, wären da nicht die beiden Dauerprobleme: steigende Energiepreise sowie Fachkräfte- und Personalmangel. Während die IHK beim Arbeitskräftemangel längst selbst aktiv ist, bleibt bei der Energiefrage mehr oder weniger nur der bange Blick nach Berlin. Schon frühzeitig hat die Freiburger IHK die Chance der Grenzlage Südbadens erkannt und die Kooperation mit dem Elsass gesucht. Der Rhein trennt derzeit nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern auch Fast-Vollbeschäftigung und Massenarbeitslosigkeit. Im vergangenen Jahr hat die Kammer mit ihren Partnern im Elsass eine Rahmenvereinbarung zur grenzüberschreitenden Berufsausbildung unterschrieben, vor zwei Wochen hatten südbadische Unternehmen erstmals eine eigene Halle bei der Jobmesse in Colmar belegt. Der Andrang sei groß gewesen, sagt IHK-Präsident Steffen Auer. Für eine Bi-



Die Grenze zu Frankreich wird jetzt auch für den Arbeitsmarkt durchlässiger. **FOTO: AD**

im deutschen Arbeitsmarkt unterbringen. Deutsch müssen die französischen Lehrlinge nach drei Jahren dennoch beherrschen. Wie Auer sagt, sind Unternehmen auch bereit, einen Sprachkurs zu finanzieren.

Um die Fachkräftelücke zu schließen, bedarf es weiterer Anstrengungen. Zum Beispiel unter Abiturienten den Trend zum Studium zu stoppen. Die IHK will der Berufsorientierung an den 39 Gymnasien in ihrem Bezirk einen höheren Stellenwert verschaffen. Bis zum Sommer will man 130 Unternehmen für das Projekt Schulbesuch gewinnen. Den Schülern soll vermittelt werden, dass sie nach dem Abitur auch eine Ausbildung machen können. Die Verdienstmöglichkeiten seien mit einer Lehre oftmals besser als nach einem Studium, betont Auer. 2013 wechselten 44 Prozent der Viertklässler im Land auf ein Gymnasium – drei Prozent mehr als im Vorjahr.

Als noch bedrohlicher empfinden die Unternehmen in der IHK-Umfrage die steigenden Strompreise. Die Vorschläge des Bundeswirtschaftsministeriums zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes begrüßt Auer. Das sei ein Schritt in die richtige Richtung. Neben der Kürzung der Einspeisevergütung mahnt Auer den Netzausbau und die Weiterentwicklung der Speichertechnik an. Michael Fallert, stellvertretender IHK-Präsident, vermisst einen Masterplan: „Wie viel Energie wollen wir dezentral und wie viel zentral erzeugen?“ **RIX**

**Bad Krozingen-Tunsel**  
St. Michael-Str. 7

- Einfamilienhaus als Effizienzhaus 70
- innovatives Holzhaus
- Solaranlage für Brauchwassererwärmung
- 4 Zimmer, Gäste-WC, Küche, Bad, Vollkeller
- Gesamtwohn-/Nutzfläche ca. 184 m<sup>2</sup>
- inkl. Grundstück ca. 400 m<sup>2</sup> und 2 PKW-Stellplätze
- inkl. Baunebenkosten und Außenanlage

**Komplettpreis 379.500,-**

**Heitersheim**  
Hattsteinstraße

- Einfamilienhaus als Massivhaus
- inkl. Garage im Kellergeschoss
- Solaranlage für Brauchwassererwärmung
- 4 Zimmer, Gäste-WC, Küche, Bad, Vollkeller
- Gesamtwohn-/Nutzfläche ca. 193 m<sup>2</sup>
- inkl. Grundstück ca. 400 m<sup>2</sup> mit einem zusätzlichen PKW-Stellplatz
- inkl. Baunebenkosten und Außenanlage

**Komplettpreis 419.500,-**

**Bad Krozingen „Kurgarten“**  
Parkresidenz in Villenlage

- hochwertiges projektiertes Mehrfamilienhaus
- nur 3 Wohnungen von 119 – 152 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Fußbodenheizung, KiWi-Effizienzhaus-Standard 70, Aufzug
- Obergeschosswohnung mit 4 1/2 Zimmern (141 m<sup>2</sup> Wohnfläche) und 2 Balkonen
- Penthousewohnung mit großem Dachgarten über der Wohnung

**z.B. OG-ETW mit 4 1/2 - 5 Zi. 465.000,-**

**Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin eines Vergleichsobjektes!**

**Rustica**  
RUSTICA-Massivhaus GmbH

RUSTICA-Massivhaus GmbH | Am Alamannenfeld 4 | 79189 Bad Krozingen  
Telefon 07633 4190 | Fax 07633 15 02 42 | info@rustica.de | www.rustica.de

BRANDSTIFTUNG
13-Jähriger gesteht

HAMBURG (DPA). Der Tod einer Flüchtlingsfamilie hat in Hamburg Entsetzen und Erschütterung ausgelöst. Nun scheint der Fall geklärt: Ein 13-jähriger, erst seit kurzem Mitglied der Jugendfeuerwehr, wurde als mutmaßlicher Brandstifter ermittelt. Er soll für den Brand mit drei Toten in einer Flüchtlingsunterkunft in Hamburg-Altona verantwortlich sein.

Konkrete Angaben zu dem Jungen wollte Oberstaatsanwältin Nana Frombach aus Gründen des Sozialdatenschutzes nicht machen. Nach Angaben der Polizei brachte eine Anwohnerin die Ermittler auf die Spur des 13-jährigen. Die Zeugin habe beobachtet, wie ein Junge in einer Jacke der Jugendfeuerwehr vom Brandort in Richtung Alsenplatz lief und in einen Bus stieg.

STROMNETZBAU
Merkel gegen Seehofer

ERFURT (DPA). Bundeskanzlerin Angela Merkel hält trotz der Einwände von CSU-Chef Horst Seehofer mehrere neue Höchstspannungsstrassen für notwendig. Es gebe einen gemeinsamen Netzausbauplan, sagte Merkel zum Abschluss der CDU-Klausur in Erfurt.

Die Ruhe ist vorbei

Bundeskanzlerin Merkel kündigt Politik auch mit SPD-TEMEN an

Erfurt (dpa) - Die Kanzlerin hat sich in Ruhe angesehen, wie die SPD die Union mit Themen wie der Rente erst einmal übertrumpft. Nun macht sie dem Koalitionspartner die Deutungsheftigkeit über soziale Themen streitig.

Die CDU von Kanzlerin Angela Merkel will im Europawahlkampf neben ureigenen Themen wie Wirtschaftspolitik verstärkt SPD-Kernkompetenzen abdecken - etwa soziale Sicherheit. Wenn sie in der Umgebung von 40 Prozent Stimmen bekommen wollen, dann müssen Sie diese beiden Dinge gleichermaßen haben.

Die Bürger sollen wissen, dass die CDU für sie sowohl im Arbeitsleben als auch bei Pflegebedürftigkeit und Krankheit da sei, betonte die Parteichefin. Dies dürfte sowohl als Kampfansage an die SPD als auch als Appell an den Wirtschaftsflügel der CDU verstanden werden.

Die stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Julia Klöckner, Armin Laschet und Thomas Strobl sollen nun Themengebiete für



Angela Merkel erklärt, wie die Union 40 Prozent bekommt. FOTO: DPA

die Partei bearbeiten, die im Bundeskabinett vor allem bei den SPD-Ministern Sigmar Gabriel (Wirtschaft), Heiko Maas (Justiz und Verbraucher), Manuela Schwesig (Familie) und Andrea Nahles (Arbeit und Soziales) liegen.

Es sei immer wichtig, dass man in den ersten Jahren der Legislaturperiode die programmatischen Weichen für die nächste

Bundestagswahl stelle, sagte Merkel. Dafür habe der Vorstand drei Kommissionen eingesetzt: zu den Veränderungen in der Arbeitswelt (Strobl), zur Beteiligung und Lebensqualität von Bürgern (Laschet) sowie zum Verbraucherschutz (Klöckner).

Die CDU zieht mit dem früheren niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister in den Europawahlkampf. Der 43-jährige tritt gegen den SPD-Spitzenkandidaten Martin Schulz an, der Präsident des Europaparlaments ist und Kommissionspräsident werden will.

Zum dem 77-seitigen, vom Vorstand einstimmig beschlossenen Programmwurf für die Europawahl sagte Merkel: 'Wir haben uns für ein sehr ausführliches Programm entschieden.' Die CDU wolle ein bürgernahes Europa. Die Menschen sollten in einem geeinten Europa einen Mehrwert sehen.

Klarer Sieg der Realo-Vertreterin

Rebecca Harms ist Spitzenkandidatin der Grünen für EUROWAHL

DRESDEN (DPA). Die Grünen ziehen mit der bewährten Atomkraftgegnerin Rebecca Harms an der Spitze in den Europawahlkampf. Die 57 Jahre alte Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Europäischen Parlament setzte gestern in einer Kampfstimmung klar gegen ihre Herausforderin, die Brandenburgerin Franziska Ska Keller (32), durch.

Die Gorbelen-Aktivistin Harms erhielt auf dem Dresdner Nominierungsparteitag 477 der abgegebenen 733 Stimmen. Für die von der Grünen Jugend gestützte Konkurrentin und Parteilinke Keller votierten 248 Delegierte. Auf den weiteren Plätzen der Wahlliste sollten der Parteilinke und Europa-Abgeordnete Sven Giegold (44) folgen sowie der

frühere Parteichef und jetzige Vorsitzende der Europäischen Grünen, Reinhard Büttikofer (61). Der nach der Schlappe bei der Bundestagswahl eingeleitete Generationswechsel wird mit Harms, Sieg und Giegold auf Platz zwei vorangetrieben.

Mit Harms setzte sich in dem mit Spannung erwarteten Duell letztlich die Kandidatin durch, die lange als gesetzt galt für den prestigeträchtigen Listenplatz eins. Keller trat erst nach einem Überraschungssieg bei der EU-weiten Online-Abstimmung über die Spitzenkräfte der europäischen Grünen Ende Januar als jugendliche Herausforderin an. Sie erhob daraus den Anspruch, auch Frontfrau der deutschen Grünen bei den Europawahlen zu werden. Bei dem E-Vot-

ing per Handy und Internet in allen EU-Staaten landete Harms nur auf Platz drei. Allerdings war die Beteiligung hier sehr gering. Nach dem Sieg der Realo-Vertreterin Harms in Dresden war vorab klar, dass für Platz zwei der frühere Attac-Mitbegründer und Finanzexperte Giegold kandidiert, für Platz drei Keller und für Listenplatz vier Realo-Mann Büttikofer. So sollte ein ausgewogenes Quartett aus Jung und Alt, Frauen und Männern sowie Vertretern des Realo- und Linken-Flügels aufgestellt werden.

Die Europawahl ist ein erster Stimmungstest für die Grünen nach dem Debakel bei der Bundestagswahl im vergangenen Herbst. Sie wollen grüne Kernthemen wieder in den Vordergrund stellen.

Valentinstag bei Dolce Vita
die Braut erhält einen Accessoires Gutschein von 100 Euro beim Kauf eines Brautkleides
der Bräutigam erhält ein Paar Manschettenknöpfe beim Kauf eines Hochzeitanzugs
Dolce Vita
Die ganze Welt für Braut und Bräutigam
Im Kappelacker 1/B3
79379 Mühlheim-Hügelheim
Tel. 07631 - 173032
www.brautmode-dolcevita.de

Störende Haare? Laser-Epilation!
Sichere Behandlung - nur durch Ihren Facharzt.
Praxis Dr. med. Peter Merck
Dorfgraben 10 79112 FR-Munzingen
Private Kleinanzeigen ganz bequem schalten!
www.der-sonntag.de

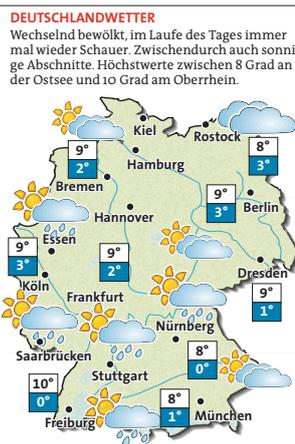
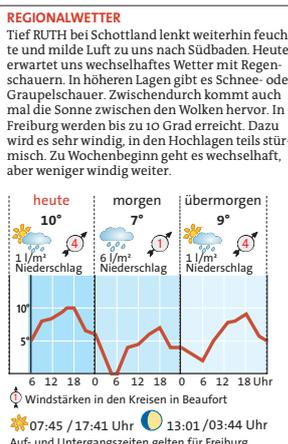
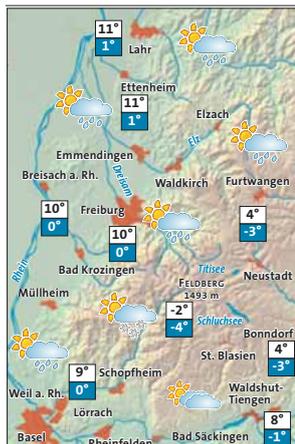
Badens Lexikon des Schnappens
schnappstinez.de
alles einfach - einfach alles
schnapp.de
Angebote Gesuche

Angebot der Woche
LED-Leuchtmittel
BLULAXA
8,-
12W ≈ 70W
980 Lumen
Omega electronic GmbH
www.omega-electronic.de

NOTDIENSTE
präsentiert von
Bestattungs-Institut LEOPOLD SCHNEIDER
Inh. Liselotte Hauser - fachgeprüfter Bestatter
Telefon (07 61) 27 33 44, Tennebacher Straße 51
www.bestattung-schneider.de

Notdienste aus Freiburg
THW Freiburg: erreichbar über Feuerwehrleitstelle
Polizei Notruf: 110
Freiwehrl: 112
Freiburger Notfallpraxis: (Erwachsene) durchgehend geöffnet
Notarzt/Rettungsdienst: 192 22
Informationszentrale für Vergiftungen: Mathildenstraße 1, 0761/19240
Zahnärzte: Notfalldienst Praxis Sprechstunden 10 bis 11 und 17 bis 18 Uhr
Zahnärztlicher Notdienst: Freiburg-Stadt: 0180/3222555-42
Apotheken-Notdienst-Infofonel: Festnetz: 0800/00 22 8 33
Notdienst aus Emmendingen
Polizei: 110
Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst: 112
DRK-Notdienst: 19222
Ortlicher Notdienst und Zahnärzte: 01805/19292 320
Notruf Fax: Rettungsdienst- und Feuerwehrleitstelle: 07641/460177
THW Emmendingen: 07641/2181
Apotheken-Notdienst-Infofonel: Festnetz: 0800/00 22 8 33
Notdienst aus Emmendingen: 07641/54636 (Großtiere), 07684/90890 (Kleintiere)
Kreisrathaus Emmendingen: Gartenstr. 44, 07641/4540
Rettungshundestafel Breisgau-Ortenau (BRH): 07641/19222

DAS WETTER

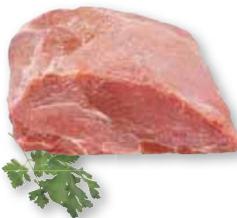


# Hieber's Frische Center

## Start in die Woche!

Diese Superknüller sind gültig bis einschließlich Mittwoch, 12.02.2014

Frischer Schweinehals ohne Knochen, 1 kg



**5.55**

Fleischwurst im Ring leicht angeräuchert, 100 g



**-.66**

Knusperspitz



Stück **0,50**

3 Stück nur **1.-**

Auch aus der Selbstbedienungs-Backwarenwelt

Nimm 3 zahl 2

s'Lädle

Gurken aus Spanien, Klasse I, Stück



**-.66**

s'Lädle

Regina Küchentücher mit Herzen, 4 x 45-Blatt-Packung



**1.49**

s'Lädle

Alle folgenden Angebote sind gültig bis Samstag, 15.02.2014

### Beste Qualität



Putenschnitzel natur oder paniert 1 kg **7.99**

Irischer Rinderbraten aus der Kugel, 1 kg **9.99**

Lammkeule mit Knochen, 1 kg **12.99**

Metzgerschinken gekocht, 100 g **1.29**

Wiltmann Salami-Aufschnitt 3fach sortiert, 100 g **1.69**

### Käsetipp



Frico Gouda jung holländischer Schnittkäse aus Kuhmilch, mind. 48% Fett i. Tr., mild sahnig im Geschmack, glutenfrei, 100 g **0.66**

Tilsiter deutscher Schnittkäse, mind. 45% Fett i. Tr., mild und rein, 100 g **0.79**

Leerdammer verschiedene Sorten, z. B. Caractère, mind. 50% Fett i. Tr., 100 g **1.29**

Raclette Auvergne mind. 48% Fet i. Tr., französischer, halbfester Schnittkäse, 100 g **0.69**

### Vitamine



Äpfel Pink Lady aus Italien, Klasse I, 1-kg-Schale **1.99**

Kopfsalat aus Italien, Klasse I, Stück **0.88**

### Frische ist Trumpf

Landliebe Pudding verschiedene Sorten, z. B. Grießpudding mit feinem Zimt, 150-g-Becher (100 g = € 0,33) **0.49**

Berchtesgadener Land Frische Bergbauern-Milch fettarm länger haltbar, 1,5% Fett, 1-L-Packung **0.79**

Unsere Heimat – echt & gut 10 frische Landeier Größe M, Klasse A, 10er-Packung **2.59**

### Backshop



Steirisches Nussbrot 750-g-Laib (1 kg = € 3,32) **2.49**

Apfelberliner Stück **0.99**

### Tiefkühlkostlich



Langnese Viennetta verschiedene Sorten, tiefgefroren, 650-ml-Packung (1 L = € 1,98) **1.29**

Dr. Oetker Bistro Baguette verschiedene Sorten, tiefgefroren, 250-g-Packung (100 g = € 0,40) **0.99**

### Fischspezialität



Victoria barchessfilets 100 g **1.19**

### Bekannte Marken

Maggi fix & frisch verschiedene Sorten, z. B. Spaghetti Bolognese 45 g (100 g = € 1,09), Packung **0.49**

Dallmayr Kaffee prodromo verschiedene Sorten, gemahlen oder ganze Bohnen, 500-g-Packung (1 kg = € 7,38) **3.69**

Dallmayr Kaffeepads verschiedene Sorten, 16er, 116-g-Packung (100 g = € 1,46) **1.69**

Kühne Gewürzgurken Abtropfgewicht 360 g (1 kg = € 2,75), 670-g-Glas **0.99**

Barilla italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 500-g-Packung (1 kg = € 1,38) **0.69**

### Getränkemarkt

Albi Saft aus Konzentrat oder Nektar verschiedene Sorten, 1-L-Packung **0.99**

Warsteiner Bier verschiedene Sorten, 20 x 0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,20) oder 24 x 0,33-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,51), Kiste **11.99**

### Zum Valentinstag



Valentin-Strauß in Vase, Spitzenqualität von ausgewählten Züchtern, 7 Tage Frische-Garantie auf alle Blumen und Blumensträuße, Farbe rosa oder rot, Stück **7.99**

Nur am 13. und 14.02.14: Valentinsherz Eierlikör Stück **2.99**

Trumpf edle Tropfen in Nuss Obstbrände, Obstliköre, klassische Brände oder weiße Spezialitäten 250-g-Packung (100 g = € 0,80) **1.99**

Ferrero Küsschen-Mix 186 g (100 g = € 1,50) oder Mon Cheri 210 g (100 g = € 1,33) Packung **2.79**

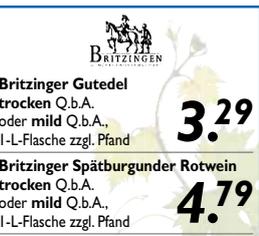


Hilcona Spätzle 500 g (1 kg = € 3,58) oder Fettucine 400 g (1 kg = € 4,48) Packung **1.79**



Lasser Radler Kiste mit 20 x 0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,05) **10.49**

Lasser Premium Pils, Export oder Dunkel 20 x 0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,40) oder Premium Pils 24 x 0,33-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,77), Kiste **13.99**



Britzinger Guttedel trocken Q.b.A. oder mild Q.b.A., 1-L-Flasche zzgl. Pfand **3.29**

Britzinger Spätburgunder Rotwein trocken Q.b.A. oder mild Q.b.A., 1-L-Flasche zzgl. Pfand **4.79**

Britzinger Spätburgunder Rotwein trocken Q.b.A. oder mild Q.b.A., 0,75-L-Flasche (1 L = € 6,65) **4.99**



Schloss Munzingen Baden Sekt rosé, halbtrocken, brut, trocken oder alkoholfrei in den satinierten 0,75-L-Flaschen (1 L = € 5,32) **3.99**

EDITION HIEBER Champagne 1er Cru Cuvée Marie 0,75-L-Flasche (1 L = € 26,65) **19.99**

Vodka Russian Standard 40% Vol., 0,7-L-Flasche (1 L = € 14,27) **9.99**

Baileys Original Irish Cream und weitere Sorten, 17% Vol., 0,7-L-Flasche (1 L = € 14,27) **9.99**

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 07 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

s'Lädle Lädle Sortiment. Nicht in jedem Lädle erhältlich.

... geh' lieber gleich zu Hieber!

12 x in der Region – Mehr Infos unter [www.hieber.de](http://www.hieber.de) oder unserer Hotline 07621/9687800  
Bad Krozingen • Tulpenbaumallee 22  
Öffnungszeiten: Mo–Sa von 8–20 Uhr



Bad Krozingen • Basler Straße 19  
Neue Öffnungszeiten: Mo–Fr 7.30–19.00 Uhr • Sa 7.30–16 Uhr

Jetzt kostenlos  
14 Tage BZ lesen

Info unter:  
0800 / 22 24 22 0 oder  
badische-zeitung.de/  
probeabo



# Der Sonntag Sport

9. Februar 2014



## Zwei Stücke von Stocker

Wer über Gefühle in Darja Stockers Dramen spricht, spricht über Politik. Jetzt sind gleich zwei Stücke der Schweizer Autorin (Foto) in Freiburg zu erleben. **SEITE 18**

Jeden Sonntag  
350.000 mal  
im Briefkasten.

Der Sonntag

# Modeste verdirbt die Party

Der SC Freiburg lässt im Baden-Derby gegen Hoffenheim zwei Punkte liegen

Der SC Freiburg kam gestern gegen die TSG Hoffenheim nicht über ein Unentschieden hinaus. 1:1 endete die Partie nach Toren von Jonathan Schmid (68.) und Anthony Modeste (85.).

MICHAEL DÖRFLER

Als Schiedsrichter Thorsten Kihnhofer nach 45 Minuten zum Pausentee bat, hatten die Zuschauer im regendurchtränkten Freiburger Stadion noch nicht viel Grund zur Freude gehabt. 0:0 stand es zu diesem Zeitpunkt, leistungsgerecht könnte man sagen. Das Spiel war nicht gerade dazu angetan, Fußballästheten in Verückung geraten zu lassen. Zu stark waren die Aktionen auf dem Rasen von der Taktik geprägt. Beide Teams zeigten sich im Spiel gegen den Ball gut eingestellt und entsprechend erfolgreich. Torchancen hingegen waren Mangelware. Bis zur 23. Minute dauerte es, bis auf Freiburg Seite Felix Klaus sein Glück mit einem Distanzschuss suchte. Für Koen Casteels im Hoffenheimer Kasten war das keine ernsthafte Prüfung.

Gegenüber der 0:2-Niederlage zuletzt in Mainz, hatte Christian Streich seine Mannschaft auf zwei Positionen geändert. Klaus rückte für Vaclav Pilar, der am Samstag nicht einmal im Kader auftauchte, auf die linke Seite im Mittelfeld, Pavel Krmas übernahm die Aufgabe an der Seite von Immanuel Höhn in der Innenverteidigung. Julian Schuster musste dafür seinen Platz im defensiven Mittelfeld räumen. Dafür rückte Matthias Ginter aus der Abwehr wieder ein paar Meter nach vorne.

Das Motto der Trainer hat wohl unzweideutig gelaute: Nur den Gegner nicht ins Spiel kommen lassen. Entsprechend dicht formierten sich Abwehr und Mittelfeld, weshalb sich ein Durchkommen für die Offensivabteilungen schwierig gestalte-



Lange Zeit gab es gestern kein Vorbeikommen der Freiburger an der Hoffenheimer Abwehr: Andreas Beck (blaue Spielkleidung) blockt Vladimir Darida ab. **FOTOS: HEUBERGER**

te. Frühes Attackieren, die Räume dicht machen - so blieb vieles im Spiel nach vorne Stückwerk oder gleich dem Zufall überlassen. Dazu summierten sich Fehler in der Spieleroffnung. Die Aktionen litten ent-

sprechend und auf den Rängen machte sich bisweilen Unruhe breit. Erst in den letzten 15 Minuten vor der Pause ging die Partie etwas auf, prompt kam es auf beiden Seiten zu ein paar Chancen. Groß waren sie nicht, ungeändert blieben sie zudem. Entsprechend stöhnte die Galerie, die Erwartungen waren schließlich groß gewesen.

Zu Beginn der zweiten 45 Minuten bot sich das gleiche Bild. Der Sportclub mühte sich, vieles im Spiel blieb aber im Ansatz stecken. Dazu kam, dass die Hoffen-

heimer ihr Spiel etwas öffneten und über Sead Salihovic und den gefährlichen Kevin Volland ihre Chancen suchten. Der letzte Tick fehlte aber auf beiden Seiten. Bis sich Immanuel Höhn ein Herz fasste. Sein langer Pass auf Admir Mehmedi nutzte der Schweizer zu einer scharfen Heiringabe in den Strafraum, die Jonathan Schmid (68.) zur viel bejubelten Führung ins Netz drückte. Sollte sich alles zum Guten wenden?

Hoffenheim reagierte: Anthony Modeste kam, dazu Sven Schipplock, die Offensive wurde gestärkt. Auf der anderen Seite schlenzte Mehmedi (75.) den Ball an den Pfosten - das Spiel hatte eine Wendung genommen, hatte jetzt Pfeffer und Esprit. Salihovic zirkelte einen Freistoß knapp übers Freiburger Tor, Casteels musste bei einem Schuss von Darida (82.) sein ganzes Können aufbieten. Und dann jubelte plötzlich Modeste (85.), der Oliver Sorg austrickste und den Ball am fliegenden Baumann vorbei ins Netz schlenzte. Ein ärgerlicher Dämpfer, der die Gäste gar noch beflügelte. Schipplock sah

sich kurz darauf in aussichtsreicher Position. Modeste hätte gar noch das i-Tüpfelchen setzen können.

„Schade, dass sich die Mannschaft nicht belohnt hat“, sagt Christian Streich und fügte fast entschuldigend hinzu, dass der SC viel offensiver nicht hätte agieren können. „Dann“, so der Trainer, „hätten uns die Hoffenheimer auskontern können, darauf haben sie doch nur gewartet.“ Felix Klaus fasste das Geschehen knapp zusammen: „Wir hätten halt das 2:0 machen müssen.“ Das haben die Freiburger verpasst. Chancen dazu hatte es gegeben. Dennoch war sich Streich sicher: „Die Mannschaft hat großartig gekämpft und das Spiel in Mainz vergessen lassen.“

**SC FREIBURG:** Baumann - Mujdza, Krmas, Höhn, Sorg - Schmid, Ginter, Fernandes, Klaus - Darida (84. Hanke) - Mehmedi

**1899 HOFFENHEIM:** Casteels - Strobl, Abraham (76. Vestergaard), Süle, Beck - Rudy (74. Modeste), Polanski - Volland, Salihovic, Herdling (74. Schipplock) - Roberto Firmino

## STANDPUNKT

DIE VERGABE DER OLYMPISCHEN WINTERSPIELE

### Auf dem Höhepunkt des Interesses in der Identitätskrise

Jetzt sind sie also gestartet, diese Olympischen Winterspiele in Sotschi. Die Spiele, deren entspanntes Gelingen so schwer möglich macht: von der Ausbeutung der am Bau der Spielstätten beteiligten Arbeiter über die Diskriminierung von Homosexuellen, die Korruption im Land, die exorbitanten Kosten bis zur Umweltzerstörung im großen Stil beim Sportstättenbau. Vom nicht nur den Gastgeber betreffenden Doping, das in den jüngsten Diskussionen schon fast stiefmütterlich behandelt wurde, bei diesen Spielen aber noch zum Thema werden könnte, ganz zu schweigen. Es bleibt für die Befürwortung der Austragung der Aspekt, dass die Wettkämpfe für jeden Athleten ein persönliches Highlight seines Sportlebens sind, dem oft eine lange Vorbereitung vorausgeht. Und es bleibt die unsichere und umstrittene Hoffnung, dass solche Anlässe, bei denen die ganze Welt auf ein Land schaut, nicht nur der Selbstdarstellung einer Regierung dienen können, sondern dass ihnen im Nachgang Verbesserungen etwa in Bezug auf Pressefreiheit und Menschenrechte folgen könnten. Die Diskussion um das Gastgeberland, die Jahre nach der Vergabe an Russland in den letzten Wochen enorme Ausmaße annahm, dürfte dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und seinem neuen deutschen Präsidenten Thomas Bach gezeigt haben, dass man sich Gedanken über



OTTO SCHNEKENBURGER

neue Vergabekriterien machen muss. Auf der einen Seite stehen dem auch vom Kampf um Werbemärkte mit bestimmten Bemühungen, die ganze Welt als Ausrichter in Betracht zu ziehen, problematische

Menschenrechtssituationen in vielen potenziellen Gastgeberländern entgegen. Auf der anderen Seite zeigt der Bürgerentscheid von München bereits eine Gegenströmung, dass Länder, die angenehme Gastgeber sein könnten, gar nicht mehr so scharf darauf sind, den immer gigantischere Ausmaße annehmenden Veranstaltungsmarathon bei sich zu haben. So können die gestochenen scharfen Bilder von perfekt präparierten Wettkampfstätten aus unzähligen Kameraperspektiven, die in den nächsten zwei Wochen in die Haushalte transportiert werden, nicht überträglich, dass das IOC auf einem Höhepunkt des Interesses an seinen Wettkämpfen zugleich in einer Identitätskrise steckt. Der deutsche Innenminister Thomas de Maizière hat bereits zu Recht darauf hingewiesen, dass bei der Vergabe der Wettkämpfe künftig die Menschenrechte eine größere Rolle spielen müssen. Und auch der neue IOC-Präsident Thomas Bach will laut seiner „Agenda 2020“ die Bewertungskriterien für potenzielle Ausrichter auf den Prüfstand stellen. Angesichts der Vielzahl von Vorwürfen, die sich der aktuelle Gastgeber gefallen lassen muss, scheint dies auch sehr nötig zu sein.

## KURZ GEFASST

### FUSSBALL Pilibovic kehrt nach Bahlingen zurück

Ein alter Bekannter wird im Sommer Nachfolger von Trainer Alexander Hassenstein beim Oberligisten Bahlinger SC. Ex-Profi Milorad Pilibovic, von November 2007 bis 2009/10 bereits auf der Ponderosa, kehrt an den Kaiserstuhl zurück. **DS**

## In holländischer Hand

Dreifach-Triumph der Niederländer beim Eisschnelllauf in Sotschi

Das Daumendrücken von Bayern-Star Arjen Robben hat Sven Kramer geholfen. Der „fliegende Holländer“ sicherte sich am Samstag in Sotschi seinen zweiten Olympiasieg über 5000 Meter. In 6:10,76 Minuten gewann der Rekordweltmeister die hundertste Goldmedaille in der Geschichte des olympischen Herren-Eisschnellaufs.

Der Topfavorit verwies seine Landsleute Jan Blokhuijsen (6:15,71) und Jorrit Bergsma (6:16,66) auf die Plätze zwei und drei. Für den 27 Jahre alten Kramer war es bereits die fünfte Olympia-Medaille seiner Karriere. Patrick Beckert aus Erfurt erfüllte auf Platz acht (6:21,18) die Erwartungen, der Inzeller Moritz Geisreiter wurde Zehnter (6:24,79).

Am Morgen ließ Bayern-Profi Arjen Robben seinem Freund



Besten in Oranje: Sven Kramer läuft zu Gold. **FOTO: DPA**

Kramer via „Telegraaf“ noch eine Foto-Botschaft zukommen, in der er in einem Trikot mit der Aufschrift „Success 1. Sven“ posiert. Gleiches hatte Kramer vor der Wahl des „Sportlers des Jahres 2013“ mit Robben gemacht. Kramer, der seine Landsleute tags zuvor durch einen Radunfall kurzzeitig beunruhigte, legte

als erster der Favoriten eine Topzeit vor, die niemand mehr verbessern konnte. Wie ein Uhrwerk spulte er jede seiner Runden unter 30 Sekunden ab.

### Bjørndalen siegt im Biathlon-Sprint

Ole Einar Bjørndalen hat das erste Biathlon-Gold bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi gewonnen. Der 40 Jahre alte Norweger setzte sich am Samstagabend im Sprint durch und feierte den siebten Olympiasieg seiner Karriere. Silber sicherte sich in dem Flutlichtrennen der Österreicher Dominik Landertinger, Bronze ging an den Tschechen Jaroslav Soukup. Bjørndalen leistete sich einen Schießfehler. Simon Schemp kam ohne Fehler als bester Deutscher auf Rang 15. **DPA**



## AUTOMARKT

Am Elzdamm 31  
Emmendingen  
Tel. 076 41 / 9240-32  
www.automarkt-m.de

Gebrauchtwagen Discount Martin

JETZT NEU  
GEBRAUCHE  
TRANSPORTER

- z.B. Peugeot Partner 190C HDI EZ 09/09, 55 KW/75 PS, 26.206 km, el. FH, Schiebetür, Servolenkung usw. unser Angebot: **8.900,- €**
- z.B. Opel Vivaro 2.0 CDTI Easytronic EZ 12/09, 84 KW/114 PS, 43.200 km, Automatik, Standheizung, Klima usw. unser Angebot: **14.450,- €**

GERNE BESORGEN WIR IHNEN IHREN WUNSCHTRANSPORTER!

direkt an der B3 in Emmendingen

FUSSBALL

1. Bundesliga – 20. Spieltag

Mönchengladbach - Bayer Leverkusen	0:1	(0:0)
Tor: 0:1 Son (62.) – Zuschauer: 53 379 (ausv.)		
VfL Wolfsburg - 1. FSV Mainz 05	3:0	(0:0)
Tore: 1:0 Rodriguez (59., FE), 2:0 Dost (66.), 3:0 Gustavo (75.) – Zuschauer: 25 000		
Werder Bremen - Bor. Dortmund	1:5	(0:2)
Tore: 0:1 Lewandowski (26.), 0:2 Mchitarjan (41.), 0:3 Friedrich (47.), 0:4 Mchitarjan (62.), 0:5 Lewandowski (85.), 1:5 Ayiccek (89.) – Zuschauer: 42 100 (ausv.)		
1. FC Nürnberg - Bayern München	0:2	(0:1)
Tore: 0:1 Mandzukic (18.), 0:2 Lahm (49.) – Zuschauer: 50 000 (ausv.)		
SC Freiburg - 1899 Hoffenheim	1:1	(0:0)
Tore: 1:0 Schmid (68.), 1:1 Modeste (85.) – Zuschauer: 22 300		
Eintr. Frankfurt - Braunschweig	3:0	(3:0)
Tore: 1:0 Flum (7.), 2:0 Meier (43.), 3:0 Aigner (44.) – Zuschauer: 40 000		
Hamburger SV - Hertha BSC Berlin	Sa. 18.30 Uhr	
VfB Stuttgart - FC Augsburg	So. 15.30 Uhr	
FC Schalke 04 - Hannover 96	So. 17.30 Uhr	

1. Bayern München	20	18	2	0	53:9	56
2. Bayer Leverkusen	20	14	1	5	37:20	43
3. Bor. Dortmund	20	12	3	5	47:24	39
4. FC Schalke 04	19	10	4	5	37:29	34
5. Mönchengladbach	20	10	3	7	36:25	33
6. VfL Wolfsburg	20	10	3	7	33:24	33
7. 1. FSV Mainz 05	20	9	3	8	29:35	30
8. Hertha BSC Berlin	19	8	4	7	28:24	28
9. FC Augsburg	19	8	4	7	26:28	28
10. Hannover 96	19	7	3	9	29:33	24
11. 1899 Hoffenheim	20	5	7	8	40:43	22
12. Eintr. Frankfurt	20	5	6	9	24:34	21
13. Werder Bremen	20	5	5	10	24:45	20
14. VfB Stuttgart	19	5	4	10	32:37	19
15. SC Freiburg	20	4	6	10	20:36	18
16. 1. FC Nürnberg	20	2	11	7	24:36	17
17. Hamburger SV	19	4	4	11	33:44	16
18. Braunschweig	20	3	3	14	11:37	12

Spielplan/1. Liga

FREITAG, 14. FEBRUAR  
1. FSV Mainz 05 – Hannover 96  
SAMSTAG, 15. FEBRUAR  
Bor. Dortmund – Eintr. Frankfurt  
Bayern München – SC Freiburg  
Werder Bremen – Mönchengladbach  
1899 Hoffenheim – VfB Stuttgart  
Braunschweig – Hamburger SV  
Bayer Leverkusen – FC Schalke 04  
SONNTAG, 16. FEBRUAR  
FC Augsburg – 1. FC Nürnberg  
Hertha BSC Berlin – VfL Wolfsburg

Spielplan/2. Liga

FREITAG, 14. FEBRUAR  
Fort. Düsseldorf – Union Berlin  
Greuther Fürth – Karlsruher SC  
FC Ingolstadt – TSV 1860 München  
SAMSTAG, 15. FEBRUAR  
FSV Frankfurt – Dynamo Dresden  
FC St. Pauli – VfL Bochum  
SONNTAG, 16. FEBRUAR  
VfR Aalen – Energie Cottbus  
SV Sandhausen – 1. FC Köln  
SC Paderborn – Arminia Bielefeld  
MONTAG, 17. FEBRUAR  
Erzgebirge Aue – FC Kaiserslautern

2. Bundesliga – 20. Spieltag

Energie Cottbus - SV Sandhausen	0:1
VfR Aalen - Erzgebirge Aue	2:2
VfL Bochum - FSV Frankfurt	1:2
FC Kaiserslautern - Greuther Fürth	2:1
Union Berlin - Dynamo Dresden	0:0
1. FC Köln - SC Paderborn	So. 13.30 Uhr
Karlsruher SC - FC Ingolstadt	So. 13.30 Uhr
Arminia Bielefeld - FC St. Pauli	So. 13.30 Uhr
TSV 1860 München - Fort. Düsseldorf	Mo. 20.15 Uhr

1. 1. FC Köln	19	11	6	2	32:10	39
2. Greuther Fürth	20	11	2	7	36:24	35
3. FC Kaiserslautern	20	10	4	6	34:21	34
4. Union Berlin	20	9	5	6	31:26	32
5. Karlsruher SC	19	8	7	4	26:17	31
6. FC St. Pauli	19	9	4	6	26:23	31
7. SV Sandhausen	20	8	6	6	18:17	30
8. SC Paderborn	19	8	5	6	32:32	29
9. TSV 1860 München	19	8	4	7	18:21	28
10. Fort. Düsseldorf	19	7	4	8	21:29	25
11. FSV Frankfurt	20	6	6	8	29:30	24
12. VfR Aalen	20	6	6	8	20:23	24
13. VfL Bochum	20	6	5	9	19:22	23
14. Erzgebirge Aue	20	6	4	10	23:32	22
15. Dynamo Dresden	20	4	10	6	20:29	22
16. FC Ingolstadt	19	6	3	10	18:26	21
17. Arminia Bielefeld	19	6	3	10	27:36	21
18. Energie Cottbus	20	3	4	13	21:33	13

● Aufstieg ●/● Relegation ● Abstieg



Spielwiese Weserstadion: Henrich Mchitarjan traf zwei Mal für Dortmund beim 5:1-Erfolg in Bremen.

FOTO: AFP

# Aufbaugegner Bremen

Borussia Dortmund schüttelt Krisengerede in der FUSSBALL-BUNDESLIGA mit einem 5:1 ab

Vizemeister Borussia Dortmund ist nach einem 5:1 (2:0)-Kantersieg bei Werder Bremen wieder in der Spur. Am Samstag gewann der ersatzgeschwächte BVB gegen schwache Bremer das zweite Auswärtsspiel nacheinander in der Fußball-Bundesliga auch in der Höhe verdient.

Distanz. Für Werder wird die Lage im Tabellenkeller dagegen immer prekärer. Nach dem drittensieglosen Spiel in der Rückserie fielen die Hanseaten auf Rang 13. Mit 20 Punkten hat das Team von Trainer Robin Dutt nur drei Zähler Vorsprung auf die Abstiegsränge.

## Werder-Coach Dutt lässt Makiadi auf der Bank

Dabei hatte Dutt bereits vor dem Spiel alles versucht. Nachdem der Werder-Coach auf das 1:3 in Augsburg mit deutlichen Worten und Strafttraining reagiert hatte, saßen Nils Petersen, Cedrick Makiadi und Felix Kroos zunächst überraschend auf der Bank. Linksverteidiger Lukas Schmitz stand gar nicht im Kader. Dafür gab Winter-Zugang Ludovic Obraniak sein Debüt, blieb bei den harmlosen Bremern im offensiven Mittelfeld aber blass.

Zumindest fehlenden Kampfgeist wie noch in Augsburg konnte Dutt seinem Team nicht

vorwerfen. Das war allerdings schon das einzig Positive am 20. Spieltag aus Bremer Sicht. Werder offenbarte mal wieder heftige spielerische Mängel und leistete sich auch in der Defensive schwere Patzer. Die Dortmunder Führung fiel nach einem Fehlpas von Eljero Elia, der Marcel Schmelzer den Ball am eigenen Strafraum in den Fuß spielte. Der vom Nationalverteidiger angespielte Lewandowski schlenzte sein zwölftes Saisontor sicher ins lange Eck.

Die Führung gab den Westfalen Sicherheit, der Vizemeister spielte am Anfang kaum wie ein Spitzenteam. Es waren die individuellen Unzulänglichkeiten der Bremer, die Dortmund konsequent ausnutzte. Fünf Minuten vor der Pause konnte Mchitarjan unbedrängt und von der gesamten Werder-Abwehr nicht angegriffen am Strafraum entlang laufen und kompromisslos abschließen.

Als der Ex-Bremer Friedrich direkt nach Wiederanpfiff eine Ecke im Getümmel über die Li-

nie drücken konnte, war das Spiel endgültig entschieden. Dortmund spielte nun frei von Druck überlegen gegen völlig verunsicherte Bremer. Lewandowski (51.) und Lukasz Piszczek (56.) hätten die Führung noch deutlicher gestalten können.

Auch ohne die verletzten Stammspieler Mats Hummels, Neven Subotic, Ilkay Gündogan und Jakob Blaszykowski holten sich die Dortmunder nun zum Ende der Hinserie verloren gegangenes Selbstvertrauen zurück. Selbst Kabinettstücken glückten ohne Probleme Mchitarjan schlenzte nach einem feinen Hackentrick von Marco Reus eine halbe Stunde vor dem Ende das schönste Tor des Tages.

Danach ließen es die Westfalen etwas ruhiger angehen. Fünf Minuten vor dem Ende wurde es demütigend für Werder und seinen Verteidiger Sebastian Prödl, der als letzter Mann auf der Linie bei Lewandowskis 13. Saisontor den Ball durch die Beine geschossen bekam. Das 1:5 war nur Ergebniskosmetik. DPA

# Der vorbildliche Kapitän

Auf der Ersatzbank gegen Leverkusen, ausgewechselt in Mainz: JULIAN SCHUSTER kennt keinen Schmollwinkel

Die Hoffnung auf einen Stammspieler im Baden-Derby gegen 1899 Hoffenheim erfüllte sich nicht: SC-Kapitän Julian Schuster musste gestern im defensiven Mittelfeld Matthias Ginter weichen, für ihn spielte Pavel Krmas in der Freiburger Innenverteidigung. Doch hadern will der Schwabe nicht.

Dabei waren die vergangenen Monate und Wochen nicht die angenehmsten, die Julian Schuster erlebt hat. Während der Hinrunde dieser Saison erlitt er einen Ermüdungsbruch, erst im letzten Spiel vor der Winterpause gegen Hannover 96 schaffte er als Einwechsellspieler nach längerer Rekonvaleszenz das Comeback. Im Trainingslager im spanischen Rota kämpfte der 28-jährige vermissen um den Anschluss, doch zum Rückrundenauftakt gegen Bayer Leverkusen wurde ihm nur die Rolle eines Ersatzspielers zugedacht. Nach einer sehr guten Trainingswoche im Anschluss an den 3:2-Sieg gegen die Werkself stand Schuster in Mainz endlich wieder in der Anfangsformation, doch nach 45

Minuten beim Halbzeitstand von 0:1 wurde er von SC-Trainer Christian Streich ausgewechselt. Wer eins und eins zusammenzählen konnte, musste aus dieser Entscheidung herauslesen, dass die schwächere Leistung des SC-Teams in Mainz vom Freiburger Trainerstab auch dem defensiven Mittelfeldspieler angelastet worden war. Hinzu kommt, dass beim Führungstreffer der Mainzer das Freiburger Mittelfeld dem südkoreanischen Torschützen Park viel Raum zur Entfaltung gelassen hatte. Doch einen Rückzug in den Schmollwinkel gibt es für den SC-Kapitän nicht. Weder seine Nichtberücksichtigung im Leverkusen-Spiel noch die vorzeitige Auswechslung in Mainz empfand er als ungerecht: „Gegen Leverkusen war ich noch nicht auf dem Level, das nötig gewesen wäre, um von Anfang an zu spielen. Und gegen Mainz ist es uns nicht gelungen, die taktischen Aufgaben umzusetzen, die unser Trainer vorgegeben hat.“



„Es entspricht meinen Ansprüchen, mit meiner eigenen Leistung kritisch umzugehen.“: SC-Kapitän Julian Schuster. FOTO: SCHÖN

lein alles anders bewertet? Julian Schuster weist eine solche Interpretation weit von sich: „Es entspricht meinen persönlichen Ansprüchen, mit meiner eigenen Leistung kritisch umzugehen.“ Dass zum Rückrundenbeginn nahezu der komplette SC-

Kader den Trainern zur Verfügung steht, sei aus seiner Sicht für den Verein gut, jeder – auch der Kapitän – habe sich, ohne zu murren, der Konkurrenzsituation zu stellen. Als Vorbild für diese Einstellung nennt Schuster seinen tschechischen Mannschaftskollegen Pavel Krmas: „Pavel hat beim 3:2 gegen Leverkusen ein sehr gutes Spiel gemacht. Dennoch hat er sich einseitig voll darin gefügt, in Mainz nicht zu spielen, weil die Trainer aus taktischen Gründen auf den Innenverteidigerpositionen Matthias Ginter und Immanuel Höhn eingesetzt haben.“

Was die Kabinatmosphäre angeht, kann man sich kaum besser verhalten als Schuster. Sogar zu den Gerüchten, er beachtliche seinen auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern, gibt der Schwabe keine ausweichende Antwort: „Ich bin mit dem Sportclub in sehr guten Verhandlungen. Und ich weiß, was ich an diesem Verein habe. Selbst bei einem Abstieg in die zweite Liga würde ich dazu neigen, in Freiburg zu bleiben.“ TN

**www.villa-freiburg.de**  
Die Top-Adresse im Breisgau  
7 internationale erotische Topgirls (ab 18)  
erwarten dich exklusiv, stilvoll und sehr diskret  
Haslachstr. 21 A • Tel. 07 61-4 59 97 57

# Erste Pfiffe für Putin

Die OLYMPISCHEN WINTERSPIELE in Sotschi haben begonnen – Böhler 35. im Skiathlon

Die XXII. Olympischen Winterspiele in Sotschi sind mit einer vergleichsweise smarten Feier eröffnet worden. Vereinzelt waren Pfiffe zu hören, als Russlands Staatspräsident Wladimir Putin die olympische Tribüne im Stadion Fischt betrat.

ANDREAS STREPENICK

Es sind die teuersten, größten und umstrittensten Winterspiele der Geschichte, die nun zwei Wochen lang auf Eis am Schwarzen Meer in Sotschi-Adler und auf Schnee im kaukasischen Krasnaja Poljana ausgetragen werden. Auch gestern herrschte wieder mildes Frühlingswetter an der Küste, während oben in den Bergen trotz strahlenden Sonnenscheins ausreichend Schnee lag.

Es sind Spiele der scharfen Kontraste, und sie sind begleitet von außergewöhnlichen Anstrengungen, die Sicherheit in der südrussischen Krisenregion zu gewährleisten. Selbst die für umgerechnet acht Milliarden Euro erbaute Zug- und Straßenverbindung, die von der Küste in den Kaukasus führt, ist über weite Strecken eingezäunt und wird mit Kameras überwacht. Insgesamt sollen rund 5500 Kameras in der Olympiaregion installiert worden sein. Die Zahl der Polizisten, Soldaten und Sicherheitskräfte wird auf bis zu 100 000 geschätzt.

Angesichts der gewaltigen Investitionen von insgesamt bislang 40 Milliarden Euro ging die Eröffnungsfeier vorgestern Abend vergleichsweise zurückhaltend und locker über die Bühne. Sie war weitaus weniger militärisch-martialisch als die der Sommerspiele 2008 im chinesischen Peking, und es wurden auch viel weniger Menschen eingesetzt als zuletzt 2012 in London. Die russischen Choreografen erinnerten immer wieder an die große Kulturgeschichte des Landes.

Die deutschen Sportler mit Fahnenträgerin Maria Höfl-Riesch an der Spitze wurden bei ihrem Einmarsch nur mit mäßigem Applaus bedacht. Es gab aber auch keine Pfiffe, wie sie mehrmals, aber nur ganz vereinzelt zu hören waren, als Russlands Staatspräsident Putin die Tribüne betrat und während er dann später seine Eröffnungsrede hielt.

Thomas Bach, der neue deutsche Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), dankte Putin in seiner Rede ausdrücklich für dessen große Anstrengungen in Sotschi. Ob Putins Wirken aber tatsächlich



Kleine Panne: Bei der Eröffnungszeremonie in Sotschi blieb ein olympischer Ring geschlossen. FOTO: DPA

dem olympischen Geist und dessen Idealen auch nur nahekommt, wurde im Vorfeld der Spiele weltweit bezweifelt. Bach wünschte sich, dass bei aller Kritik – er sprach sie nicht im Detail an – nun der Sport im Vordergrund stehen müsse. Politiker dürften ihre Konflikte „nicht auf dem Rücken von Athleten ausgetragen“. In einer für seine Verhältnisse geradezu emotionalen Rede lud er Sportler, Offizielle und Fans dazu ein, „die Spiele nun zu genießen“.

Wie gut das gelingt, werden die nächsten Wochen zeigen. Im



Erneut Olympiasiegerin: Langläuferin Marit Björgen FOTO: DPA

mer wieder hatten Terrorwarungen auch in den vergangenen Tagen in Sotschi für nervöse Stimmung gesorgt. Die Nachricht, dass ein mit einer Bombe bewaffneter Entführer ein Flugzeug aus der Ukraine nach Sotschi hatte umleiten wollen, machte im Olympiastadion just während der Eröffnungsfeier die Runde. Die Sicherheitskontrollen vor Ort werden erstaunlicherweise sehr unterschiedlich gehandhabt. So gelang es einem nordamerikanischen Journalisten, vorgestern Abend der Eröffnungsfeier im Stadion beizuwohnen, obwohl er gar keine Eintrittskarte besaß, wie er dem Sonntag berichtete. An anderen Stellen hingegen wird jeder Olympiabesucher bis hin zur Leibvisitation genauestens überprüft.

Die 153 Athleten aus Deutschland starteten gestern in die ersten von insgesamt 98 Medaillenentscheidungen. Der Deutsche Olympische Sportbund rechnet in Sotschi mit mindestens 28 Medaillen und will es wieder unter die besten Drei in der inoffiziellen Nationenwertung schaffen. Sportlich setzt Sotschi in vielerlei Hinsicht neue Maßstäbe. 2010 im kanadischen Vancouver hatte es nur 86 Medaillenentscheidungen gegeben. Zwölf kamen also neu hinzu, darunter das Skispringen der Frauen und diverse Teamwettbewerbe. 88 Nationen treten an, auch das ist ein Rekord bei Winterspielen. Malta, Osttimor und

Tonga etwa entsenden erstmalig Sportler zu olympischen Wettkämpfen auf Eis und Schnee.

## Böhler mit Auftakt nicht unzufrieden

Stefanie Böhler aus Ibach war gestern die erste Südbadenerin, die in die olympischen Wettkämpfe starten durfte. Beim Skiathlon über 2x7,5 Kilometer in der klassischen und in der freien Technik landete die 32-Jährige auf dem 35. Platz, war damit aber nicht unzufrieden.

„Der erste Wettkampf war zum Durchpusten“, sagte sie. „Ich denke, beim zweiten geht es dann wahrscheinlich schon besser.“ Die Skilangläuferin hofft, auch über die zehn Kilometer im klassischen Stil in Sotschi zum Zuge zu kommen. Mit Glück könnte sie auch noch für die Staffel nominiert werden. 2006 in Turin gewann sie mit dem Quartett des Deutschen Ski-Verbands Silber. Es war ihr größter sportlicher Erfolg. „Sotschi werden ganz bestimmt meine letzten Winterspiele sein“, erklärte Böhler im russischen Skistadion.

Die Norwegerin Marit Björgen gewann den 15 Kilometer langen Wettkampf mit Skiwechsel zur Halbzeit vor der Schwedin Charlotte Kalla und Björgens Landsfrau Heidi Weng.

# Sage Kotsenburg ist eine Klasse für sich

US-Snowboarder gewinnt erstes Gold in SOTSCHI

Nach langem Warten auf die Wertungen lagen sich die drei Snowboard-Medaillengewinner in den Armen. Die Kritik der Konkurrenz an der Jury spielte für Sage Kotsenburg als ersten Olympiasieger von Sotschi im Moment des Jubels keine Rolle. Der 20-jährige Amerikaner holte die erste Goldmedaille der Olympischen Winterspiele in Sotschi. Im Finale am Samstag zeigte Kotsenburg mit 93,50 Punkten den am besten bewerteten Lauf. Norweger Staale Sandbech sicherte sich 1,75 Punkte zurück Silber. Mitfavorit Mark McMorris aus Kanada wurde mit 88,75 Punkten Dritter.

„Es fühlt sich großartig an. Ich weiß gerade gar nicht, was abgeht“, frohlockte Kotsenburg. „Das ist das Verrückteste, was mir je passiert ist.“ Schon nach dem ersten Lauf lag er vorn. Die Kombination seiner Tricks auf den Rails (Geländern) und Kickern (Sprüngen) überzeugte die Jury ebenso wie die saubere und lässige Ausführung. Der tadellose Backside 1620 (viereinhalbfache Drehung) des Zweiten der X-Games 2012 war der Jury mehr wert als die Darbietungen der Konkurrenz. US-Superstar Shaun White hatte auf den Wettbewerb verzichtet und gratulierte keine 15 Minuten nach dem Sieg des Teamkollegen via Twitter.

Einige Wertungen der Punktrichter sorgten bei den Athleten für fragende Gesichter. „Das war nicht gut und schon in der Quali komisch, es war ein Wettbewerb der FIS, was kannst du da anderes erwarten“, sagte der zweimal gestürzte Weltmeister Roope Tonteri. Der Finne spielte damit auf das schwierige Verhältnis der Freigeister mit dem Skiweltverband an. Auch ein anderer gestürzter Mitfavorit haderte mit den Punktrichtern: „Ich glaube keiner der zwölf Teilnehmer weiß, worauf sie geachtet haben“.



Mit spektakulären Sprüngen zum ersehnten Olympiagold: Snowboarder Sage Kotsenburg aus den USA triumphierte im Slopestyle-Wettbewerb. FOTO: AFP

sagte der fünftplatzierte Kanadier Maxence Parrot.

Bei strahlendem blauem Himmel und Temperaturen um den Gefrierpunkt erlebten die Zuschauer auf den nicht voll besetzten Tribünen eine sportlich hochklassige, aber nicht immer stimmungsvolle Olympia-Premiere des Slopestyle. Dabei beeindruckten Kotsenburg und Co die Zuschauer mit waghalsigen Tricks.

Bronze-Gewinner McMorris hatte sich erst zwei Stunden vor dem Finale für die Medaillenentscheidung qualifiziert. „Ich bin die vergangenen zwei Wochen so oft ins Schwitzen gekommen, da machte mir das nicht mehr so viel aus“, sagte er nach dem Sprung unter die besten Zwölf. Der 20-Jährige hatte sich erst vor zwei Wochen eine Rippe gebrochen. DPA

## Trailrunning-Schuhe

Kostenlos & unverbindlich testen!

Am 15.2.2014 stellt City Sport DER Freiburger Laufaden

each zwischen 15 + 18 Uhr  
Trailrunning Modelle der  
Hersteller Brooks und Asics vor.



Treffpunkt am Waldspielplatz 79110 Freiburg im Wolfswinkel.  
Alle sind willkommen! Unverbindliche Voranmeldung incl. Schuhgröße  
unter: info@citysport-freiburg.de



Solo TV Sound System  
Ein Lautsprecher. Ein Anschluss. Eine Lösung.

nur 349,- €

Breites, räumliches Klangbild dank Bose Speaker Array Technologie.

Intermezzo e. u. wärter e. k. • gauchstr. 19 • 79098 freiburg • www.intermezzoshop.de

**COR interlübke**

[www.schweigert.de](http://www.schweigert.de)

Anders! Besser! Erleben Sie selbst!

**WELTNEUHEITEN NUR BEI UNS!**

Die Firmen COR und Interlübke präsentieren Neuheiten direkt von der Messe Köln in einer Sonderausstellung. Noch bis zum 8. März auf 700 m² Eventfläche.

Einrichten Schweigert KG | D-79689 Maulburg | Hauptstr. 28  
Mo. - Fr. 9.30 - 20.00 Uhr | Sa. 9.00 - 17.00 Uhr  
info@schweigert.de | +49 76 22 / 3993-0

**BZ Karten-Service**  
badische-zeitung.de/events  
Oder Sie buchen Ihre Karten unter 0761 / 496-88 88.

# Der Sonntag Kultur

9. Februar 2014



## Gefundenes Fressen

Früher war er Sportjournalist, heute macht er die etwas andere kulinarische Fernsehsendung: André Mullers „A'Gueter“ hat im Elsass fast 25 Prozent Einschaltquote. **SEITE 21**

**BZ Karten-Service**  
badische-zeitung.de/events  
Oder Sie wählen Ihren Lieblingsplatz gleich vor Ort in allen BZ-Geschäftsstellen.

## NEUE TONTRÄGER

JA, PANIK

### Die Coolness der frühen 80er

Unter dem schwergewichtigen Namen „Die Manifestation des Kapitalismus in unseren Leben ist die Traurigkeit“, erschien die letzte Platte der in Berlin lebenden österreichischen Band Ja, Panik. „Es ist alles beim alten/Nur, dass ich finde, es wäre an der Zeit aufzuhören / das bisschen Kling-bim, Lalala für gar so wichtig zu halten / Gilt es doch nach wie vor, eine Welt zu zerstören“, singt Sänger Andreas Spechtl als Credo des neuen Albums „Libertatia“.

Der Sound der Revolution halt, ziemlich kompromisslos und konsequent in der Haltung. Zumindest der Ton hat sich auf dem aktuellen Album „Libertatia“ etwas geändert. Etwas verspielt war die Band zwar schon immer, aber nun präsentiert sie sich musikalisch in Sphären,

die in ihren besten Momenten an die Coolness der frühen 80er Jahre erinnern. An Prefab Sprout, ABC, Heaven 17, Bands, die neben ihrer musikalischen Funkiness auch stets einen politischen Anspruch hatten. „Move your ass and your mind will follow“, sang einst Knarf Röllom. Arsch wackeln, aber das Den-bimken nicht vergessen. Ein Anspruch, den auch Ja, Panik haben. An der Beschissenheit der Dinge hat sich nichts geändert, trotzdem muss man sich in dieser Welt einrichten. Den Idealzustand wird es nie geben. Den Traum allerdings, ihn zu erreichen, ohne sich gänzlich zu verleugnen, davon singen Ja, Panik. Ihr Utopia heißt Libertatia.

CARMELO POLICICCHIO  
**➤ JA, PANIK, Libertatia, Staatsakt/Rough Trade**



## KURZ GEFASST

### LESUNG Roman über Erinnerung und Verbundenheit

Als Roman über Deutschland aus der Sicht der Kriegsenkel sowie über die Macht der Zeit, über Erinnerung und zeitlose Verbundenheit wird „Sonnenposition“, aus welchem die Autorin Marion Poschmann am Donnerstag, 13. Februar, im Weingut Andreas Dilger in Freiburg lesen wird, beschrieben. Der rundliche Rheinländer Altfried Janich findet in „Sonnenposition“ nach der Wiedervereinigung eine Stelle im „Ostschloss“, einem heruntergekommenen Barockbau, der neuerdings eine psychiatrische Anstalt beherbergt. Die Lesung im Weingut (Urachstraße 3) beginnt um 20 Uhr, die Moderation hat Bettina Schulte, Kulturredakteurin der *Badischen Zeitung*.



D5

# „Dagegen anschreiben“

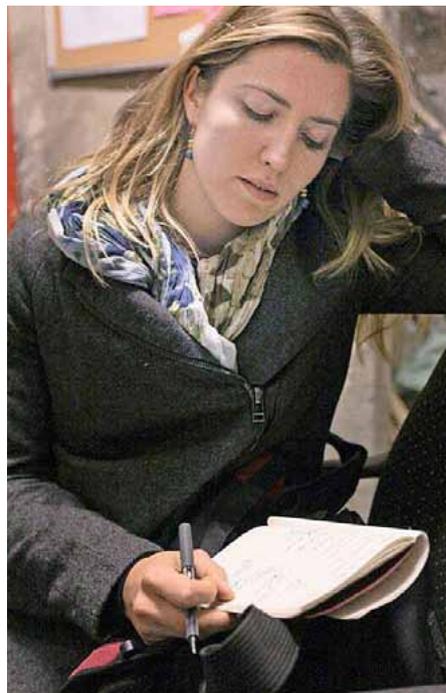
Zwei Stücke von **DARJA STOCKER** beim Festival der „Art Affects“-Veranstaltungsreihe

Wer über Gefühle in Darja Stockers Dramen spricht, spricht über Politik. Auf Einladung des Festivals „Art Affects. Politiken der Gefühle“ sind zwischen dem 13. und dem 16. Februar gleich zwei Stücke der Schweizer Autorin in szenischen Lesungen am Theater Freiburg zu erleben.

ANNETTE HOFFMANN

Zuerst die Uraufführungen von Paul Brodovsky und Dirk Laucke am Theater Freiburg und jetzt die 1983 in Zürich geborene Darja Stocker: Man kann den Eindruck gewinnen, derzeit entdeckt eine junge Generation von Theaterautoren die Gesellschaft wieder. Und sie findet Beachtung, 2005 wurde Darja Stockers erstes Drama „Nachtblind“ beim Heidelberger Stückemarkt ausgezeichnet, 2012 wurde sie zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und erhielt ein Recherche-Stipendium der Stadt Zürich. In ihrem Drama „Zornig geboren“, das 2009 von Armin Petras uraufgeführt wurde, sagt eine der Figuren über ihre Enkelin, für sie gäbe es keinen Rückzug. Auch für viele Autoren, die um das Jahr 1980 geboren sind, ist die Literatur kein Rückzugsort. Darja Stocker etwa schreibt in ihren Stücken über Menschen, die sich für eine bessere Welt engagieren, die sich in einem Boot mit Flüchtlingen fühlen. In „Zornig geboren“ überschneiden sich die Zeitebenen der Französischen Revolution, des „Dritten Reiches“, der 80er Jahre und der Gegenwart. An jede Epoche stellt die Autorin die Frage nach der ihr eigenen Protestkultur. In ihrem neuesten Text „Take care, Comrade“ sind es junge Aktivist:innen, die von Protestcamp zu Protestcamp ziehen und deren eigene Situation immer breiziger wird.

Eine ausgiebige Literatur-Recherche und viele Gespräche, etwa mit der Journalistin und Autorin von „Gestürmte Festung



Recherchierend und schreibend in Ägypten: Darja Stocker. FOTO: ZVG

## FAKTEN

**DIE REIHE ART AFFECTS** greift bereits seit dem 24. Januar und noch bis zum 26. Februar an zahlreichen Orten und mit vielen Beteiligten in Freiburg die internationale Debatte auf, dass private Gefühle politische Ursachen haben können, und fragt, wie gesellschaftliche Zustände in individuelle Gefühls-lagen hineinwirken – und umgekehrt. Ein Festival und Symposium im Theater Freiburg bildet nun vom 13. bis zum 16. Februar den Höhepunkt der Reihe. Für vier Tage will sich das Haus in ein Denk- und

Aktionslabor verwandeln, in dem neben wissenschaftlichen Vorträgen das Thema „Politiken der Gefühle“ in szenischen Lesungen, Konzerten, Diskussionen, Performances und Workshops umgesetzt wird. Theaterstücke, Szenische Lesungen und Konzerte kosten zwölf beziehungsweise acht Euro Eintritt, alle weiteren Veranstaltungen sind eintrittsfrei, Karteninfos zu den kostenpflichtigen Veranstaltungen gibt es unter 0761/ 496 8888, weitere Infos gibt es unter [www.art-affects.net](http://www.art-affects.net)

**➤ ZORNIG GEBOREN, Szenische Lesung mit Schauspielern des Ensembles, Donnerstag, 13. Februar, 19.30 Uhr, mit Podiumsdiskussion, Freitag, 14. Februar, 19 Uhr, Samstag, 15. Februar, 21 Uhr, jeweils Kammerbühne, Theater Freiburg**  
**TAKE CARE, COMRADE, Uraufführung, gemeinsam mit den Stücken Stücken Georgia (Nino Haratischwilli) und Angst und Abscheu in der BRD (Dirk Laucke) sowie Diskussion, Samstag, 15. Februar, 19 Uhr, Theater Freiburg, Kleines Haus, Karteninfos unter 0761/496 88 88**

# Ein Feuerwerk an Pointen

David O. Russels zehnfach Oscar-nominierter Film **AMERICAN HUSTLE** ist ein hochkarätig besetzter schräger Spaß

David O. Russell gilt als kreativer Querkopf mit Wunderkind-Status. Seine Komödie „Silver Linings“ avancierte 2013 mit acht Nominierungen zum großen Liebling beim Oscar. Nun legt Russell noch eine Schippe drauf, sein jüngster Streich „American Hustle“ ist gleich zehnfach nominiert.

„Einige Dinge sind wirklich passiert“ verkündet der Vorspann lapidar. Tatsächlich handelt der Film von einem der größten Korruptionsskandale, der Ende der 1970er Jahre als Operation „Abscam“ Amerika erschütterte. Aus diesem klassischen Stoff für einen Polit-Thriller eine flotte Gauner-Komödie mit turbulenten Eifersuchtsin-

lagen zu stricken, ist als Grund-eigenschaft eines grandioser Couch-finders David Russell. Nicht minder originell erweist sich die Besetzung mit hochkarätigen Stars bis in die kleinsten Nebenrollen, für die sich selbst ein Robert De Niro nicht zu schade ist. Ex-„Batman“ Christian Bale und Indie-Queen Amy Adams geben ein überaus cleveres Betrüger-pärchen, dem allerlei gierige Kunden auf den Leim gehen. Die Erfolgsstory von Irving und Sydney wird jäh unterbrochen, als dem Duo der ambitionierte FBI-Agent Richie DiMaso (Bradley Cooper) auf die Schliche kommt und sie erpresst, fortan die Lock-vögel bei seinen ehrgeizigen Ermittlungen gegen korrupte Poli-

tiker zu spielen. Die Übergabe prall gefüllter Geldkoffer in Hotelzimmern soll heimlich abgezeichnet und die bestechlichen Würdenträger mit dem Schmiergeld auf frischer Tat ertappt werden. Ein hübscher Plan eigentlich. Wäre da nicht Irving unberechenbare Ehefrau Rosalyn (Jennifer Lawrence), deren Eifersucht für reichlich Turbulenzen sorgt.

So uneitel und ausgelassen wie bei Regisseur Russel sind die Gagen-Millionäre der Traumfabrik selten zu erleben, da ist selbst ein überraschendes Küsschen zwischen Adams und Lawrence nach heftigem Stutenbeiß-Gefecht drin – oder eine Tanzeinlage mit gelben Gummi-

handschuhen zu „Live and Let Die“. Dank kurzweiligem Pointen-Feuerwerk und flottem Tempo erinnert die clevere Komödie an beste Screwball-Comedy-Zeiten. Visuell kann dieser unangestrengt schräge Kinospaß gleichfalls punkten, präsentiert er seine exzentrischen Akteure doch in perfekt ausgestatteten 70er-Jahre-Ambiente samt Sound-track-Hits von Donna Summer über Tom Jones bis Elton John. Seinem Ruf als kreativer Tausendsassa wird der talentierte Mr. Russell mit diesem Kunststück erneut mehr als gerecht.

DIETER OSSWALD

**➤ AMERICAN HUSTLE, Bundesstart am Donnerstag**

**CHINA MOSES & Raphaël Lemonnier Quartett**

**jazzhaus** tickets sichern!

**VORSCHAU**

**Di 11.03. 20.00 h**  
Blues Caravan 2014  
Blues Pack

**Do 13.03. 20.00 h**  
Etta Scollo Singer Songwriter

**Di 18.03. 20.00 h**  
Habib Koité Worldjazz

**Fr 21.03. 20.00 h**  
Alice Francis Electro Swing

**Do 03.04. 20.00 h**  
Mamadou Diabate Worldmusik

**Sa 05.04. 20.00 h**  
The King Elvis is back!

**So 06.04. 20.00 h**  
Simin Tander Jazz

**Fr 11.04. 20.00 h**  
Thomas Godoj Singer Songwriter

**So 25.05. 20.00 h**  
Tokunbo The Voice Of Tok Tok Tok Singer Songwriter

tickets & info: [www.reserviv.de](http://www.reserviv.de) [www.jazzhaus.de](http://www.jazzhaus.de)

**So 09.02. 19.00 h**  
8. Freiburger Heimatabend  
Veranstalter: Freiburg Grenzlos Festival

**Mi 12.02. 20.00 h**  
Alin Coen Band  
support: Nufa Singer Songwriter  
Veranstalter: Koko & DTK Entertainment GmbH

**Do 13.02. 20.00 h**  
China Moses R & B, Jazz & Raphaël Lemonnier Quartett

**Fr 14.02. 20.00 h**  
Django 3000 Bayerischer Gypsy Pop  
23.00 h  
Queer:Beat  
A gay party for the queer generation

**Sa 15.02. 20.00 h**  
Gerard support: Fist Deutsch Hip-Hop  
23.00 h  
Summer Of Love die 60er/70er Party

**Mi 19.02. 20.00 h**  
William Fitzsimmons & Band  
Singer Songwriter

**Fr 21.02. 20.00 h**  
Achtung Baby! U2 Tribute Band

Sponsoren: Freiburg Nordischer Bräuhaus, Feinsternberg, HENKELL, badenova



Finden schwer zueinander: Rose (Sybille Denker) und Cliff (Georg Blumreiter) in Mastrosimones „Tagträumer“

FOTO: VZG

# Ein sehr ungleiches Paar

William Mastrosimones Stück „Tagträumer“ am Freiburger WALLGRABEN-THEATER

Zwei, die so gar nicht zusammen passen, sich aber doch viel zu sagen haben, treffen im Freiburger Wallgraben-Theater in William Mastrosimones „Tagträumer“ aufeinander.

### OTTO SCHNEKENBURGER

„Woolgatherer“ heißt das Stück im amerikanischen Original. „Das ist ein Begriff für Tagträumer und geht auf die Kinder zurück, die einst die Wolle von Schafen aufsamelten und dabei viel Zeit hatten, Tagträumen nachzuhängen“, erzählt Peter W. Hermanns, der in der Inszenierung die übermorgen am Wallgraben-Theater Premiere hat, Regie führt. Solche Tagträume dürften auch der Fernfahrer Cliff (Georg Blumreiter) und die Supermarktverkäuferin Rose (Sybille Denker) haben. Sie hat der amerikanischen Dramatiker Wil-

liam Mastrosimone, dessen bekanntestes Werk das mit Farrah Fawcett verfilmte Drama „Extremities“ sein dürfte, in seinem 1981 geschriebenen und viel gespielten Stück zusammengeführt. „Lonesome Cowboy trifft auf Sagoon-Lady“, wählt Hermanns als Vergleich. Cliff ist ein Pragmatiker, der es nirgendwo lange aushält und nur auf ein Abenteuer aus ist. Einer, der den Glauben an Treue und ewige Liebe vielleicht einmal hatte, sich aber längst so eingerichtet hat, dass solche Idealvorstellungen keine Rolle mehr spielen. Sie ist eine Romantikerin, die die Zufallsbekanntschaft Cliff mit in ihr wenig einladendes Zimmer genommen hat. Die von der großen Liebe träumt, aber schlechte Erfahrungen gemacht haben muss und eigentlich gar keine körperliche Annäherung zulassen will. Rose erzählt schräge Anekdoten von einer Brenda, die sich für einen Mann, der nichts

mehr von ihr wissen wollte, in den Schnee erworfen hat und dabei fast erfroren wäre, oder von der Vormieterin, die sich aufgehängt habe, „weil der Tod ihr Geliebter war“. Der Zuhörer wird wohl bald vermuten, dass all die Figuren der Anekdoten er-funden, beziehungsweise von eigenen Empfindungen abgeleitet sein könnten.

Rose hat eine Mauer um sich gebaut, die nicht so leicht einzu-reißen ist. Und so kommt es im Stück auch zu Brüchen, nachdem Cliff merkt, dass eine Annäherung hier nicht so leicht sein wird. Aber dennoch bleibt das gegenseitige Interesse der beiden so unterschiedlichen Typen aneinander bestehen und bestimmt damit den Reiz des Stückes. „Eine Frau, die bei allen da-hinter steckenden Verletzungen mit einer so großen Selbstverständlichkeit so ganz anders ist, das imponiert irgendwann auch dem Pragmatiker Cliff“, sagt Her-

manns. Der Schauspieler, Regisseur und Autor hat das Stück dem Wallgraben-Theater angeboten, weil er es für ein zeitloses Werk hält, das nur die richtigen Schauspieler benötigt. Die sieht er mit Sybille Denker und Georg Blumreiter gefunden. Denker war am Wallgraben von Peter Turrinis „Mirandolina“ über „Groß und klein“ von Botho Strauß bis zu Shakespeares „Hamlet“ schon in sehr vielen Rollen zu sehen. Und Georg Blumreiter dürften viele auch aus dem Fernsehen kennen, wo er sowohl in diversen „Tatort“-Folgen als auch in Serien wie „Schloss Einstein“ oder „Tiere bis unters Dach“ zu sehen war.

➤ TAGTRÄUMER, Stück von William Mastrosimone, Premiere am Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr, Wallgraben-Theater, Freiburg, zahlreiche weitere Vorstellungen bis zum 8. März, Karteninfos unter 0761 / 496 88 88.

### KURZ GEFASST

#### E-WERK Neue Kindertheater-Reihe beginnt

Mit dem Cargo-Theater und ihrem Stück „Tranquilla Trampeltreu“ (ab vier Jahren) startet das Freiburger E-Werk heute, Sonntag, 9. Februar, eine neue, zunächst auf drei Sonntage (jeweils um 15 Uhr) beschränkte Kindertheater-Programmreihe (Karteninfos unter 0761 / 496 88 88). Am Sonntag, 9. März, wird „Der Rattenfänger von Hameln“ als Schauspiel mit Musik von und mit Petra Gack für Kinder ab sechs Jahren gezeigt, am Sonntag, 6. April, folgt für Kinder ab fünf Jahren „Schiff der Träume – Le Bateau des Reves“ (Foto) vom Cargo Theater, eine Theaterstück auf Deutsch und Französisch.



### THEATER IM MARIENBAD

#### Eintauchen in das Wunderland von Alice

Zum einzigen Mal in dieser Spielzeit ist im Freiburger Theater im Marienbad heute, Sonntag, 9. Februar, um 16 Uhr, am Freitag, 14. Februar, um 19 Uhr, und am Sonntag, 16. Februar, um 16 Uhr Marc Günthers Inszenierung „Alice im Wunderland hinter den Spiegeln“ zu sehen. Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene sind eingeladen, in das Wunderland einzutauchen. DS

arte gusto Kunst- & Kulturreisen. Im Glanz der Zaren 15.02. - Ausstellung im Schloss Stuttgart. Martin Heidegger & Ernst Jünger 23.02. - Besuch der beiden Museen. Imperium der Götter 01.03. - Sonderschau Schloss Karlsruhe. Die Wittelsbacher 02.03. - Adelsdynastie in Mannheim. Brezenger Festspiele „Zauberflöte“ 01. - (02).08. inkl. Ticket Kat. 2 www.arte-gusto.com 0 76 61 / 90 19 200

### BESTSELLER DER WOCHE

PRÄSENTIERT VON DER BUCHHANDLUNG WALTHARI

#### Belletristik, gebunden

- 1. Max Frisch: Aus dem Berliner Journal Suhrkamp, € 20,-
2. Haruki Murakami: Die Pilgerreise des farblosen Herrn Takaki DuMont, € 22,99
3. Erika Pluhar: Die öffentliche Frau Residenz, € 21,90
4. Simon Beckett: Der Hof Wundt, € 19,95
5. Martin Mosebach: Das Blutbuchfest Hanser, € 24,90

#### Belletristik, Taschenbuch

- 1. Wolfgang Schorlau: Am zwölften Tag... Denglers siebter Fall Kiepenheuer & Witsch, € 9,99
2. Robert Seethaler: Der Trafikant Kein & Aber, € 9,90
3. Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt Div., € 9,90
4. Wolfgang Herrndorf: Tschick Rowohlt, € 8,99
5. Teju Cole: Open City Suhrkamp, € 10,99

#### Sachbücher, gebunden

- 1. Jürgen Kaube: Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen Rowohlt, € 26,95

#### Herfried Munkler: Der große Krieg. Die Welt 1914-1918 Rowohlt, € 29,95

- 2. Martin Miller: Das wahre Drama des begabten Kindes, Die Tragödie Alice Millers Kreuz, € 17,99
3. Paul Kirchhof: Recht lässt hoffen C.H. Beck, € 19,95
4. Anke Domscheit-Berg: Matern einseitig. Was ich glaube, dass wir die Welt verändern können Heyne, € 19,99

#### Sachbücher, Taschenbuch

- 1. Gerhard Wisnewski: Verheimlicht - Vertuscht - Vergessen. Was 2013 nicht in der Zeitung stand Knauer, € 7,99
2. Jordan Belfort: Der Wolf der Wall Street. Die Geschichte einer Wall-Street-Ikone Goldmann, € 9,99
3. Harald Stutte/Günter Luicks: Hiltel - vergessene Kinderarmee Rowohlt, € 9,99
4. Sabine Bode: Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen Klett-Cotta, € 9,95
5. Bastian Sick: Wir braten Sie gerne! Ein Bilderbuch aus dem Irrgarten der deutschen Sprache SpiegelOnline, € 12,99

### KREUZWORTRÄTSEL

Crossword puzzle grid with clues in German. Includes a central advertisement for 'MUSIKINSTRUMENTE IN GROSSER AUSWAHL!' from musikzentrum haas.

Lösung vom vergangenen Sonntag: ABGEORDNETER

### WENN STERNE REDEN KÖNNTEN

IHR HOROSKOP VOM 9. BIS 15. FEBRUAR

Horoscope section with zodiac signs and their meanings: WIDDER, WAAGE, STIER, SKORPION, ZWILLINGE, SCHÜTZE, KREBS, STEINBOCK, LÖWE, WASSERMANN, JUNGFRAU, FISCH. Each sign includes a brief description of its characteristics and advice.

# Danton spricht vor seiner Hinrichtung

THEATER PRO macht Büchner-Stück zu Monolog

Ein Besuch bei Georges Danton, einer der Schlüsselfiguren der französischen Revolution, in den letzten anderthalb Stunden seines Lebens in seiner Gefängniszelle. Das ist der Ansatz mit dem Ralf Buron, künstlerischer Leiter des Theaters Pro, für seine Fassung des Büchner-Stückes „Dantons Tod“, die Vorlage gemeinsam mit Schauspielern Boris Konecny umschrieb.

Als multimediales Theaterereignis wird die Aufführung angekündigt, weil sie mit Videoeinblendungen arbeitet und auch die Stimmen von Dantons Weggefährten zu hören sein werden. Im Wesentlichen ist die Fassung von Buron/Konecny aber ein Monolog. Konecny erzählt aus der Sicht von Danton, hat vor einem schlichten Bühnenbild Erinnerungen, Alpträume und philosophische Gedanken. Allenfalls mal eine Perücke wird als Requisit benutzt, wenn Danton/Konecny seinen Widerpart Robespierre spielt. St. Justus den Nationalkonvent mitreißende Rede wird zitiert, um den seine Hinrichtung erwartenden Danton daran zu erinnern, dass er selbst vor kurzer Zeit genauso radikal dachte. Und die zu hörenden Stimmen der Weggefährten, die aus den Nachbarzellen stammen müssen, erzählen davon, dass der Atheist Danton bei Büchner begann, mit sich zu hadern und über seine Vergänglichkeit zu klagen.

## Vorlage reduziert

Generell, sagt Ralf Buron, habe man die Büchner-Vorlage aber schlanker gemacht. Das betrifft sowohl die Anzahl der zu Wort kommenden Figuren als auch die Vielzahl der Anspielungen, die der Zuschauer oft nur verstehen kann, wenn er ein fundiertes Wissen über den komplexen Ablauf der französischen Revolution besitzt. Aus der Stimme des einfachen Volkes, das bei Büchner ob der Beschäftigung mit der eigenen Not wenig Sinn für die intellektuelle Auseinandersetzung der verschiedenen Revolutionsprotagonisten entwickelt, wurden in der Inszenierung von



Boris Konecny als Danton in der Fassung des Büchner-Stückes durch das Theater Pro. FOTO: ZVG

Buron die Videoprojektionen, mit denen man den Stoff aktualisieren will. Sie kreieren mit Bildern von den Flüchtlingen in Italien oder den Konflikten in Syrien oder der Ukraine ein fiktives Revolutions-Szenario. „Menschen, die für Hungerlöhne T-Shirts für die reichen Nationen nähen, sind heute die, die außen vor sind“, meint Buron. Und somit seien, auf die heutige Welt übertragen, die reichen Nationen die Bourgeoisie, die fürchten muss, das Ziel von Aufständen zu werden.

Begleitend zu „Dantons Tod“ gibt es jeweils vor den Aufführungen das Jugendkunst- und Klangprojekt „Revocatio“. Was treibt Menschen zur Revolution? Wann gehen sie auf die Straße, um die bestehenden Verhältnisse zu kippen? Warum wagen sie den Aufstand? Mit diesen Fragen setzen sich Schüler der Max-Weber-Schule auseinander und erarbeiteten eine akustische Interpretation zu dem Thema Aufbruchsstimmung. OSC

**DANTONS TOD**, Theater Pro, Premiere am Samstag, 15. Februar, 20.30 Uhr, E-Werk, (Eschholzstraße 77) Freiburg, weitere Vorstellungen bis zum 25. Februar, Karteninfos unter 0761 / 496 88 88

**REVOCATIO**, Jugendkunstprojekt, Vernissage am Samstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, Treppenhaus E-Werk, Ausstellung bis zum 25. Februar jeweils vor den Vorstellungen von „Dantons Tod“

# „Präzision und Wachsamkeit“

MAX FRISCHS mythenumranktes „Berliner Journal“ wird in Basel vorgestellt – zum Teil

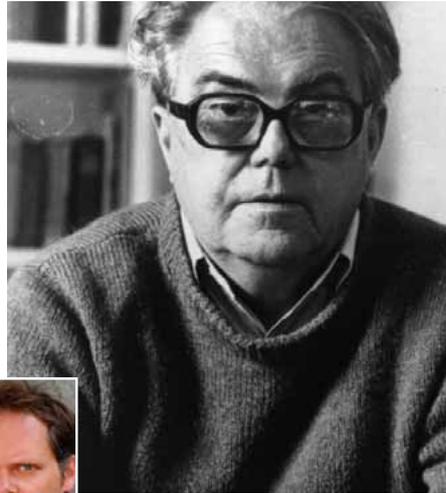
20 Jahre lang lagen Max Frischs Aufzeichnungen der Berliner Jahre in einem Safe. Nun ist das literarische Geheimnis gelüftet, wenn auch nicht ganz. Ein Gespräch mit Thomas Strässle, Präsident der Max-Frisch-Stiftung und Herausgeber.

Herr Strässle, warum haben Sie nur gut die ersten beiden von fünf Teilen des geheimnisumrankten „Berliner Journal“ herausgegeben?

Die ersten beiden Teile enthalten ins Reine geschriebene, druckfertige Typoskripte. Die anderen sind sehr heterogen, bestehen zum Teil aus maschinenschriftlichen Manuskripten, aber auch aus vielen handschriftlichen und weitgehend ungeordneten Notizen. Entscheidend waren aber Persönlichkeitsrechte. Max Frisch begann das „Journal“ 1973 als Werk, doch ab dem Frühjahr 1974 wurde es nur noch zum Austragungsort privater Angelegenheiten.

Warum hat man hier andere Kriterien zugrunde gelegt als 2009 bei den sehr intimen „Entwürfen zu einem Dritten Tagebuch“, die Frisch selbst gar nicht veröffentlichten wollte?

Die Situation war eine völlig andere. Max Frisch hatte dieses Manuskript zerstört, es ist erst in Kopie wieder aufgetaucht. Damals hieß es: Das hätte man nicht veröffentlichen dürfen. Jetzt heißt es vereinzelt: Man hätte das ganze „Berliner Journal“ veröffentlichen müssen – oder gar nichts. Uns war aber wichtig, dass diese Texte jetzt an die Öffentlichkeit gelangen – und nicht erst nach Ablauf einer weiteren Frist. Nebenbei ist das Private auch so aufregend nicht, dass man leiden muss, wenn man es nicht kennt.



Von 1973 bis 1979 lebte Max Frisch in Berlin und schrieb Tagebuch – über die DDR, tiefe Krisen und mehr Privates, als sich veröffentlichten lässt.

FOTOS: ANDREJ REISER/SOLDE OHLBAUM (ZVG)

Was macht für Sie den literarischen Rang des „Journals“ aus?

Wir haben einen Text vorliegen, der in weiten Teilen an die große Tagebuchtradition Max Frischs heranreicht. Nie zuvor zeichnete er so meisterhafte Bilder wie von den führenden Köpfen der Nachkriegsliteratur: Uwe Johnson, Günter Grass, Christa Wolf, Jurek Becker, Wolf Biermann, Hans Magnus Enzensberger und anderen mehr. Man erfährt viel über Ost-Berlin und über die Lebensumstände in der DDR. Mit welcher Unbefangenheit und Unbestechlichkeit er die Verhältnisse im Osten schildert, wie er die unterschiedlichen Tonfälle registriert, das finde ich unglaublich stark. Diese Präzision und Wachheit gehört für mich zum Besten, was wir von Frisch kennen.

In Deutschland wurden die Lücken beklagt, dagegen wurden die Analysen der DDR sehr gelobt. Wie waren die Reaktionen in der Schweiz?

In der Schweiz ging es nicht um die Auslassungen. Da ging es eher um Frisch selbst. Man muss wissen, dass Frisch immer noch in vielen Kreisen der Schweiz etwas ungelitten ist. Es hieß zum Beispiel, er verschleierte die Augen vor den Toten an der Berliner Mauer. Es ist schon ein starkes Stück, Frisch politische Naivität vorzuwerfen, war ihm wohl zu simpel. Viel interessanter sind die psychologischen Dinge, die er mit hoher politischer Intelligenz beschreibt.

Das „Journal“ ist auch ein Zeugnis der Krise: Er beschreibt sich als gelangweilt, leer, deutet eine Ehekrise an, er sei ohne Einfälle, dafür alkoholsüchtig.

Ja, er steckt in einer Krise. Aber er hat in dieser Zeit verschiedene Anläufe genommen zu einer schmerzvollen Arbeit, die später als „Der Mensch erscheint im Holozän“ herauskam, dutzendfach überarbeitet, er hat das „Dienstbüchlein“ geschrieben,

die große Rede „Die Schweiz als Heimat“. Und selbst wo er klagt, er habe keinen Arbeitsplan, folgt auf der nächsten Seite eine wunderbare literarische Miniatur.

Spannend ist die angedeutete neue Haltung zum Schreiben: Verstärkt seine Biographie und die anderer zu bearbeiten. Dabei hat er erlebt, was man anrichten kann, wenn Privates veröffentlicht wird. Nicht nur Ingeborg Bachmann warf ihm vor, seine Umgebung für Literatur auszuweisen. 1975 macht er das in „Montauk“ radikal wie nie.

Vielleicht ist es eine Folge des Nachlassens der Erfindungskraft, von dem er spricht, dass er dieses neue Interesse an der Faktizität entwickelt hat. Aber auch „Montauk“ ist ja kein Lebensbericht, sondern eine stark komponierte Erzählung, ausgelöst durch die pralle Gegenwart dieses Wochenendes mit Lynn in Montauk im Frühjahr 1974.

Just hier endet das zweite Buch des „Journals“. Verliert Frisch auch deswegen die Lust?

Absolut, er scheint das Interesse verloren und seine literarische Kraft auf die Ausarbeitung von „Montauk“ verwendet zu haben.

Wie stehen die Chancen für eine Veröffentlichung des heiß ersehnten Bachmann-Briefwechsels? Sie kennen ihn ja schon.

Es ist klar, dass wir etwas tun oder zumindest eine Haltung entwickeln müssen. Wie viele Manuskripte aus der deutschen Nachkriegszeit kennen Sie, auf die so sehr gewartet wird wie auf diesen Briefwechsel? Wir stehen mit den Bachmann-Erben in Kontakt, aber können und wollen als Stiftung keinen öffentlichen Druck aufbauen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE RENÉ ZIPPERLE

**MAX FRISCH**, „Aus dem Berliner Journal“, Suhrkamp, 20 Euro. **BUCHVORSTELLUNG** mit Thomas Strässle und Peter von Matt: Dienstag, 18. Februar, im Literaturhaus Basel, 19 Uhr.

## NEUE TONTRÄGER

### DUM DUM GIRLS

## Der raue Charme ist verflogen

Als die Dum Dum Girls 2008 ihr Debüt gaben, verkörperten sie den heißesten Indie-Trend. Ihr Stilmix aus ungeschliffenem Lo-Fi-Pop, melodiossem 60s-Girl-group-Sound, New Wave und Garage Rock ebnete den Weg für eine ganze Bewegung, die Bands wie Best Coast und Sleigh Bells nach oben spülte. Nun meldet sich das kalifornische Fräuleinwunder um Frontfrau Dee Dee Penny mit Album Nummer drei zurück. „Too True ist mein bislang bester Versuch, den höheren Rock'n'Roll-Rängen beizutreten, und ich kann mich glücklich schätzen, dass ihr nun diese Songs hört“, schreibt Dee Dee auf ihrer Homepage. Ohne Frage hat sich der Dum-Dum-Girls-Sound auf „Too True“ wei-

terentwickelt. Die neuen Stücke sind näher an den Mainstream gerückt. Neu sind auch die überhörbaren 80s-Einflüsse.



„Too True to Be Good“ oder „Rimbaud Eyes“ offenbaren dazu gefälliges Ohrwurm-Potential, auch die Balladen wie das mit breiten Halleffekten aufgezugene „Trouble Is My Name“ verfehlen nicht ihre Wirkung. Dennoch ist etwas auf der Strecke geblieben: der raue Charme, das Ramones-mäßige Nach-Vorne-Preschen, die rotzige Garage-Rock-Attitüde. Vielleicht ist das der Preis, den eine Band zahlen muss, wenn sie nach den höheren Rock'n'Roll-Rängen strebt. SVEN MEYER

**DUM DUM GIRLS: Too True** (Cargo)

# Der „Philosoph am Klavier“

Der Freiburger Pianist THOMAS SCHEYTT ist für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert

Ob er am Ende den Preis bekommt oder nicht, ist ihm gar nicht so wichtig. Die Nominierung neben Blues-Branchengrößen wie „Gov't Mule“ ist schon fast Anerkennung genug für ihn, sagt Thomas Scheytt. Der Wahl-Freiburger und Sohn eines schwäbischen Pfarrers („Ich hab früher daheim auf der Kirchenorgel Blues und Boogie gespielt“) ist mit seiner aktuellen CD „Blues Colours“ im ersten Quartal 2014 für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Das Album ist erst seine dritte Solo-CD in 20 Jahren. Das Studio, so Scheytt, sei nicht so sein Ding. Da fehle ihm das Publikum, dem er mit seiner Musik schließlich etwas erzählen wolle. Spielen, nur um zu beweisen, „dass ich gut geübt habe“, das interessiere ihn nicht. „Daheim spiele ich eigentlich gar nicht mehr Klavier.“

Muss er auch nicht. Wenn man 150 Auftritte im Jahr als Soloist, im Duo oder mit der Band „Boogie Connection“ absolviert, rosten die Finger schon nicht

ein. Boogie, Blues und sehr viel Seele sind die Eckpunkte der Musik Scheyts. Nicht der Humptata-Boogie, den mancher mit dem Blues-Piano verbindet, sondern eine feinere, nach innen blickende Spielweise zeichnet den Musiker aus. Christian Hodeige, Verleger der *Badischen Zeitung* und ein großer Musikfreund, schreibt ihm ins CD-Beiheft, dass Scheytt so langsam auch vom Heimatland des Blues, den USA, entdeckt werden müsste. Ein Ritterschlag sind solche Worte. Er habe sich sehr über Hodeiges Beitrag gefreut, sagt Scheytt. Alles sei bei der Produktion von „Blues colours“ wie von selbst im besten Sinn zusammengelassen, so der Musiker. „Dabei bin ich ohne Plan ins Studio gegangen.“ Die Stücke entstehen dort aus den Fragmenten, die Thomas Scheytt im Kopf hat.

Thomas Scheytt gehört zu einem knappen Dutzend Boogie-Pianisten der ersten Liga in Deutschland. Dass er sich für „Blues Colours“ weit weg bewegt hat vom manchmal etwas star-



Boogie, Blues und sehr viel Seele sind die Eckpunkte der Musik von Thomas Scheytt. FOTO: ZVG

ren Rahmen des Blues- und Boogieerüsts, hat ihm zunächst etwas Kopfweh bereitet: Er habe mit negativer Kritik gerechnet, erzählt er. Dass es dann sei erschienen der CD ganz anders gekommen ist, dass er sehr viel Zustimmung und Anerkennung

von der Fachpresse („Ein Philosoph am Klavier“ und „ein Meister“) waren einige der Pressestimmen) für seine Herangehensweise erfahren habe, freut ihn zwar. Aber alles bedeutet ihm die Zustimmung auch wieder nicht: „Ich wollte spielen, was ich kann, und sein, wer ich bin.“

Eine weitere Studio-CD kann er sich derzeit trotzdem nicht vorstellen. Eben weil ihm da der direkte Bezug zum Hörer fehlt. Da wäre der Schallplattenpreis, den er am Samstag in der Kategorie „Blues und Bluesverwandtes“ erhalten könnte, eine Krönung einer Karriere, mit der sich ein Kreis für Scheytt schließen würde: „Als 14-Jähriger hab ich meine erste Piano-Boogie-Platte von Axel Zwingenberger gekauft“, berichtet Thomas Scheytt. „Sie hatte diesen goldfarbenen Aufkleber der Deutschen Schallplattenkritik drauf. Ich fand das sehr beeindruckend!“ BERND PETERS

**THOMAS SCHEYTT**, *Blues Colours*, Stormy Monday Records

Spiegelnder Schluchsee



AM BESTEN GLEICH ZWEIFAL HINSCHAUEN: Denn schließlich sind auf diesem Foto der Schluchsee und seine südwestliche Uferseite mit der Ausflugsgaststätte Unterkrummenhof zweimal zu sehen. Einmal über und einmal im Wasser. Der milde Winter macht auch im Februar eine Wanderung um den See möglich. Wer einmal ganz rum will, muss für die 18 Kilometer lange Strecke mit knapp 200 Höhenmetern ohne größere Pausen vier bis fünf Stunden Zeit einplanen. Im Unterkrum-

menhof ist derzeit auch gar keine Rast möglich. Die Betreiber renovieren und erweitern ihr Sitzplatzangebot und werden voraussichtlich erst im April – und auch dann bis voraussichtlich im Herbst nur in Form eines Zeitbetriebs – wieder öffnen. Freiburgern empfiehlt sich die etwa ein-stündige Anreise mit der Bahn. Und die macht durch die verschiedenen Haltepunkte in Aha, Schluchsee und Seeburg auch Abkürzungen der Strecke möglich.

FOTO/TEXT: MONIKA PAHL-MERGELSBERG/OSC

# „Komm, Kamera komm!“

ANDRÉ MULLER begeistert mit seiner Dialekt-Sendung „A'Gueter“ die Elsässer

Seine Fernsehsendung „A'Gueter“ hat im Elsass fast 25 Prozent Einschaltquote, und sein Kochbuch wurde vergangenes Jahr in Paris zum besten TV-Kochbuch der Welt gekürt. André Muller, dessen Markenzeichen bunte Kochmützen und ein salatgrünes Fahrrad sind, ist im Elsass ein Star.

PASCAL CAMES

Der gebürtige Straßburger André Muller ist ein Fall für sich. Er fühlt sich wie ein Tausendfüßler, der immer weiter muss, und zitiert seine Mama: „Jetzt geht mal raus und renn ums Haus“, hat sie zu ihm gesagt, wenn sein Redefluss nicht mehr zu stoppen war. Heute, im gesetzten Alter von 56 Jahren, hat sich nicht viel verändert. Er redet immer noch ohne Unterlass – aber es gibt auch viel zu berichten und aktuell wenig zu tun, weil er seine Achillesferse kurieren muss, die er sich bei der Arbeit rampoliert hat. Also humpelt er auf Krücken vom Wohnzimmer in die Küche mit WG-Charme, wieder zurück, ins Arbeitszimmer, wieder in die Küche und zurück und setzt sich an den Tisch mit den frischen Blumen.

Der weitläufig mit dem deutschen Schauspieler Conrad Veidt (Major Strasser in „Casablanca“) verwandte Muller kam 1978 zum Fernsehen und schuferte lange Jahre in der zweiten Reihe als Sportjournalist hinter der Kamera. Drei Monate Sydney, zehn Mal Paris-Dakar, Muller kam herum. Vor etwas mehr als drei Jahren entwickelte er die Idee zu „A'Gueter“, der etwas anderen kulinarischen Fernsehsendung. In jeder Folge besucht er einen Koch oder einen mehr oder weniger prominenten Zeitgenossen, der auch etwas auf der Pfan-



Früher war er Sportjournalist, heute macht er die etwas andere kulinarische Fernsehsendung: André Muller.

FOTO: PC

ne hat. Er babbelt und flacht mit ihnen auf Elsässisch über Hobbys und Küche, lupft die Deckel der Kochtöpfe und schneidet Grimassen. „Einen Typ wie den habe ich noch nie gesehen“, soll Drei-Sterne-Koche Marc Haebelin über diesen „Till Eulenspiegel“ gesagt haben.

Obwohl Muller damals nur Reis und Nudeln kochen konnte, hatte er doch viele gute Argumente, die seinen Chef überzeugten. Die Region war für ihn ein gefundenes Fressen, weil sie so überreich an Köchen, Restaurants, Weinstuben und Fermes Auberges ist. Also wollte er die Küchenmeister und Macher auch privat vorstellen. Das Thema „gut Essen“ hat für ihn aber noch eine tiefere Bedeutung: „Wenn du unglücklich bist, gehst

du zum Eisschrank und holst dir was Gutes raus“, sagt er.

Auch Typen wie der Kabarettist Roger Siffer und der Maler Christophe Hohler interessieren ihn. „Wenn ich jemandem in die Augen schaue, möchte ich sehen, dass es knallt“, sagt André Muller. Diese Energie bewundert er, und die möchte er an seine Zuschauer weitergeben. Die Leidenschaft für seinen Beruf steckt ihm in den Knochen. Als Sportjournalist lernte er Skifahren und rannte Marathon, jetzt lernt er nebenbei Gugelhupf backen und mehr. Und dann ist da noch die Sache mit dem Dialekt. Seine Muttersprache ist Elsässisch und Straßburger Deutsch, Französisch lernte er erst im Kindergarten. Das salatgrüne Vélo ist dem aktuellen Fahrradtrend

in Straßburg geschuldet. Der umtriebige Elsässer tafelt mit Köchen auf der Wiese oder auch mal auf der Terrasse des Straßburger Münsters. Den Einwand, man könne doch nicht auf dem Dach vom lieben Gott essen und trinken, begegnete er mit Chuzpe. „Komm' ich nicht zur Tür hinein, komm' ich durchs Fenster oder den Schornstein“, lacht er. Wenn möglich, wird elsässisch geschnabbelt, wo nicht, auf französisch. Diese Sendungen werden dann in ganz Frankreich ausgestrahlt.

Gärtehisese, Schloimaier und d'Beschte het d'Katz g'fresse, verstehen auch die Badener. Charmant ist nicht nur die Fülle und Blumigkeit des Dialekts, sondern auch Mullers Art, mit der Kamera zu sprechen. „Komm, Kamera komm!“, sagt er, und es hört sich an, als würde er Hühner zu sich rufen. „Ich weiß, was den Leuten gefällt“, sagt er selbstbewusst, aber ohne Arroganz. Woher weiß er das? Die Antwort ist ein kurzes Nasereiben. Er spürt's einfach.

Für „A'Gueter“ macht der Straßburger nicht nur das Elsass unsicher, sondern besucht auch Köche in Basel und im Badischen. „Ich bin ein Deutschland-Fan“, erklärt er seine Grenzgänge über den Rhein. Schon als Kind wanderte er mit den Eltern im Schwarzwald. „O la la André“, hat Martin Herrmann vom Hotel Dollenberg in Bad Peterstal immer wieder geflächst. Anmerkungen wie diese machen ihn so stolz, wie andere Leute das Bundesverdienstkreuz. Irgendwo im tiefsten Renchtal musste er für die Sendung sogar in eine Badewanne steigen. Als seine Frau das sah, schimpft sie. „André, du machst so viel Blödsinn!“ Das nimmt er auf die leichte Schulter. „Ich bin ein Clown.“

➤ **A'GUETER** auf France 3, samstags 16.20 Uhr und dienstags 9.45 Uhr. Siehe: <http://alsace.france3.fr>

NACHSCHLAG

ELSÄSSER WEIN

## Strohwein und Edelzwicker

Der Journalist Wolfgang Faßbender (45) hat sich seit mehr als 20 Jahren zwei Themen verschrieben,

ner. Das Buch ist sehr kurzweilig und verständlich geschrieben. Die Weintipps, die Wolfgang Faßbender unter „In-



dem Wein und dem Elsass. In seinem Buch über „Weine, Winzer, Lagen, Spezialitäten“ rollt er das Land von Norden auf, berichtet über die wichtigsten Weinorte der Weinstraße und porträtiert in einem extra Kapitel die herausragenden Winzer. Auch die speziellen elsässischen Wein-Phänomene wie Strohweine, Klevener und Edelzwicker werden erläutert. Alle Grands Crus werden aufgezählt. Wie immer sind besonders die Ausnahmen interessant, und so erfährt der geübte Leser, welche Grand-Cru-Lage aus welchen Gesteinen besteht. Auch wird von Winzern berichtet, deren Weinberge einen gemischten Satz haben, die also mehrere Rebsorten anpflanzen. Einer der Weinbauern lagert seinen Wein gar in Amphoren ein, wieder andere machen Weinbau à la Rudolf Stei-

teressante „Weine“ und „Weitertrinken“ aufführt, regen an, die Weine auch vor Ort zu probieren. Zu allen Orten gibt es Restauranttipps, manchmal wird auch eine Patisserie empfohlen. Was jedoch definitiv fehlt, ist das Thema Bio und der Rotweinort Ottrott mit seinen ambitionierten Winzern. Dass er diesen oder jenen Winzer nicht dabei hat oder einen Beck-Hartweg einem Beck vorzieht, ist nicht wirklich schlimm, sondern der subjektive Blick des Autors. Jeder, der sich für Elsässer Wein interessiert, wird an Faßbenders Wissen und Enthusiasmus seine wahre Freude haben.

➤ **WOLFGANG FASSBENDER:** *Elsass. Entlang der Weinstraße – Weine, Winzer, Lagen, Spezialitäten*, Mondo Verlag, 240 Seiten, 24,95 Euro.

QUERBEET

KAPPLER KLEINTAL Amphibienschützer gesucht

Für Erdkröten, Grasfrösche, Bergmolche und andere Amphibien beginnt Mitte Februar die Wanderung zu den Laichgewässern. Dabei handelt es sich um ein gefährliches Unterfangen, denn die unter Naturschutz stehenden Tiere müssen oft mehrere von Autos befahrene Straßen überqueren. Um die Hin- und Rückwanderung zum Schutz der Tiere zu bremsen, sucht der Regionalverband Südllicher Oberrhein des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die im Kleintal in Kappel beiderseits der Straße Zäune aufstellen. Am Mittwoch, 12. Februar, um 19 Uhr findet ein Informationsstreffen im Büro des BUND-Regionalverbands in der Wilhelmstraße 24a in Freiburg statt. Infos unter Telefon 0761/3 03 83 oder E-Mail [amphibienschutz@bund-freiburg.de](mailto:amphibienschutz@bund-freiburg.de)



D5

BAD BELLINGEN Speckseminar mit Edwin Höferlin

Zu einem humorvollen Seminar lädt Metzgermeister Edwin Höferlin am Donnerstag, 20. Februar, ab 16 Uhr in Mannis Bistro & Sportgaststätte nach Bad Bellingen, Am Sportplatz 1. Die Teilnehmer erfahren, wo der Schwarzwälder Speck herkommt, wie er gewürzt, geräuchert, geschnitten und am schmackhaftesten verzehrt wird. Teilnahme 10 Euro samt Speckvesper, Bauernbrot und Wasser. Anmeldung bis 19. Februar, 16 Uhr, unter Telefon 076 35/80 80 oder 076 35/82 6241.

D5

HOCHSCHWARZWALD Holzbildhauer zeigt Masken



Unter dem Titel „Haus der hundert Masken“ präsentiert der Holzbildhauer Simon Stiegeler bis 22. März sein Atelier im Kirchsteig im Hochschwarzwaldort Grafenhausen. Dabei treffen skurrile Eigenkreationen auf klassische Zunftvorgaben, moderne Faschnachtsmasken sind neben traditionellen Larven zu sehen. Insgesamt sind mehr als 120 Masken aus dem gesamten süddeutschen Raum ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei. [www.holzschnitzerei-stiegeler.de](http://www.holzschnitzerei-stiegeler.de)

D5

**Unsere Küchen**  
Einmalig und faszinierend!

Schausonntag 13.00 - 17.00 Uhr  
*keine Beratung, kein Verkauf*

**Fischer Küchenatelier**  
Freiburg - Zähringen  
Glottentalstraße 1  
Tel. 0761- 61 1663 - 0  
[www.fischer-kuechenatelier.de](http://www.fischer-kuechenatelier.de)

**SCHMIDT**  
[www.schmidt-kuechen.de](http://www.schmidt-kuechen.de)

# Verklärter Blick

Eine Ausstellung in Basel geht der modernen Faszination für das **MITTELALTER** nach

In die Welt holder Maiden und wackerer Recken entführt die Sonderausstellung „Echte Burgen – Falsche Ritter?“, die derzeit im Museum für Geschichte in Basel zu sehen ist. Dabei geht es weniger um die Ritterzeit selbst als vielmehr um die Faszination, die diese Epoche auf uns moderne Menschen ausübt.

ADRIAN STEINECK

Das Mittelalter liegt einem unbewusst häufig auf der Zunge: Ein Ereignis wirft uns aus der Bahn, wir führen etwas im Schilde, machen unserem Wunschpartner den Hof, brechen eine Lanze für jemanden oder sind gezwungen, in aller Deutlichkeit Ross und Reiter zu nennen. Das kann einen dann schon einmal

in Harnisch bringen. Allen diesen Redewendungen ist gemein, dass sie ihre Wurzeln in der Ritterzeit, im Geschehen an Hofe oder auf dem Turnierplatz haben.

Die Ausstellung „Echte Burgen – Falsche Ritter?“ geht nun zurück zur Quelle dieser geflügelten Worte. Sie beschäftigt sich mit dem romantisch-verzerrten Blick auf das Mittelalter, der heute durch Filme oder Mittelalterfestivals vermittelt wird. Häufig, das wird schnell deutlich, bleibt dabei von der Realität des Mittelalters kaum noch etwas übrig.

Aber wie auch, wenn vieles schlichtweg nicht überliefert ist? So weist ein Ausstellungstext gleich zu Beginn des Rundganges im Basler Museum für Geschichte darauf hin, dass wir vom Alltagsleben der Ritter nur wenig wissen. Das hinterlässt Leerflächen, die in unserer Fantasie nach Belieben aufgefüllt

werden können. Da wird der Ritter dann mitunter zum „Gewaltypie“, zum „Dressman mit Schwert“, wie Professor Valentin Groebner von der Universität Luzern in einem Filmbeitrag sagt. Immerhin macht die Ausstellung deutlich, wie sich der Status des Ritters im Laufe der Zeit verändert hat. Übt in 11. Jahrhundert die Ritter vielfach noch selbst eine Herrschaft aus, waren sie im 13. Jahrhundert Dienstleute eines Fürsten und noch einmal 200 Jahre später Berufssoldaten. Im 16. und 17. Jahrhundert gab es dann überhaupt keine kämpfenden Ritter mehr, vielmehr waren nun einfache Menschen aus der Stadt „in Harnisch“.

Die Ausstellung zeigt solche Nürnberger Harnische aus dem ehemaligen Basler Zeughaus. Andere Ausstellungsstücke lassen einen als Besucher schauern, etwa die Langspieße, die

bis zu ihrer Ablösung durch Feuerwaffen im 16. Jahrhundert die wichtigsten Waffen der Schweizer waren.

Denn die Eidgenossen haben selbst eine reiche mittelalterliche Geschichte, Basel war ein Zentrum der ritterlichen Kultur. So haben es Anfang des 13. Jahrhunderts viele einst unfreie Dienstleute des Bischofs geschafft, den Ritterstand zu erlangen und damit die Karriereleiter emporzusteigen. Die Familie Münch, auf die in der Ausstellung selbst wie auch im dazugehörigen Katalog eingegangen wird, ist so ein Beispiel.

## Der Vertraute des Bischofs

Stammvater Hugo Münch war offenbar ein Vertrauter des damaligen Basler Bischofs und wurde nach dessen Tod zu seinem Nachfolger ernannt. Seine beiden Söhne Hugo II. und Konrad wurden später zu Rittern. Hugos Enkel Hugo III. schließlich konnte als Ritter die Herrschaft über das nahe Basel gelegene Dorf Geckingen erlangen. Dort, etwas oberhalb des Ortes, errichtete er die Burg Münchenstein. Der Name ist noch heute ein Begriff als politische Gemeinde im Kanton Basel-Land.

Umso verblüffender, dass der Schweizer Nationalmythos, die Geschichte von Wilhelm Tell, betont anti-ritterlich ist. Tell nämlich verhilft den eidgenössischen Truppen zum Sieg über das habsburgische Ritterheer. Die Ausstellung stellt die Tell-Sage anhand von Filmausschnitten und Texttafeln anderen nationalen Mythen gegenüber: der



„Dressman mit Schwert“: Ritterrüstung, ausgestellt im Basler Museum für Geschichte. FOTO: STEINECK

deutschen Sage von den Nibelungen, der englischen Legende von König Artus und seiner Tafelrunde, den Ereignissen um Jeanne d'Arc in Frankreich und der spanischen Erzählung um den kastilischen Ritter El Cid.

Die Ausstellung im Museum für Geschichte zeigt, wie Ritter uns bis heute in unzähligen Variationen faszinieren. Das Spektrum reicht dabei von Ivanhoe aus Walter Scotts klassischem Roman von 1820 über die britische Komikertruppe Monty Python und ihre ganz eigene Interpretation der Artus-Sage bis hin

zu Darth Vader aus der „Star Wars“-Saga und Batman, schon laut Filmtitel „The Dark Knight“. Nicht alle aufgeworfenen Fragen werden beantwortet, doch die Ausstellung – und das ist vielleicht ihr größtes Verdienst – macht neugierig und regt zu vertiefender Lektüre an.

➤ **DIE AUSSTELLUNG** „Echte Burgen – Falsche Ritter?“ ist bis 29. Juni im Museum für Geschichte, Barfüsserkirche, in Basel zu sehen. Geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Eintritt 12 Franken. Info unter [www.hmb.ch](http://www.hmb.ch).

**Ü-KÜCHEN.DE**

**DER Ü-KÜCHEN SCHAUSONNTAG:**  
Besuchen Sie uns und erleben Sie Küchen in Perfektion.

**am 09. Februar von 13-17 Uhr**  
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten kein Verkauf und keine Beratung.

Ü-KÜCHEN | Lörracher Straße 43 · 79115 Freiburg · Tel. 0761 - 600 86 06 · info@ue-kuechen.de · www.ue-kuechen.de



Die Geschenkidee

## BZ-Valentinstag-Abo

Ein Angebot zum Verlieben: 4 Wochen Lesespaß mit der Badischen Zeitung und dazu noch ein Pralines-Herz von Lindt – beides zusammen für nur 12 €.  
Wer kann da noch Nein sagen?

**Badische Zeitung**

**Ja, ich möchte das BZ-Valentinstag-Abo (4 Wochen BZ für 12 €) verschenken:**

- an mich selbst  
 an jemand anderen (ich erhalte dann einen Geschenkgutschein zum Überreichen)

Meine Adresse lautet:

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon für Rückfragen \_\_\_\_\_ Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr) \_\_\_\_\_  
 E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Die Lieferanschrift lautet (falls abweichend von o.g. Adresse):

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_

Bitte liefern Sie das BZ-Valentinstag-Abo ab:

Die Lieferung endet automatisch. Ich oder der Beschenkte gehen keine längere Verpflichtung ein. Der betreffende Haushalt bezog in den letzten drei Monaten kein Abonnement der Badischen Zeitung. Das Angebot ist befristet bis 14. 2. 2014.

Als Dankeschön erhalte ich ein Pralines-Herz von Lindt (30 g).

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige die Badischer Verlag GmbH & Co. KG (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZ0000054967) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Badischer Verlag GmbH & Co. KG auf mein Konto gegangenen Lastschriften einzulösen. Meine Mandatsreferenznummer entnehme ich meinem Kontoauszug. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC / Bankleitzahl \_\_\_\_\_ IBAN / Kontonummer \_\_\_\_\_  
 Bank \_\_\_\_\_

- Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (zzgl. Bearbeitungsgebühr: 1 €).  
 Ja, ich bin damit einverstanden, dass Sie mir auch telefonisch oder per E-Mail weitere interessante Angebote der Firmengruppe Badisches Pressehaus GmbH & Co. KG unterbreiten.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_ A141203/05

Per Post an: Badische Zeitung, Postfach 5851, 79026 Freiburg  
 Per Telefon (gebührenfrei): 0800 / 22 24 22 0  
 Per Fax: 07 61 / 4 96-7 43 59  
 Benutzen Sie unseren Service-Link: [badische-zeitung.de/valentinstagabo](http://badische-zeitung.de/valentinstagabo)

☆ Nur für junge Wilde, die erfolgreich sein wollen. ☆

# Wir suchen Dich!

» Klick Dich schlau: [www.hieber.de/ausbildung](http://www.hieber.de/ausbildung)



**Bachelor of Arts**  
(B.A.)

**Fachverkäufer/ -in**  
(Bäckerei, Fleischerei)

**Fleischer/ -in**

**Verkäufer/ -in**

**Kaufmann/ -frau**

**Hieber's**  
**FrischeCenter**  
[www.hieber.de](http://www.hieber.de)

**YOUNG,**



**ILD &**

**ERFOLGREICH!**

**SCHAUFENSTER**

**JUBILÄUM Zehn Jahre Tai Chi Akademie in Freiburg**



Bewegung ist Kommunikation und Entspannung bringt Freude: Unter diesem Motto unterrichtet Ulrike Mayer seit zehn Jahren die chinesischen Bewegungskunst in ihrer Tai Chi Akademie in Freiburg. Aus Anlass des kleinen Jubiläums findet am Samstag, 22. Februar, in der Mozartstraße 22 ein Tag der offenen Tür statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Seit 1997 unterrichtet Ulrike Mayer die „weiche Kampfkunst“ Tai Chi Chuan, und zwar insbesondere den Yang-Stil, den zweitältesten der fünf praktizierten „Familiestile“ Chinas. Sie bildet Fortgeschrittene in den Waffenformen Fächer, Säbel, Speer und Schwert aus. Ein neuer Anfängerkurs beginnt am Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr, in der Tai Chi Akademie. DS

➤ **TAG DER OFFENEN TÜR** mit Vorführungen und Kulinarischem in der **Tai Chi Akademie Freiburg**, Mozartstraße 22, am 22. Februar von 15 bis 18 Uhr. Der ist Eintritt frei.

**SPENDE Pfizer unterstützt Freiburger Sozialfonds**

Mit einer Spende in Höhe von 15 000 Euro unterstützt der Pharmakonzern Pfizer am Standort Freiburg in Not geratene Bürger. „Als internationales Unternehmen trägt Pfizer eine soziale Verantwortung“, sagte Axel Glatz, Leiter des Freiburger Pfizer-Werks, bei der Übergabe des Schecks. Das Geld solle helfen, Bedürftigen eine Perspektive zu geben und ihre Lebensbedingungen ein Stück weit zu verbessern. Oberbürgermeister Dieter Salomon nahm den Scheck mit Freude entgegen. „Es ist wichtig, einen Partner vor Ort zu haben, der neben seiner wirtschaftlichen Aktivität auch Solidarität mit den Menschen in der Region zeigt“, sagt er und bedankte sich herzlich. DS

**STELLENANGEBOTE**



**GROSSE KREISSTADT WALDSHUT-TIENGEN**

Waldshut-Tiengen (rd. 23.000 Einwohner) liegt am Fuße des südlichen Schwarzwaldes mit einer herrlichen Landschaft, geschützt im Hochrhein mit seinem angenehmen Klima, direkt an der Schweizer Grenze. Die Welt- und Kulturstädte Basel und Zürich liegen nur 50 bzw. 60 Kilometer entfernt.

Zur Verstärkung des Tiefbauamtes suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n

**Bauingenieur/in**  
(Dipl. Ing. FH oder B. Eng.)

der Fachrichtung Tiefbau mit den Aufgabenschwerpunkten Abwasserbeseitigung und Straßenbau.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Verkehrs- und Radwegeplanungen, Mitwirkung bei der Bauleitplanung
- Planung, Ausschreibung, Durchführung, Abrechnung der Straßen- und Kanalbauprojekte, Rad- und Gehwegmaßnahmen und des ruhenden Verkehrs
- Erarbeitung von Erschließungskonzepten, Machbarkeitsstudien, Einzelentwürfe für Verkehrsanlagen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- Straßen-, Kanal- und Gewässerunterhaltung
- Planung, Bau und Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung, Hochwasserschutz
- Technische Bearbeitung und Genehmigung der Entwässerungsgesuche, Koordination der Abnahmen
- Vollzug der Eigenkontrollverordnung (EKVO), Sanierungskonzepte
- Planung, Bau, Sanierung der städtischen Entwässerungsanlagen
- Vollzug der gesplitteten Abwasserabgabe

Fundierte EDV-Kenntnisse im Bereich CAD und GIS, MS-Office, VOB und zu den DIN/EN-Normen setzen wir voraus.

Sie arbeiten in einem aufgeschlossenen Team, dessen dynamische Entwicklung Sie durch Ihr persönliches Engagement mit gestalten können. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 10 nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

**Gleichzeitig suchen wir für dieses Team eine/n**

**Bauzeichner/in oder Bautechniker/in**  
der Fachrichtung Tiefbau mit den Aufgabenschwerpunkten Abwasserbeseitigung und Straßenbau.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Zeichnerische Projektierung der Straßen- und Kanalbaumaßnahmen
- Vermessungsarbeiten, Feldarbeit und Auswertung (Tachymetrie)
- Gesplittete Abwasserabgabe, Aktualisierung, Plausibilitätsprüfung
- Abnahme und Einpflege der Entwässerungsanschlüsse in die Kanaldatenbank
- Mitarbeit beim Vollzug der Eigenkontrollverordnung (EKVO)
- Fortführung der Kanaldatenbank, Kanalkataster
- Mitwirkung bei der Planung, Bau und Unterhaltung der Straßen- und Kanalbaumaßnahmen

Wir erwarten Kenntnisse im Bereich CAD (Ingrada/Geograph), MS-Office.

Wir bieten eine Vergütung nach Entgeltgruppe 6 TVöD mit Entwicklungsmöglichkeit nach EG 8 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Rückfragen beantworten Ihnen der Leiter des Tiefbauamtes, Hubert Binninger, Tel. 07741/833-410 oder die Leiterin des Hauptamtes, Ingrid Ebler, Tel. 07751/833-130.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung bis spätestens **28. Februar 2014** an die **Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen, Personalamt, Kaiserstraße 28-32, 79761 Waldshut-Tiengen.**

**Ford Autohaus Willig**  
Direkter Vertragspartner der Ford Werke GmbH

Zur Ergänzung unseres Teams haben wir folgende Stelle zu besetzen:

**Sie als engagierten kfm. MITARBEITER (m/w)**

- Sie bringen folgendes Anforderungsprofil mit:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
  - Kenntnisse der üblichen IT-Anwendungen wie z. B. MS-Office, Internet

Ihre Aufgaben werden sein:

- Unterstützung unserer Buchhaltung
- Tätigkeiten im gesamten Backoffice-Bereich
- Vertretung unserer Mitarbeiter an Information und Kasse

Wir bieten Ihnen:

- Gutes Einkommen
- Sicherem und dauerhaften Arbeitsplatz

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Autohaus Willig · Norsinger Straße 2 · 79189 Bad Krozingen  
rene-willig@ford-willig.de · Telefon 07633/30330 · Fax 3033339

Wir sind Deutschlands größter Freizeitpark mit über 100 Attraktionen und Shows sowie fünf eigenen 4-Sterne Erlebnishotels mit einem erstklassigen Tagungs- und Entertainment-Bereich. Seit über 230 Jahren sind wir ein Familienunternehmen.

Die Europa-Park Parkgastronomie sucht für die Saison 2014 (ab 26.03.2014)

**Mitarbeiter (m/w) in Vollzeit**  
**Mitarbeiter (m/w) in Teilzeit**

Arbeitszeit ab ca. 15 Uhr bis Parkschluss

**Bedienungen (m/w)**  
**Köche (m/w)**

Ihr Einsatz erfolgt in einem unserer Snack-Betriebe oder Restaurants (Verkauf/Bufet/Küche).

Ihr Profil:

- Sie sind zuverlässig und belastbar
- Sie arbeiten gerne im Team und haben Freude am Umgang mit Gästen
- Sie verfügen über gute Umgangsformen und ein sicheres und gepflegtes Auftreten
- Sie haben Berufserfahrung in der Gastronomie oder ähnlichen Branchen

Wir bieten Ihnen:

- einen sicheren Arbeitsplatz (Saisonvertrag in Voll- bzw. Teilzeit) in einem außergewöhnlichen Umfeld
- eine leistungsgerechte Bezahlung
- vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten in der Europa-Park Akademie
- einen internationalen Gästekreis
- zahlreiche Mitarbeiterangebote und Vergünstigungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Europa-Park GmbH & Co Mack KG  
Parkgastronomie  
Europa-Park-Straße 2  
77977 Rust

Online Job Portal!  
Bewerben Sie sich direkt unter:  
[www.europapark.de/jobs](http://www.europapark.de/jobs)

**2011** **BRAND** **Ring**  
**Europa-Park**  
EUROPA-PARK®  
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT  
www.europapark.de

**PEARL**

Für das Jahr 2014 suchen wir Auszubildende in den folgenden Ausbildungsberufen:

- Kaufmann (m/w) im Groß- und Außenhandel
- Einzelhandelskaufmann (m/w)
- IT-Systemkaufmann (m/w)
- Kaufmann (m/w) für Marketingkommunikation
- Kaufmann (m/w) für Personaldienstleistungen
- Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik

Genauere Infos unter [www.pearl.de/jobs](http://www.pearl.de/jobs)

**Promoter/innen gesucht**

für die Standortwerbung der Badischen Zeitung. Regelmäßige Einsetze – vorwiegend am Wochenende. Pkw erforderlich. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Besonders geeignet für Schüler, Studenten und Rentner (m/w). Bei Interesse melden Sie sich bitte bei

Hänjes Verlagsgesellschaft  
Tel.: 01 72 / 7 36 33 73

➤ **Zuverl. Putzhilfe**  
deutschsprachig, ca. 2 Std./Wo. nach Eschbach in Privathaushalt gesucht. ☎ 0173-1100 64 00

➤ **Kinderfrau / Haushaltshilfe**  
ges. für unseren 4-Personenhaushalt mit 2 kl. Kindern (2,4) in Lörrach, Live-in, sep. Wohnber.Mobil. 0041-794494597

➤ **Neues Jahr - neuer Job.**  
Wir suchen Friseur/in in Vollzeit oder Teilzeit. In unserem top ausgestatteten Friseurgeschäft erwartet Sie ein attraktives Arbeitsumfeld zu besten Bedingungen. Wir freuen uns auf Sie.  
**Friseur Rombach, Kirchzarten**  
☎ 07661-3003, www.friseur-rombach.de

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft und werden Sie selbstständiger

**Verkaufsberater (m/w)**  
**im Außendienst**

- Vorhandener Kundenstamm
- Attraktive Provisionen & Prämien
- Wohnortnahes Einsatzgebiet
- Innovative Multimedia-Angebote
- Keine finanz. Vorleistungen nötig

Möchten Sie mehr erfahren oder sich bewerben? Dann sprechen Sie uns gerne an, unser Recruitingteam freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Unitymedia KabelBW  
05221 333-2522  
direktvertrieb@umkbw.de  
www.unitymedia.de/medienberater



➤ **Fliessige Aufbauhelfer**  
für Messesstand in Freiburg am 13.02. gesucht. 0171-7430413

**WEIHER**  
unengrabsstätten tt  
friedhofsfürsungen

**Fliesen-/Plattenleger und Montagehelfer (m/w) gesucht**  
[www.weither-gmbh.com](http://www.weither-gmbh.com)



**Wir suchen Sie, engagierte und zuverlässige Zustellerinnen/Zusteller**

für die Verteilung unserer Wochenzeitung „Der Sonntag“ in Ihrem Wohnort. Mindestalter 18 Jahre. Verteilung in den frühen Sonntag-Morgenstunden.

Sie sind interessiert? Dann informieren Sie sich bei unserer Zustellfirma badenkurier, Ruster Straße 8 in 79795 Ringsheim.

Telefon: 0 78 22 / 44 62-28 (Mo – Fr, 9 – 17 Uhr)  
E-Mail: [info@badenkurier-gmbh.de](mailto:info@badenkurier-gmbh.de)

**Der Sonntag**

➤ **Fliessige Verkäufer/innen**  
für Blumenzubehelb auf der Gartenmesse FR v. 14.-16.2. gesucht, Tel. 0171-7430413

Ihre private **KLEINANZEIGE** bequem im Internet aufgeben:  
[www.der-sonntag.de](http://www.der-sonntag.de)

**Gemeinde Reute**

Die Gemeinde Reute sucht für ihren Kindergarten „Fantasia“ (Ein- bis Sechsjährige) folgende Vollzeitkraft:

**Erzieher/in oder Pädagogische Fachkraft (m/w)**  
für die Betreuung über 3 Jahren

alternative Berufe sind u. A.: Sozialarbeiter/in / Sozialpädagogin/  
-pädagogin, Heilpädagogin/-pädagogin, Kinderpfleger/in  
**mit 39 Stunden/Woche.**

Unser moderner Kindergarten hat eine Kleinkindgruppe unter 3 Jahren und eine Gruppe mit Kindern über 3 Jahren, in welchen die Kinder ganztags betreut werden können. Der Kindergarten wird voraussichtlich bis Mitte 2016 auf mindestens 4 Gruppen ausgebaut.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Gemeinde Reute, Hinter den Eichen 2, 79276 Reute. Fragen beantworten Ihnen gerne die Leiterin des Kindergartens „Fantasia“, Frau Ute Pfeuffer, Tel. 07641/ 935300 oder im Rathaus Hauptamtsleiterin Katja Rogowitz, Tel. 07641/ 91 72 65. Informieren Sie sich auf [www.reute.de](http://www.reute.de) über die ausführliche Stellenausschreibung für unseren Kindergarten.

**Stadt Weil am Rhein**  
Stellenausschreibung

Im äußersten Südwesten Deutschlands, mitten im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Schweiz, liegt Weil am Rhein mit rund 30.000 Einwohnern. Die Stadt grenzt an die Schweizer Großstadt Basel und hat eine hohe Lebens- und Erlebnisqualität. Architektur- und Kulturtouristen kommen hier genauso auf ihre Kosten wie Aktive und Erholungssuchende. Kaum eine Stadt dieser Größe bietet eine derartige Vielfalt an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Die Naherholungsgebiete des Schwarzwaldes, der Schweiz und der Vogesen bieten hierfür ein attraktives Umfeld.

420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität in unserer Stadt. Ein qualifizierter und bürgerfreundlicher Service ist uns besonders wichtig. Werden Sie Teil dieser innovativen Verwaltung einer aufstrebenden Stadt.

Zum 1. Oktober bzw. zum vereinbarten Termin suchen wir für die **Stadwerke – kaufmännische Abteilung –** eine/n

**Leiter bzw. Leiterin**

**Ihre Aufgaben sind insbesondere**

- Aufstellung von Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe Wasser/Verkehr und Abwasser und deren Ausführung bzw. Überwachung
- Jahresabschlüsse
- ausarbeiten und erstellen von Gebührensatzungen der Eigenbetriebe
- Gebührenkalkulation
- ÖPNV; Vertragsgestaltung und Abrechnung mit dem Regionalen Verkehrsverbund sowie mit dem Linienbetreiber
- Leitung der Abteilung Stadwerke
- Teilnahme an Sitzungen

**Wir erwarten von Ihnen**

- abgeschlossenes Studium zum Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) oder Bachelor of Arts - Public Management oder vergleichbare Ausbildung
- kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- überdurchschnittliches Engagement
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit

**Wir bieten Ihnen**

- ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- eine Eingruppierung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in der Entgeltgruppe 11 bzw. eine Besoldung nach A 12 LBesG

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich bis zum **28. Februar 2014** mit Ihren aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bei der Stadtverwaltung Weil am Rhein, Sachgebiet Personal und Repräsentation, Rathausplatz 1, 79576 Weil am Rhein. Von Bewerbungen in elektronischer Form bitten wir abzusehen. Für Fragen und Auskünfte stehen Ihnen der Kaufmännische Werkleiter, Herr Rudolf Koger, Tel. 07621/704-200 oder unser stellv. Personalleiter, Herr Patrik Mehlin, Tel. 07621/704-112, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

STELLENANGEBOTE

Wir sind Deutschlands größter Freizeitpark mit über 100 Attraktionen und Shows sowie fünf eigenen 4-Sterne ErlebnisHotels mit einem erstklassigen Tagungs- und Entertainment-Bereich. Seit über 230 Jahren sind wir ein Familienunternehmen.

Zur Verstärkung der Wellnessbereiche in unseren 4 Sterne Superior Hotels suchen wir ab dem 15.06.2014 oder nach Vereinbarung einen:

Kosmetiker/Masseur (m/w)

Ihr Aufgabenbereich:

- Empfang und Beratung der Gäste
• Massagen, kosmetische Anwendungen
• Verkauf von Produkten
• Kassenbedienung
• Terminvereinbarungen (Reservierungssystem Bella Vita)
• Gutscheiverkauf

Wir bieten Ihnen:

- einen interessanten, zukunftssicheren Arbeitsplatz in einem einzigartigen Ambiente.
• vielfältige Trainingsprogramme in unserer Europa-Park Akademie.
• einen internationalen Gästekreis.
• flexible Arbeitszeiten.
• zahlreiche Mitarbeitervergünstigungen bei uns und unseren Kooperationspartnern.

Ihr Profil:

- Anerkannte Berufsausbildung im Bereich Kosmetik und/oder Massage
• Fachkompetenz bei Massagepraktiken und Kosmetikbehandlungen
• Teamfähigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit
• Sie haben sehr gute Umgangsformen und verfügen über ein gepflegtes, sicheres und freundliches Auftreten.
• Sie sind aufgeschlossen und haben Spaß am Umgang mit internationalem Publikum.
• Gute Englisch- und Französischkenntnisse sind von Vorteil.
• Kenntnisse des MS-Office-Paketes

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Online Job Portal! Bewerben Sie sich direkt unter: www.europapark.de/jobs



Für unsere Poststelle suchen wir zum nächstmöglichen Termin, zunächst befristet für ein Jahr, eine/n

Kurierfahrer/in

Ihre Arbeitszeit beträgt ca. 30 Stunden im Monat. Sie werden im Wechsel mit einem Kollegen jede zweite Woche (Montag bis Freitag) zwischen 14.30 Uhr und 18 Uhr tätig sein.

Da Sie Kurierfahrten innerhalb des Stadtgebietes übernehmen, ist ein Führerschein Klasse B (alt: Klasse 3) Voraussetzung. Eine körperliche Belastung durch regelmäßiges Heben/Tragen von Postkisten und Paketen bis zu 20 kg ist gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an folgende Post- oder E-Mail-Adresse senden:

Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Personalabteilung, Basler Straße 68, 79115 Freiburg, bewerbung@badische-zeitung.de

Badische Zeitung

Handwerklich begabter

Mitarbeiter in Vollzeit (40 Stunden) unbefristete Anstellung auf sofort von Hausmeisterdienst gesucht. Führerschein und deutschsprachig Bedingung! Rufen Sie mich bitte an 0170-8355864.

Aushilfskräfte gesucht

geme auch Teilzeit für Hausmeisterbetrieb (Raum FR-EM). Handwerkliches Geschick, Führerschein und Deutschsprechend Bedingung! 0170-83 55 864

Putz- und Bügelhilfe

zuverlässig, flexibel in kleinem Haushalt in Müllheim für ca. 4-4 1/2 Std alle 14 Tage gesucht. 0152/31796423

Lukrativer Sonntagsjob

Zuverlässiger Träger für die Bild am Sonntag ges. in FR-Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen, Lehen, Hochdorf sowie Sulzburg u. Münsental. Bitte melden: vst-heuchert@gmx.de oder 0152 22910482

Deutschs. Reinigungskräfte

m/w Teilzeit, von Mo-Sa, 15.00-19.00 Uhr in Freiburg-Centrum gesucht. Peter Kattenbeck GmbH, Tel. Bewerbung: 0911/ 8127-154 (ab Montag 8.00 Uhr)

STELLENGESUCHE

Biete Seniorenbegleitung/

Unterstützung beim Einkauf, Haushalt, kochen etc. im Raum Weil/Kandern auf 450,-€-Basis. 0174/4105297

Erfahrene Haushälterin und

Kinderfrau mit Qualifikation zur Tagesmutter su. neuen Wirkungskreis, ca. 25-30 Std./Woche, gerne Schulkinder. Raum Lörrach. 07621-1606762

Dachdecker su. Beschäft.

Dacharbeiten, Isolierung, Abdichtungen, Flachdach u.s.w., 0152 57868948

VERMIETUNGEN

Lenzkirch, 1 1/2-Zi.-Wohnung Ausseger. schön. DG-Wing, mit Wendelt., 400 m²/Zentr., 5-Balk., herrl. Aussicht, Eck-Ba/Wa, sep. Kü., EB-Schränke, an ruh. Mieter/NR. KM 310 €, Stellpl. + NK + KT, 07653-2442474 oder 0178-188 45 19 AB

In Steinen 2 Zi.-Wgh. Soutterram, EBK, Dusche, WC KM 360,- + NK + Kaution. Zuschr. unter 1701069982 an diese Zeitung.

Möbl. 1 + 2-Zi.-Wgh. Wyhlen zentrale Lage ab sofort zu verm. 07624-209707 od. 0151-222 118 54

Rheinfelden-Herten 2-Zi.-Wgh., EBK, 54 qm ab sofort zu verm., KM 380,- + NK + KT; Tel. 07623-794400 od. 0160-7637078

In Steinen 3 1/2 Zi.-Komm.-Wgh. 2. OG, EBK, Bad, WC, West-u. Ostbalkon, KM 780,- + NK + Kaution. Zuschr. unter 1701069962 an diese Zeitung.

Im Herzen von Badenweiler komplett hochwertig eingerichtete 4-Zi.-Wgh. mit 108 m² Wfl. im 2. OG, ca. 40 m² Wohn-/Essbereich, 3 Schlaf-/Arbeitszimmer, Küche, Bad und Gäste-WC, 2 Balkone, Aufzug, Stellplatz in der Tiefgarage, KM € 1.300,- + NK von privat. 07632-6246

Rheinfelden-Herten Ab Mai 2014 Einfamilienhaus zu vermieten, 4 Zi., Küche, Bad, gr. Keller u. Speicher, Wfl. ca. 88 m², überdachte Terrasse, Carport u. Stellplätze, gr. Garten. Später Karpl möglich, KM 950,- €. Zuschr. unter 210102482Z an diese Zeitung.

Wohnen auf Zeit in Kandern vollmöbl. Ferienwohnung, ideale für Übergang - auch für Pendler. Internet, keine Haustiere, Rauchen ausserhalb d. Wgh., ab sof. frei, monat. Warmmiete ab 650€ (je nach Pers. u. Mietzeit). 07626- 971225

1,5 Zi.-App., Südwestlage ca. 37 m², Top-Ausst., Waschmach., gt. ÖPNV, Terrasse, 01744395220

Top-Lage Badenweiler 3 Zi.-Wgh., 1. OG, neu renov., EBK, Waschmach., gt. ÖPNV, gr. Terrasse m. Ferns., ca. 58 m². 01744395220

Kunst im Loft Künstlerwerkstatt Brombach bietet für Künstler freie Ausstellungsflächen, Bilder-, Skulpturen-Fotografien etc. 0172-7375450

Lagerflächen in Lö/haagen von privat zu vermieten. LKW-Laderampe, Lastenaufzug etc., auch für kl. Gewerbe geeignet, Aktenlagerung, Künstler oder Privathaushalte. Sehr gute Anbindung zur Autobahn, Schweiz und Frankreich. Weitere Infos unter 07621/4258620

Kleines Ladengeschäft ca. 130 m² davon 45 qm Verkaufsraum, m. Parkpl. in Bad Säckingen. Tel. 07622-7488

Gelegenheit Steuerberater od. Lohnsteuerhilfe, Grenzanger Büro bietet sep. Büro mit eigenem Eingang zur Miete an, Lage Lörrach an Hauptst., 0176-23400501

MIETGESUCHE

2 Zi. - wenn mögl. EL-Wgh. in Lörrach und Umgebung gesucht. 0174 892 31 84

Nette, ruh. Naturwissenschaftlerin, NR, k. Tiere, sucht ruh. 2-Zi. Wgh. im Hexental, Horben, Günsteral, Wiehre, Littw., St.Georg. 0761-4799424

Weil am Rhein Freundliche 2-3-Zi.-Wgh. von Seniorenbetreuerin gesucht. 0041774260879

2-3zi.-Wgh. Lörrach/Weil und Umgebung für berufst. Frau, NR, kein Haustier, 07621-6869811 o. 0152-07439231, Mail: info@inopag.de

3 Zi.Wgh. von Pharmakant in Lörrach o. Weil dringend gesucht! Tel.: 0177/2762298 o. eichhorp@freenet.de

Nette, ruh. Naturwissenschaftlerin, NR, k. Tiere, sucht ruh. 3- od. 4 Zi. Wgh. im Hexental, Horben, Gü-tal, Wiehre, Littw., St.Georg. 0761-4799424

Nette Familie (50+/stud. Tochter) sucht dringend 4 Zi. EG Wgh. o. Hochparterre, im Raum Staufen, Sulzburg, Heitersheim, Buggingen, Ballrechten-Dottingen, Gerne auch Altbau. Wir freuen uns auf Ihren Anruf 07634-591391

Sprachlehrestitut der Uni Freiburg sucht vom 17. Mai-7. Juni 2014 und vom 28. Juni-26. Juli 2014 Gastfamilien in Freiburg und Umgebung für Austauschstudierende unserer Deutschkurse. Tel. 0761/203222, maria.petrasch@sl.uni-freiburg.de www.sli.uni-freiburg.de

IMMOBILIENVERKÄUFE

FR-Süd Gewerbeanwesen ca. 500m² Halle/Werkstatt, Wohnhaus mit 3 Wf., Freifläche geteert u. gepflastert ca. 2500m², Nettomiete ca. 80.000€, VK: 1.150.000€. Zuschr. unter 40148702Z an diese Zeitung.

Neubau-Wohnraum zwischen Freiburg & Basel... Bad Krongarten - Neubaugebiet 'Kurgarten'... Immo-Service Tel. 07631 808-555

Stadtleben im Grünen Quartier Sternenhof Freiburg-Mooswald... Sonnige 2- bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen... Gisinger Immobilien GmbH Tel. 0761 / 70 58-110

Lörrach-Stetten, 100 m bis Grenze, Bj. 99, 3 Zi., 70 m², EG, EBK, Dusche/Badew., Gäste-WC, Freisitz, TG-Platz, € 198.000,- zu verk. 07621-420779

DG-Wohnung in Gottenheim 3 Zimmer mit insgesamt ca. 90m² in projektiertem Neubau in Gottenheim... IW-Wohnbau GmbH, Teningen Tel. 07663-913591

Herbolzheim - 'Haus' mit Blick! Mitten in der Stadt befindet sich die Neue City-Residenz! Genießen Sie einen tollen Ausblick von Ihrer Terrasse mit rund 85 m²... IW-Wohnbau GmbH, Teningen Tel. 07663-913591

Breisach, ALTHAUS AM MÜNSTERBERG stark renovierungsbedürftig, 3 Zi., ca. 84 m² Wohnfl., Schwedenofen, Felsenkeller, kleines Grundstück mit 74 m², Dachterrasse mit traumhaftem Ausblick, € 135.000,-

Kann man Leuchttürme sammeln? Bettina M. träumt vom Meer. Am liebsten mag sie Leuchttürme. Bei der Arbeit kann sie viele davon sammeln, denn sie ist in der Briefmarkenstelle Bethel beschäftigt.

SO KOMPLIZIERT DER KAMPF GEGEN HUNGER IST, SO EINFACH IST DER ANFANG. ERDNUSSPASTE KANN LEBEN RETTEN - SIE AUCH. Schützen Sie ein mangelerährtes Kind vor dem Tod. unicef Gemeinsam für Kinder

Briefmarkenstelle Bethel Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld www.briefmarken-fuer-bethel.de

IMMOBILIENGESUCHE Zum Kaufen ges.: 4 ZW im Kreis LÖ von netter Familie mit 2 Kindern Kreis LÖ von netter Familie mit 2 Kindern



EVENTS

Live-Musik im Ganter Brauereiaussschank
Montag, 11. 2., von 20.00 - 22.30 Uhr

KRIPOBALL AM 28.02.2014
Das Ballereignis in Freiburg - jetzt die begehrten Karten sichern!

Flohmarkt - Am 8. März findet in Steinmetzt ein grosser Flohmarkt statt.

Flohmarkt in Heitersheim Mühlenstraße, hinter kath. Kirche, So., 09.02. von 13-17 Uhr.

!Fröhlicher Zauberer! Mitmachen - Mitlachen - Staunen

TREFFPUNKT

Er sucht attrakt., schlanke Sie (21-38 J., NRin)! Kreis Lörrach

Suche im Raum WT/LÖ und Umgebung einzl. w. oder Paar für sinnliche Treffen.

Attraktiver 68 jähr. W.wer sucht kl. zierliche Frau, NR, klug, m. Herz, franz. Sprachkenntn. von Vorteil, nicht Beding., niveauvoll, weltfremd, gemeinsames kreatives Tun, beweglich und romantisch, möchte mit mir harmonisch leben.

Suche Frau für einen „One-Night-Stand“.

SANTA ISABEL EV
Vortragsreihe

„7 Goldene Regeln, wie Sie garantiert im Fettöpfchen landen“ Vortrag am 13.02.2014 von Angelika Resch-Ebinger

Tag, Chef! Hey, Frau Direktor! Ist das die richtige Begrüßung im Geschäftsleben? Wussten Sie, dass die Bezeichnung „Gattin“ weder zeitgemäß noch empfehlenswert ist?

Ort: Raum „La Scala“ im Hotel „Colosseo“ Beginn: 19.30 Uhr | Spendenbeitrag 12,- €

Reservierung und Info unter 07822 77-6688 oder www.santa-isabel-ev.de

IMPRESSUM

Redaktionsleitung (verantwortlich): Klaus Rininger (inkl. Telefon: 0761/496-8011)
Stellvertretung: Sigmar Rohm (inkl. Telefon: 0761/496-8013)
Redaktion: Toni Nachbar (inkl. Telefon: 0761/496-8014)

Sonntags-Brunch im Greiffenegg-Schlössle über den Dächern von Freiburg. Viele sagen, es ist der beste Brunch in der Stadt.

Menü der Herzen vom 14. - 28. 2. 2014
Romantisches 5-Gang-Menü € 45,- p.P.
Restaurant Greiffenegg-Schlössle Tel. 07 61 3 27 28

Kinderkleiderbörse St.Peter beim Grütt, Lörrach, SA 22. März 2014 10-12 Uhr, Anmeldung: 07621-1639647

Flohmarkt in Neuenburg-Steinmetzt, 8.3. v. 9-16 h, Baselstabhalle. Tischreserv. unter Tel.: 07635-2128

Bücher-Schallplatten-Bücher-Flohmarkt riesige Mengen, gut sortiert, Biomarmelade-u.-Säfte in gr. Ausw. Verkauf am Sonntag 10-16 Uhr, altes Schulhaus, Mühlheim-Niederweiler, Frauenverein Niederweiler

Kinderkleiderbörse in Rümelingen am So., den 23.03.2014 v. 14-16 Uhr in der Gemeindehalle Anmeldung unter www.ruemingen.de

Flohmarkt, EM-Wasser Elzhalle, am Samstag, 15. 2., 9-16 Uhr, Anm. erf. A. Hempel, 07631-749542

Fasnachts & Kleidermarkt FR Oberwiehre Sa. 15. 2. von 13-16 Uhr Maria Hilfsaal Zasiustr. 109 Anmeldung Tel. 0761-72926 oder 017624940242

www.eichwald duo.de Livemusik! Akkorden, Gitarre, Keyboard, Bekannte Melodien/Songs: 07660-451

Badens Lexikon des Schnappens schnappchecken.de
<V.> kluges Vorgehen bei der Auto-, Stellen- oder Immobiliensuche auf schnapp.de: ich werd' das mal -; Unterlassung wird besonders im badischen Raum als uncool empfunden

Alleinerziehender Vater, 32 J., 1,82 m, Südländer, NR, NT, sucht Frau fürs Leben, die ehrlich und treu ist, gerne auch mit Kind. 0152 31095 753 10
Zu zweit d. Leben genießen symp., attrakt., humorv. Frau, Anfang 60 J., 1,65 m, sucht liebev., ehrlichen Mann (bis Ende 60 J.) für eine harm. Partnerschaft. Zuschr. unt. 2001022792 an diese Zeitung.
Hübsche, warmerzogene Sie 35 J. mit Familieninn, sucht sympathischen er zw. 30 u. 45 J., der ja sagt zur Ehe, für die klassische Rollenverteilung ist und wie ich eine Familie gründen will. Nur ernst gemeinte Zuschriften, keine PV und bitte mit Bild. Zuschr. unt. 200102285A an diese Zeitung.
Sie 77, sucht ehrlichen Partner für gemeinsame Unternehmungen im Raum Bad Säckingen. Zuschr. unt. 200102282A an diese Zeitung.

Gold-Schmuck Versteigern ist besser!!! Erzielen Sie den besten Preis. Garantiebetrug wird sofort in bar ausgezahlt.
Wir kaufen bzw. versteigern auch Münzen, Uhren, Silber, Bilder, Pelze, Möbel, Teppiche, Glas, Porzellan, komplette Haushaltsaufösungen, Nachlässe. Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung, Seriosität und Diskretion.
pro art-kunsthandels & auktionshauss Gewerbestr. 49, 79194 Gundelfingen Tel. 0761/8815940 www.proart-kunsthandel.de

KONTAKTE

Frauenkreis 25 - 55 sucht diskrete Erotiktreffen Info: 0173 - 8231445

FUNDGRUBE

Pflüsstoffe-Fellstoffe-Veloure Fasnetstoffe - Boa's - Marabou - Perücken ab 9,95 € unw. auf über 300 m² Stoffe - Wolle - Kurzwaren
Deco-Line Fabrikstr. 20 a (KSW) 79163 Waldkirch-Kollmar - 076 81 / 49 09 00

AUTOVERWERTUNG in Freiburg + Hausach
www.arv-winkler.de
WINKLER GMBH
AUTO - ROH/TOFF - VERWERTUNG
KATZ-ERZATZTEILE - SCHROTT - METALLHANDEL
Container- und Mulden dienst von 5 m³ bis 40 m³
Wir übernehmen für Sie: Altautos - Elektronikschrott - Glas - Grünschnitt Holz - Baumschabfälle - Sperrmüll - Papier / Kartonagen
79108 Freiburg - Engesserstraße 7 - Tel. 0761/507464 - Fax 502773
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-17.00 Uhr Sa. 9.00-13.00 Uhr (Niederlassung) 7756 Hausach - Wilhelm-Zangen-Strasse 2 d - Tel. 07831/96035 - Fax 96037
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-17.00 Uhr Sa. 9.00-13.00 Uhr

Wer hilft verschieden Sachen im Internet zu verkaufen. 0162 45192 51 (Schönau)

Bücher: Privat kauft Ihre gut erf. Bücher ab Erscheinungsjahr 2000 Taschenbücher, Gebundene, Besteller, Fantasy, Esoterik... usw. T.07633 / 8068200

Suche alten runden VW Bus Wer weiss wo noch ein alter, runder VW Bus/Bulli mit geteilter Frontscheibe steht? Gerne auch Schrott oder nur Teile, bin für jeden Tip dankbar. 0172-9731487 Rufe zurück

Kaufe Sachen aus Oma's Zeiten: Postkarten, Glas, Porzellan, Figuren, Silberwaren, Schmuck, Münzen, Kameras, Spielzeug, Bilder, Uhren, Militär bis 1945, altes Leben, Musikinstrumente, Skurriles, alles antiques, kein Handel, von privatTel.: 0761-492956 / 0152-01782742

Wme. Maisstrohschuhe f. drinnen und draußen, selbstgefert. 07664-5261

Suche von privat an privat eine Nerzjacke od. einen Nerzmantel für eine Dame. Tel. 01525-6960202

AUTO & MOBILES

Daihatsu Charade, Bj. 05/89 81 tkm, 939 ccm, 3-türig, weiß, Garagenwagen, gepfl., Automatik, TÜV 05/14, + 4 Wi-Reifen 950, 07621 / 5891158

Punto, Bj. 2001, 72000 km 44 kW, 5-türig, hellblau, TÜV 11/14, VB 650 €. 07621-2992 AB

Ford Kuga Titanium, Bj. 2008 4 WD, TDCI, 143 PS, 121 tkm, Scheckheftgepflegt, sehr guter Zustand mit vielen Extras, AHK, € 13.499,- VHB | Tel. ab 18 Uhr 07623-4677094

Getz, Bj. 02/08, 20 tkm, 67 PS TÜV März 2015, scheckheftgepflegt, Motrschaden, 4 WR, VB 3.500,- 07621-48564

Opel Corsa C 1,2 i, 16 V Automatic (Isotronic), 78500 km, TÜV/AU 01/2016, 59 KW (80 PS), Modell 01/2003, graumet., 4 Türen, Klima, noch 1/2 Jahr Garantie Motor + Getriebe, Auspuff, Öl neu, von priv., 6000,- € Tel. 0171 601 8217

Sammlerin kauft alten Bernstein-u. Modeschmuck, Leuchter, Bild., Figuren, Religiöses usw. 01704889044

Kaufe Eisenbahnen, Alte Rennbahnen, Modellautos, gerne auch beschädigt. 07664-400 545

Modell-Bahn gesucht Modell-Eisenbahner sucht noch Modell-Eisenbahnen in HO oder Spur N. Loks, Wagen, Gleise, Gebäude etc. T.0171-4464530

Privat sucht: Altdeutsche Wohnungseinrichtung sollte Puppen, Decko, wie z.B. Porzellan oder alte Passen. 0163-7579484

Anja Kieseewetter beautytek Studio
10 Jahre Anja Kieseewetter beautytekstudio
vorher nach 20 Behandlungen
vereinbaren Sie gerne einen kostenlosen Informationstermin unter: Tel. 076 41 / 93 26 27
www.beautytekstudio.de in Emmendingen Westend 12, 1. OG

Renault Grand Scenic zu verkaufen, schwarz, 7-Sitzer, 80.000 km, Diesel, Bj. 2009, HU neu, VHB € 9550,- 01779254929

Oldtimertraktor Fahr D90 mit Dach, Jahrg. 56, sehr guter Zustand, TÜV bis 2015, Preis 2.900,- € 07622 / 667 76 67

W-Reifen neu, Fabr. Fulda 185/65 R 15, 150 €, 07754-919870 Gorwihl

Transporter ab € 72.- pro Tag Rent a Gutmann Ehenkirchen Tel. 07633-9503-23 www.renta-gutmann.de

Kaufe alle Fahrzeuge Diesel & Benziner ab Bj. 95, auch mit vielen km oder Unfall. Gute Barzahlung. Tel. 0761 / 16734

Suiche Oldtimer bitte alles anbieten, komme sofort, zahle bar! Tel. 0160 - 91 35 69 97

Suiche Wohnwagen auch rep.bedürftig, ohne TÜV, von Privat. Bitte alles anbieten!!! T. 0160- 78 33 178

Badens Lexikon des Schnappens schnappfindung.de
<f.> einmalige Entschädigungssumme; wird eingestrichen, wenn man ein besonders liebgewonnenes Stück auf schnapp.de verkauft hat; früher auch: Gewinn
alles einfach - einfach alles schnapp.de
Angebote Gesuche

Ihr Kleinanzeigen-Coupon
Die ersten 98 Anschläge (3 Zeitungszeilen, 1. Zeile wird immer fett) kosten 5 Euro
Pro weitere 37 Anschläge (1 Zeile) 2,80 Euro
Nutzen Sie Ihre Vorteile!
Ihre private Kleinanzeige im gesamten Erscheinungsgebiet: von Herbolzheim bis Bad Säckingen in einer Gesamtauflage von rund 373 000 Exemplaren ... und das zu einem günstigen Preis.
Bitte buchen Sie die Insertionskosten von meinem Konto ab:
IBAN/Konto-Nr.
BIC/BLZ
Datum
Unterschrift
Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Badischer Verlag GmbH & Co. KG auf unser Konto gesteuerten Lastschriften einzulösen.

# ACHTUNG!!!

# WINTER-SCHLUSSVERKAUF

100 Hz (PMR)  
Triple Tuner  
Full HD

**PHILIPS**  
102 cm / 40"  
LED-TV

Energieeffizienzklasse **A**

7,8 cm flach

**366,-** ~~400,-~~

**PHILIPS 40 PFL 3078**  
LED-TV  
Stromverbrauch laut Hersteller 55 Watt/ 0,15 Watt

### Fernseher

(E) **LOEWE CONNECT ID 55 DR+ SILBER**  
Triple Tuner, 3D, Aufnahme auf eingebaute Festplatte möglich, 92W/ 0,5W Stromverbr., Energieeffizienzklasse A+ **2497,-**

(E) **LG 55 LA 8609**  
Smart TV, 3D, WiFi, Triple Tuner, 800 Hz (MCI), 84W/ 0,4W Stromverbr., Energieeffizienzklasse A+ **1497,-**

(E) **TOSHIBA 58 M 9363**  
UHD TV, 4K, Smart TV, WiFi, 3D, Triple Tuner, 210W/ 0,3W Stromverbrauch, Energieeffizienzklasse C **2497,-**

(E) **LG 47 LA 6928**  
Smart TV, 3D, WiFi, Triple Tuner, 400 Hz (MCI), 63W/ 0,4W Stromverbrauch, Energieeffizienzklasse A+ **797,-**

(R) **PANASONIC TX-L 50 BLW6**  
Triple Tuner, Smart TV, 100 Hz (bib), USB Aufnahme, 76W/ 0,2W Stromverbrauch, Energieeffizienzklasse A+ **599,-**

(R) **PANASONIC TX-L 42 DTW 60**  
2x Triple Tuner, Smart TV, WiFi, Voice Control, 1600 Hz (bib), 3D, 56W/ 0,2W Stromverbrauch, Energieeffizienzklasse A+ **999,-**

### Hifi

- (E) **HARMAN KARDON BDS 370**  
2.1 Anlage, Blu-ray 3D, USB **597,-**
- (E) **MAGNAT MC 2**  
Röhrenvorstufe, 2x 30 Watt, CD-Player und MP3 **347,-**
- (R) **SAMSUNG HT-F 9759W**  
7.1 Heimkino, Rearspeaker mit Funkübertragung, Bluetooth **997,-**
- (R) **BOSE CINEMATE GS/BDP 2180**  
2.1 Surround, Inkl. Philips Blu-ray Player, einfache Bedienung **497,-**
- (R) **PHILIPS HTB 3560**  
300 Watt Leistung (RMS), Dolby True HD/ DTS-HD, 3D Blu-ray, Dolby Digital **127,-**
- (R) **SONY STR-DN 1040**  
Dolby True HD/ DTS-HD, 3D, 165 Watt Leistung **397,-**

- ### Spielwaren
- (R) **HASBRO 358015 FURBY**  
APP gesteuerter Furby, z.B. sprechen, füttern **47,-**
- (R) **HORIZON HOBBY BLH7500 BLADE MQX RTF**  
Quadrocopter, inkl. Fernsteuerung, Ladegerät und Flugakku **99,-**

### RESTPOSTEN

(R) = Restposten  
(E) = Einzelstück

- ### Digitalkameras
- (R) **CASIO ZR 1000**  
12,5-facher optischer Zoom, 16,1 Megapixel, 7,6 cm (3") schwenkbares Display **217,-**
- (R) **FUJIFILM SL 240**  
14 Megapixel, optischer Bildstabilisator, 24-fach optischer Zoom **147,-**
- (R) **SAMSUNG GALAXY CAM GC 100**  
Android 4.1, 21-fach optischer Zoom, 12,1 cm (4,77") Display **237,-**
- (R) **CANON EOS 1100D+18-55 IS II**  
12 Megapixel, 3 Bilder/ Sek., 6,7 cm (2,7") Display **297,-**
- (E) **SONY HDR-TD 20**  
3D/ 2D Videoaufnahmen, 64 GB Interner Speicher, 8,6 cm (3") 3D/ 2D Display **647,-**
- (E) **CANON EOS M**  
18 Megapixel, optischer Bildstabilisator, inkl. 18-55 mm **347,-**

Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Freiburg  
Bettackerstr. 1-3 • 79115 Freiburg • Tel.: 0761/4542-0

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 10-20 Uhr  
Keine Mitnahmegarantie. Alles Abholpreise.